

No. of Printed Pages : 15

DTG-003

DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE

Term-End Examination

00728

December, 2011

DTG-003 : CLASSROOM TEACHING

Time : 3 Hours

Maximum Marks : 100

BLOCK 1 : GRAMMATIKVERMITTLUNG IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Aufgabe 1 :

[3x2 Punkte; 6 Punkte]

Sie haben gelernt, welche Rolle **Grammatikvermittlung** in einem modernen Fremdsprachenunterricht spielen soll und wie eine solche Grammatikvermittlung aussehen kann. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch ?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Grammatikvermittlung	Richtig	Falsch
0. Bei der Grammatikvermittlung sollte der Lehrer möglichst am meisten sprechen, weil er sich am besten auskennt.		X
1. In der kommunikativen Didaktik ist nicht die korrekte Grammatikbeherrschung das Ziel, sondern erfolgreiche Kommunikation.		
2. Eine gute Ergänzung zum Lernen von Regeln ist das Lernen von ‚Chunks‘, also von grammatisch korrekten logischen Sinneinheiten.		
3. Linguistische Grammatiken sind Grammatiken für den Sprachlerner ; sie enthalten einfach und verständlich dargestellte Regeln und Strukturen.		

Aufgabe 2 :**[3x2 Punkte; 6 Punkte]**

Sie haben gelernt : Bei der Grammatikvermittlung sollten Sie so oft wie möglich das **Prinzip des selbstentdeckenden Lernens** anwenden. Welche der Lehreräußerungen (1-3) entsprechen selbstentdeckendem Lernen bzw. induktiver und welche deduktiver Grammatikvermittlung ?

Kreuzen Sie an.

Lehreräußerungen / Arbeitsaufträge	induktiv/ selbstentdeckend	deduktiv
0. <i>Schreibt bitte die Regel zum Konjunktiv II ab, lernt sie auswendig und schreibt als Hausaufgabe zehn Sätze im Konjunktiv II.</i>		X
1. Der Konjunktiv II wird zumeist mit einer Form von 'würde' und dem Infinitiv gebildet ; macht nun bitte Übung 5.		
2. Notiert bitte aus dem Text in eine Tabelle : 1. Was tut Peter ? 2. Was würde Peter gerne tun ?		
3. Ergänzen Sie bitte die Regel : <i>Der Konjunktiv II besteht meistens aus einer Form von _____ und dem _____.</i>		

Aufgabe 3 :**[4x2 Punkte; 8 Punkte]**

Sie haben gelernt : Der Unterrichtsaufbau kann in verschiedene **Phasen** eingeteilt werden. Unten finden Sie Aktivitäten, die bei der Erarbeitung des Konjunktivs II umgesetzt werden können und zu jeweils einer Phase passen.

Ordnen Sie nun den Phasen (1-5) die dazu passenden Aktivitäten (A-E) zu und ergänzen sie die Tabelle.

Phasen :Aktivitäten :

- | | |
|-------------------|--|
| 1. Einführung | A. Die Schüler schreiben den Wunsch, den sie gemalt haben, im Konjunktiv II unter das Bild. Der Lehrer schreibt einige Beispiele an und geht dann herum und hilft. |
| 2. Präsentation | B. Die Lehrerin fragt : „Was wünscht ihr euch ? Malt etwas auf ein Blatt Papier, das ihr gerne hättet oder machen würdet.“ Einige Schüler beschreiben ihren Wunsch danach. |
| 3. Kognitivierung | C. Die Schüler lesen einen Text, in dem deutsche Jugendliche über ihre Wünsche im Konjunktiv II sprechen. Sie sollen herausfinden, ob es Ähnlichkeiten zu den eigenen Wünschen gibt. |

4. Üben D. Die Schüler gehen im Raum herum und sprechen mit mindestens drei anderen Schülern über ihre Wünsche.
5. Freie Anwendung E. Die Schüler sollen alle Verben unterstreichen, in zwei Gruppen einteilen und in eine Tabelle übertragen. Danach formulieren die Schüler gemeinsam mit dem Lehrer eine Regel.

1.	2.	3.	4.	5.
B				

MODUL 3, BLOCK 2 : EINSATZ VON ÜBUNGSFORMEN

EINHEIT 1 : UNTERRICHT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Aufgabe 1 :

[5x2 Punkte; 10 Punkte]

Sie haben gelernt : Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendliche (zwischen 13 und 16 Jahren) lernen unter unterschiedlichen **Voraussetzungen**. Welche der Aussagen treffen auf Kinder (1.) und welche auf Jugendliche (2.) zu ?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Unterricht mit Kindern und Jugendlichen	1.	2.
0. <i>Einen positiven Effekt hat das Eingehen auf individuelle Interessen (wie Hobbys) und Fähigkeiten.</i>		X
1. Die Lernenden imitieren ihre Lehrer gerne und wünschen sich Anregungen und Bestätigung von ihnen.		
2. Einen positiven Einfluss auf den Lernprozess hat das Erfahren mit allen Sinnen, z. B. durch Bewegung.		
3. Die Lernenden wollen, dass man sie ernst nimmt; sie können Lernangebote reflektieren und hinterfragen und auch den eigenen Lernprozess evaluieren.		
4. Die Lernenden können mit komplexen und abstrakten Zusammenhängen umgehen und haben Interesse an sozialen und interkulturellen Themen.		
5. Die Lernenden arbeiten gerne mit authentischen Texten und neuen Medien.		

Aufgabe 2 :

[3x2 Punkte; 6 Punkte]

Sie haben gelernt, was Sie bei der **Materialauswahl** mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren) beachten sollten.

Aufgabe 2 a :

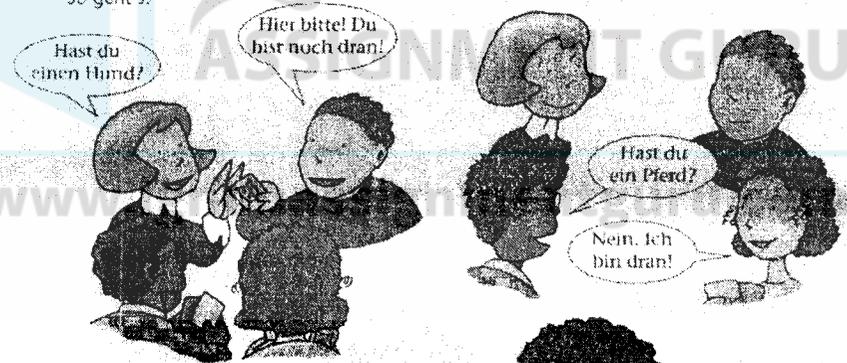
Welche der Materialien eignen sich für Kinder (A), welche eignen sich für Jugendliche (B) ? Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Material	A	B
Beispiel :	X	
1		
2		
3		

Beispiel:

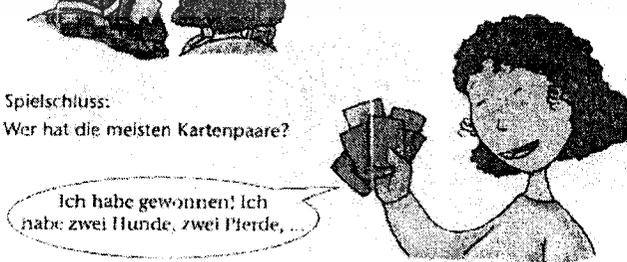
Kartenspiel.

Vier spielen zusammen: Ihr braucht 20 Karten. Malt 10 Tiere, jedes Tier zweimal.
 Malt Punkte auf die Karten: blau = der, rot = die, grün = das. Ihr könnt auch farbige Karten nehmen.
 Jeder bekommt 5 Karten. Sucht Kartenpaare.
 So geht's:



Hast du einen Hund?
 Hier bitte! Du bist noch dran!
 Hast du ein Pferd?
 Nein, ich bin dran!

Spielschluss:
 Wer hat die meisten Kartenpaare?



Ich habe gewonnen! Ich habe zwei Hunde, zwei Pferde, ...

Quelle: *Wir* (Lehrbuch 1) Stuttgart: Klett (S. 61)

Material I

C Tiere im Zoo
Die armen Tiere!



- Ach, ich möchte so gern einmal in den Zoo gehen!
- ▲ Was? In den Zoo? Ohne mich!
- Warum? Was hast du denn dagegen?
- ▲ Hast du dir schon mal überlegt, was das für die Tiere bedeutet?
- Nein, Wieso?
- ▲ Denk doch nur mal an die Leoparden. Die brauchen doch Platz. Und den haben sie eben nicht, da die Käfige im Zoo viel zu klein sind.

- Ach, das ist doch nicht so schlimm!
- Darüber habe ich noch nie nachgedacht.

- a) Macht weitere Dialoge und setzt andere Tiere ein.
Wandelt den Dialog auch so um:
- eine Safari machen
 - ▲ brauchen Ruhe
die Touristen stören immer

- b) Deine Meinung?
Bist du dafür oder dagegen, dass man Tiere im Zoo hält?
dass man Tiere im Zirkus vorführt?
dass man Tiere bei Safaris beobachtet?

Begründe deine Meinung.
Sprich so:
Ich bin dafür/dagegen, dass ... , weil/da ...

Denk daran:

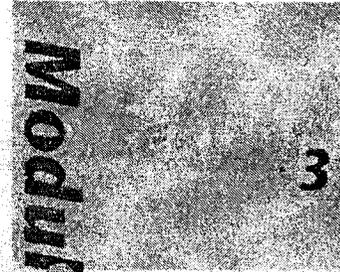
weil | + Nebensatz
da

Die Tiere haben nicht genug Platz, weil | die Käfige zu klein sind.
da

Hauptsatz | Nebensatz

Material 2

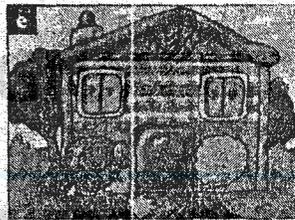
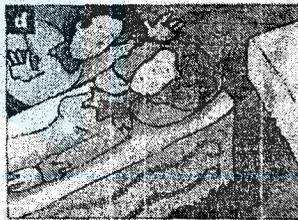
Es war einmal ...



1	2	...
...

1. Welches Märchen ist das? Ordne zu.

1. Aschenputtel: Sie fährt mit einer Kutsche zum Schloss.
2. Dornröschen: Sie schläft schon seit sieben Jahren.
3. Rotkäppchen: Sie geht allein in den Wald.
4. Hänsel und Gretel: Sie finden das Haus der Hexe.
5. Schneewittchen: Sie lebt bei den Zwergen.



2. Welche Figuren gehören in das Märchen Rotkäppchen? Diskutiert in der Klasse.

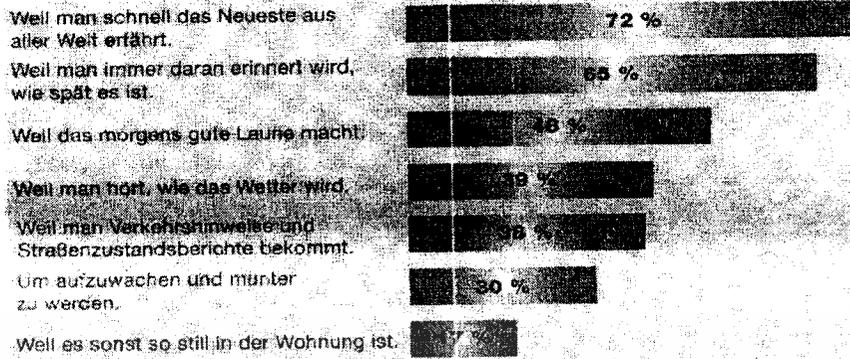


Material 3

C Rundfunk

1. Radio hören – warum?

In einer Umfrage sollte festgestellt werden, warum Leute morgens Radio hören. Hier ist das Ergebnis:



ZD a) Werte die Umfrage aus.

Sprich so:

Fast ein Drittel der Leute hört morgens Radio, um ...
Mehr als ...

- | | |
|------------------|------------------|
| 1/3 ein Drittel | 3/4 drei Viertel |
| 1/4 ein Viertel | 1/2 die Hälfte |
| 2/3 zwei Drittel | |

2 b) Macht eine Umfrage in der Klasse.

Quelle: Pingpong neu 3 (Lehrbuch) München: Hueber (S. 60)

Aufgabe 2b: www.ignouassignmentguru.com

[4 Punkte]

Schauen Sie sich noch einmal das Beispiel an. Warum eignet sich Übung 11 zum Thema Haustiere besonders gut für Kinder?

Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

Die Übung 11 eignet sich besonders gut für Kinder, weil ...

EINHEIT 2 : SPIELERISCHE ÜBUNGEN IM DEUTSCHUNTERRICHT**Aufgabe 1 :****[5x2 Punkte; 10 Punkte]**

Sie haben gelernt : **Spiele im Unterricht** haben einen positiven Effekt. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch ?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Spielen im Deutschunterricht	Richtig	Falsch
0. <i>Spiele macht Spaß; einen zusätzlichen positiven Einfluss auf das Lernen gibt es nicht.</i>		X
1. Jedes Spiel ist für jede Lernergruppe geeignet.		
2. Auch klassische Kinderspiele wie Reime, Singspiele und Bewegungsspiele können Sie als Lehrender sinnvoll im Unterricht einsetzen.		
3. Als Lehrender kann man aus Übungen Spiele machen, indem man z. B. einen Würfel einsetzt.		
4. In allen Phasen des Unterrichts können Spiele sinnvoll eingesetzt werden.		
5. Immer wenn Lernende Spiele oder spielerische Übungen machen, arbeiten sie in Partner - oder Gruppenarbeit.		

EINHEIT 3 : PROJEKTUNTERRICHT**Aufgabe 1 :****[2x2,5 Punkte; 5 Punkte]**

Sie haben gelernt : Zu den **Merkmale von Projektunterricht** gehören

- Handlungsorientierung,
- Produktorientierung und
- Schülerorientierung.

Welche der genannten Merkmale passen auf jeden Fall zu den nachfolgenden Beschreibungen von Projekt A (1.) und Projekt B (2.) ?

Notieren Sie jeweils ein Merkmal.

1. Das Ziel von Projekt A ist die Erstellung einer Wandzeitung.
Projekt A trägt das Merkmal _____.
2. In Projekt B geht es um deutsche Filme, für die sich viele der Lernenden interessieren.
Projekt B trägt das Merkmal _____.

MODUL 3, BLOCK 3 : UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG

Aufgabe 1 :

[5x2 Punkte; 10 Punkte]

Sie haben gelernt, wie Sie durch **Unterrichtsbeobachtung** für Ihre eigene Praxis lernen können. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch ?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Unterrichtsbeobachtung	Richtig	Falsch
0. <i>Hauptziel der kollegialen Beobachtung in der Lehrerausbildung ist die Weiterentwicklung der Lehrkompetenz des Beobachtenden.</i>	X	
1. Angemessenes Verhalten zeigt man als Beobachter, wenn man kommuniziert, dass man etwas für den eigenen Unterricht lernen möchte.		
2. Ein sehr gut geplanter Unterricht verläuft immer genau nach Plan.		
3. Ob die Schüler im Unterricht zum Sprechen kommen, ist kein gutes Beobachungskriterium, denn es hat wenig mit dem Lehrverhalten zu tun.		
4. Die Persönlichkeit des Lehrenden hat auch Einfluss auf das Lehrverhalten und sollte bei einer Unterrichtsbeobachtung berücksichtigt werden.		
5. In einer Nachbesprechung sollte der Beobachter Kritik üben und den Lehrenden auf fehlerhaftes Lehrverhalten hinweisen.		

Aufgabe 2 :

[3x2 Punkte; 6 Punkte]

Sie haben gelernt : **Beobachungskriterien** sind wichtig, um gezielt etwas für den eigenen Unterricht lernen zu können. Auf welche Aspekte des Lehrverhaltens (1.-3.) beziehen sich die Leitfragen (A-C) ?

Ordnen sie zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Aspekte des Lehrverhaltens :

Leitfragen :

- | | |
|--------------------|--|
| 1. Lehrtechnik | A. Verstehen die Lernenden die Arbeitsaufträge ? |
| 2. Sozialverhalten | B. Kann der Lehrende schwierige grammatische Strukturen erklären ? |
| 3. Fachkompetenz | C. Lobt der Lehrende seine Schüler ? |
| 4. Sprache | D. Hilft der Lehrende den Schülern, sich selber zu korrigieren ? |

1.	2.	3.	4.
D			

Aufgabe 3 :**[4 Punkte]**

Vor einer Unterrichtsbeobachtung vereinbaren Sie mit dem Lehrer einen Termin für ein **Vorgespräch**. Wozu können Sie das Vorgespräch z. B. nutzen ?

Erläutern Sie in ein oder zwei Sätzen.

Im Vorgespräch ...

BLOCK 4 : WICHTIGE UNTERRICHTSVERFAHREN**EINHEIT 1 ; KOMMUNIKATION****Aufgabe 1 :**

Sie haben gelernt : Gute **Kommunikation** ist zugleich der Weg und das Ziel im Deutschunterricht. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch ?

[5x2 Punkte; 10 Punkte]

Kreuzen Sie an.

Aussagen zu Kommunikation	Richtig	Falsch
0. <i>Kommunikation meint den Austausch von Informationen und ist Interaktion zwischen mindestens zwei Akteuren.</i>	X	
1. Kommunikation findet immer durch Sprechen (verbal) statt.		
2. Obwohl jede Kommunikation einzigartig ist, gibt es Muster und Mechanismen, die sich immer wiederholen.		
3. Wenn man über kommunikative Kompetenz verfügt, kann man in verschiedenen Situationen angemessen reagieren und sich verständigen.		
4. Kommunikative Kompetenz hat viel mit den Fertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben) und interkultureller Sensibilität zu tun.		
5. Die Beherrschung von Grammatik und Wortschatz hat für die kommunikative Kompetenz keine Bedeutung.		

EINHEIT 2 : VISUALISIERUNG IM DEUTSCHUNTERRICHT

Aufgabe 1 :

[5x2 Punkte; 10 Punkte]

Sie haben gelernt : Für die verschiedenen Anwendungsfelder in den Bereichen Wortschatz - und Grammatikvermittlung sind unterschiedliche **Visualisierungstechniken** besonders gut geeignet.

Ordnen Sie den Anwendungsfeldern in der Tabelle (1.-6.) jeweils ein passendes Visualisierungsbeispiel (A-F) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Anwendungsfelder :	Beispiel :
1. Wiederholung von bekanntem Vokabular	D
2. Einführung konkreter Begriffe	
3. Einführung abstrakter Begriffe	
4. Darstellung von Wortfeldern	
5. Kreativer Umgang mit Sprache	
6. Systematisierung von Grammatik	

A.  im Möbelhaus



Quelle : Tangram aktuell 1 (Lektion 1-4, Kurs - und Arbeitsbuch) München : Hueber, S. 31

F.



Quelle : Schritte plus 6 (Kurs-und Arbeitsbuch) München : Hueber, S. 24

EINHEIT 3 : FEHLER UND FEHLERKORREKTUR

Aufgabe 1 :

Sie haben gelernt, wie Sie Fehler klassifizieren und **korrigieren** können. Unten finden Sie Fallbeispiele, in denen ein Lernender , geseht' statt, gesehen' sagt.

Aufgabe 1 a :

[2 Punkte]

In Fallbeispiel A reagiert der Lehrer auf den Fehler. Handelt es sich hier um eine direkte oder um eine indirekte Korrektur ?

Kreuzen Sie an.

Fallbeispiel A :

Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.

Lehrer : *Wer von Euch kennt einen deutschen Film ?*

Schüler A : *Ich habe den Film ,Lola rennt' geseht*.*

Lehrer : *Du hast ,Lola rennt' gesehen. Sehr interessant. Hat noch jemand diesen Film gesehen ?*

...

In Fallbeispiel A handelt es sich um eine :	
direkte Korrektur	<input type="checkbox"/>
Indirekte Korrektur	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 1 b :

[3 Punkte]

Warum reagiert der Lehrer in Fallbeispiel B nicht mit einer Korrektur ?

Begründen Sie in ein bis zwei Sätzen.

Fallbeispiel B :

Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.

Lehrer : *Wer von Euch kennt einen deutschen Film ?*

Schüler A : *Ich habe den Film, 'Lola rennt' gesehen*.*

Schüler B : *Den habe ich auch gesehen.*

Lehrer : *Kennt noch jemand 'Lola rennt' ?*

www.ignouassignmentguru.com

Der Lehrende korrigiert den Fehler nicht, weil ...

Nicht vom Kursteilnehmenden, sondern von BewerterIn auszufüllen !

Punktezahlen	
Abschlusstest Modul 3	
Seite	Punkte
1	
2	
3	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
14	
15	
Gesamtpunktzahl	von 100



ASSIGNMENT GURU

www.ignouassignmentguru.com

No. of Printed Pages : 15

DTG-003

**DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN
LANGUAGE**

00553

Term-End Examination

June, 2012

DTG-003 : CLASSROOM TEACHING

Time : 3 Hours

Maximum Marks : 100

BLOCK 1 : GRAMMATIKVERMITTLUNG IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Aufgabe 1 :

[3x2 Punkte; 6 Punkte]

Sie haben gelernt, welche Rolle **Grammatikvermittlung** in einem modernen Fremdsprachenunterricht spielen soll und wie eine solche Grammatikvermittlung aussehen kann. Könnten Sie bitte die drei neueren Entwicklungstendenzen in der Grammatikvermittlung kurz erläutern ?

1. _____

2. _____

3. _____

Aufgabe 2 :**[3x2 Punkte; 6 Punkte]**

Sie haben gelernt : Bei der Grammatikvermittlung sollten Sie so oft wie möglich **das Prinzip des selbstentdeckenden Lernens** anwenden. Welche der Lehreräußerungen (1-3) entsprechen selbstentdeckendem Lernen bzw. induktiver und welche deduktiver Grammatikvermittlung ?

Kreuzen Sie an.

Lehreräußerungen / Arbeitsaufträge	induktiv/ selbstentdeckend	deduktiv
0. <i>Schreibt bitte die Regel zum Konjunktiv II ab, lernt sie auswendig und schreibt als Hausaufgabe zehn Sätze im Konjunktiv II.</i>		X
1. Der Konjunktiv II wird zumeist mit einer Form von, 'würde' und dem Infinitiv gebildet ; macht nun bitte Übung 5.		
2. Notiert bitte aus dem Text in eine Tabelle : 1. Was tut Peter ? 2. Was würde Peter gerne tun ?		
3. Ergänzen Sie bitte die Regel : <i>Der Konjunktiv II besteht meistens aus einer Form von _____ und dem</i>		

Aufgabe 3 :**[4x2 Punkte; 8 Punkte]**

Sie haben gelernt : Der Unterrichtsaufbau kann in verschiedene **Phasen** eingeteilt werden Können Sie die fünf Phasen nennen ?

Beispiel Einführungsphase

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Unten finden Sie Aktivitäten, die bei der Erarbeitung des Konjunktivs II umgesetzt werden können und zu jeweils einer Phase passen.

Ordnen Sie nun den Phasen (1-5) die dazu passenden Aktivitäten (A-E) zu und ergänzen sie die Tabelle.

Phasen :

Einführungsphase

Aktivitäten :

- A. Die Schüler schreiben den Wunsch, den sie gemalt haben, im Konjunktiv II unter das Bild. Der Lehrer schreibt einige Beispiele an und geht dann herum und hilft.
- B. Die Lehrerin fragt : „Was wünscht ihr euch ? Malt etwas auf ein Blatt Papier, das ihr gerne hättet oder machen würdet.“ Einige Schüler beschreiben ihren Wunsch danach.
- C. Die Schüler lesen einen Text, in dem deutsche Jugendliche über ihre Wünsche im Konjunktiv II sprechen. Sie sollen herausfinden, ob es Ähnlichkeiten zu den eigenen Wünschen gibt.
- D. Die Schüler gehen im Raum herum und sprechen mit mindestens drei anderen Schülern über ihre Wünsche.
- E. Die Schüler sollen alle Verben unterstreichen, in zwei Gruppen einteilen und in eine Tabelle übertragen. Danach formulieren die Schüler gemeinsam mit dem Lehrer eine Regel.

MODUL 3, BLOCK 2 : EINSATZ VON ÜBUNGSFORMEN

EINHEIT 1 : UNTERRICHT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Aufgabe 1 :

[5x2 Punkte; 10 Punkte]

Sie haben gelernt : Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendliche (zwischen 13 und 16 Jahren) lernen unter unterschiedlichen Voraussetzungen. Welche der Aussagen treffen auf Kinder (1.) und welche auf Jugendliche (2.) zu ?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Unterricht mit Kindern und Jugendlichen	1.	2.
0. Einen positiven Effekt hat das Eingehen auf individuelle Interessen (wie Hobbys) und Fähigkeiten.		X
1. Die Lernenden imitieren ihre Lehrer gerne und wünschen sich Anregungen und Bestätigung von ihnen.		
2. Einen positiven Einfluss auf den Lernprozess hat das Erfahren mit allen Sinnen, z. B. durch Bewegung.		
3. Die Lernenden wollen, dass man sie ernst nimmt; sie können Lernangebote reflektieren und hinterfragen und auch den eigenen Lernprozess evaluieren.		
4. Die Lernenden können mit komplexen und abstrakten Zusammenhängen umgehen und haben Interesse an sozialen und interkulturellen Themen.		
5. Die Lernenden arbeiten gerne mit authentischen Texten und neuen Medien.		

Aufgabe 2 :

[3x2 Punkte; 6 Punkte]

Sie haben gelernt, was Sie bei der **Materialauswahl** mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren) beachten sollten.

Aufgabe 2 a :

Welche der Materialien eignen sich für Kinder (A), welche eignen sich für Jugendliche (B) ? Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Material	A	B
Beispiel :	X	
1		
2		
3		

Beispiel:

Kartenspiel.
 Vier spielen zusammen: Ihr braucht 20 Karten. malt 10 Tiere, jedes Tier zweimal.
 malt Punkte auf die Karten: blau = der, rot = die, grün = das. Ihr könnt auch farbige Karten nehmen.
 Jeder bekommt 5 Karten. Sucht Kartenpaare.
 So geht's:

Hast du einen Hund?
 Hier bitte! Du bist noch dran!
 Hast du ein Pferd?
 Nein, ich bin dran!

Spielschluss:
 Wer hat die meisten Kartenpaare?
 Ich habe gewonnen! Ich habe zwei Hunde, zwei Pferde, ...

Quelle: *Wir* (Lehrbuch 1) Stuttgart: Klett (S. 61)

Material I

1c

C Tiere im Zoo
Die armen Tiere!



● Ach, ich möchte so gern einmal in den Zoo gehen!
▲ Was? In den Zoo? Ohne mich!
● Warum? Was hast du denn dagegen?
▲ Hast du dir schon mal überlegt, was das für die Tiere bedeutet?
● Nein. Wieso?
▲ Denk doch nur mal an die Leoparden. Die brauchen doch Platz. Und den haben sie eben nicht, da die Käfige im Zoo viel zu klein sind.

● Ach, das ist doch nicht so schlimm! ● Darüber habe ich noch nie nachgedacht.

3 a) Macht weitere Dialoge und setzt andere Tiere ein. Wandelt den Dialog auch so um.

- eine Safari machen
- ▲ brauchen Ruhe die Touristen stören immer

4 b) Deine Meinung?

Bist du dafür oder dagegen.	dass man Tiere im Zoo hält?
	dass man Tiere im Zirkus vorführt?
	dass man Tiere bei Safaris beobachtet?

Begründe deine Meinung.
Sprich so:
Ich bin dafür/dagegen, dass ..., weil/da ...

Denk daran:

weil	Nebensatz
da	

Die Tiere haben nicht genug Platz, weil die Käfige zu klein sind.

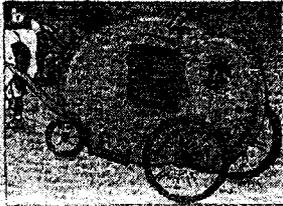
Hauptsatz	Nebensatz
-----------	-----------

15

Quelle: Ping Pong 3 (Lehrbuch) München: Hueber (S. 15)

Material 2

Es war einmal ...

1 | 2 | ...

... | ... | ...

1 Welches Märchen ist das? Ordne zu.

1. Aschenputtel: Sie fährt mit einer Kutsche zum Schloss.
2. Dornröschen: Sie schläft schon seit sieben Jahren.
3. Rotkäppchen: Sie geht allein in den Wald.
4. Hänsel und Gretel: Sie finden das Haus der Hexe.
5. Schneewittchen: Sie lebt bei den Zwergen.




2 Welche Figuren gehören in das Märchen Rotkäppchen? Diskutiert in der Klasse.



die Mutter



der Hase



die Oma



der Zwerg



der Jäger



der König



der Wolf



die Hexe



die Eltern



der Prinz

siebenundfünfzig

Quelle: *Wir* (Lehrbuch 3) Stuttgart: Klett (S. 57)

Material 3

C Rundfunk

1. Radio hören – warum?

In einer Umfrage sollte festgestellt werden, warum Leute morgens Radio hören. Hier ist das Ergebnis:

Weil man schnell das Wetter aus aller Welt erfährt.	72 %
Weil man immer das aktuelle Wetter wie spät es ist.	25 %
Weil das morgens gute Laune macht.	10 %
Weil man hört wie das Wetter wird.	5 %
Weil man Verkehrsmittel und Straßenzustandsberichte bekommt.	5 %
Um aufzuwachen und munter zu werden.	5 %
Weil es sonst so still in der Wohnung ist.	5 %

a) Werte die Umfrage aus.

Sprich so:

Fast ein Drittel der Leute hört morgens Radio, um ...
Mehr als ...

72 % hören morgens Radio, um das Wetter zu erfahren.
25 % hören morgens Radio, um das aktuelle Wetter zu erfahren.
10 % hören morgens Radio, um gute Laune zu bekommen.
5 % hören morgens Radio, um zu hören, wie das Wetter wird.
5 % hören morgens Radio, um Verkehrsmittel und Straßenzustandsberichte zu bekommen.
5 % hören morgens Radio, um aufzuwachen und munter zu werden.
5 % hören morgens Radio, weil es sonst so still in der Wohnung ist.

b) Macht eine Umfrage in der Klasse.

Quelle: Pingpong neu 3 (Lehrbuch) München: Hueber (S. 60)

Aufgabe 2b:

[4 Punkte]

Schauen Sie sich noch einmal das Beispiel an. Warum eignet sich Übung 11 zum Thema Haustiere besonders gut für Kinder?
Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

Die Übung 11 eignet sich besonders gut für Kinder, weil ...

EINHEIT 2 : SPIELERISCHE ÜBUNGEN IM DEUTSCHUNTERRICHT

Aufgabe 1 :

[5x2 Punkte; 10 Punkte]

Sie haben gelernt : **Spiele im Unterricht** haben einen positiven Effekt. Erläutern Sie fünf Faktoren, die bei einer Lerngruppe zu beachten sind, bevor man ein Spiel im Unterricht einsetzt.

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

EINHEIT 3 : PROJEKTUNTERRICHT

Aufgabe 1 :

[2x2,5 Punkte; 5 Punkte]

Sie haben gelernt : Zu den **Merkmale von Projektunterricht** gehören

- Handlungsorientierung,
- Produktorientierung und
- Schülerorientierung.

Welche der genannten Merkmale passen auf jeden Fall zu den nachfolgenden Beschreibungen von Projekt A (1.) und Projekt B (2.) ?

Notieren Sie jeweils ein Merkmal.

1. Das Ziel von Projekt A ist die Erstellung einer Wandzeitung.
Projekt A trägt das Merkmal _____.
2. In Projekt B geht es um deutsche Filme, für die sich viele der Lernenden interessieren.
Projekt B trägt das Merkmal _____.

MODUL 3, BLOCK 3 : UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG**Aufgabe 1 :****[5x2 Punkte; 10 Punkte]**

Sie haben gelernt, wie Sie durch **Unterrichtsbeobachtung** für Ihre eigene Praxis lernen können. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Unterrichtsbeobachtung	Richtig	Falsch
0. <i>Hauptziel der kollegialen Beobachtung in der Lehrerausbildung ist die Weiterentwicklung der Lehrkompetenz des Beobachtenden.</i>	X	
1. Angemessenes Verhalten zeigt man als Beobachter, wenn man kommuniziert, dass man etwas für den eigenen Unterricht lernen möchte.		
2. Ein sehr gut geplanter Unterricht verläuft immer genau nach Plan.		
3. Ob die Schüler im Unterricht zum Sprechen kommen, ist kein gutes Beobachungskriterium, denn es hat wenig mit dem Lehrverhalten zu tun.		
4. Die Persönlichkeit des Lehrenden hat auch Einfluss auf das Lehrverhalten und sollte bei einer Unterrichtsbeobachtung berücksichtigt werden.		
5. In einer Nachbesprechung sollte der Beobachter Kritik üben und den Lehrenden auf fehlerhaftes Lehrverhalten hinweisen.		

Aufgabe 2 :**[3x2 Punkte; 6 Punkte]**

Sie haben gelernt : **Beobachungskriterien** sind wichtig, um gezielt etwas für den eigenen Unterricht lernen zu können. Bitte beschreiben Sie ausführlich, die drei Kriterien, die dafür wichtig sind.

Aufgabe 3 :**[4 Punkte]**

Vor einer Unterrichtsbeobachtung vereinbaren Sie mit dem Lehrer einen Termin für ein **Vorgespräch**. Wozu können Sie das Vorgespräch z. B. nutzen ?

Erläutern Sie in ein oder zwei Sätzen.

Im Vorgespräch ...

BLOCK 4 : WICHTIGE UNTERRICHTSVERFAHREN**EINHEIT 1 ; KOMMUNIKATION****Aufgabe 1 :****[5x2 Punkte; 10 Punkte]**

Sie haben gelernt : Gute **Kommunikation** ist zugleich der Weg und das Ziel im Deutschunterricht. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch ?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zu Kommunikation	Richtig	Falsch
0. <i>Kommunikation meint den Austausch von Informationen und ist Interaktion zwischen mindestens zwei Akteuren.</i>	X	
1. Kommunikation findet immer durch Sprechen (verbal) statt.		
2. Obwohl jede Kommunikation einzigartig ist, gibt es Muster und Mechanismen, die sich immer wiederholen.		
3. Wenn man über kommunikative Kompetenz verfügt, kann man in verschiedenen Situationen angemessen reagieren und sich verständigen.		
4. Kommunikative Kompetenz hat viel mit den Fertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben) und interkultureller Sensibilität zu tun.		
5. Die Beherrschung von Grammatik und Wortschatz hat für die kommunikative Kompetenz keine Bedeutung.		

EINHEIT 2 : VISUALISIERUNG IM DEUTSCHUNTERRICHT**Aufgabe 1 :****[5x2 Punkte; 10 Punkte]**

Sie haben gelernt : Für die verschiedenen Anwendungsfelder in den Bereichen Wortschatz und Grammatikvermittlung sind unterschiedliche **Visualisierungstechniken** besonders gut geeignet.

Ordnen Sie den Anwendungsfeldern in der Tabelle (1.-6.) jeweils ein passendes Visualisierungsbeispiel (A-F) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Anwendungsfelder :	Beispiel :
1. Wiederholung von bekanntem Vokabular	D
2. Einführung konkreter Begriffe	
3. Einführung abstrakter Begriffe	
4. Darstellung von Wortfeldern	
5. Kreativer Umgang mit Sprache	
6. Systematisierung von Grammatik	

A. 

Quelle: Tangram aktuell 1 (Lektion 1-4, Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 31

B.

	Sätze	Addition	Kontrast	Bedingung	Alternative	Komma
Konjunktionen verbinden			oder			
und		ihre Hobbys sind Reisen, Lesen, und Fußballen.				Addition
oder		Sie lebt in San Francisco, oder Sie lebt in Irland.				
aber		Er kommt nicht oft zum Unterricht, aber er hat gute Noten.				
		Vor „und“ und „oder“ steht meistens kein Komma		aber vor „aber“ steht immer ein Komma		

Quelle: Tangram aktuell I (Lektion 5-8, Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 27

C.

leise flüstern
sprechen
laut schreiben

Quelle : Tangram aktuell 1 (Lektion 1-4, Kurs-und Arbeitsbuch) München : Hueber, S.46

www.ignouassignmentguru.com

D.

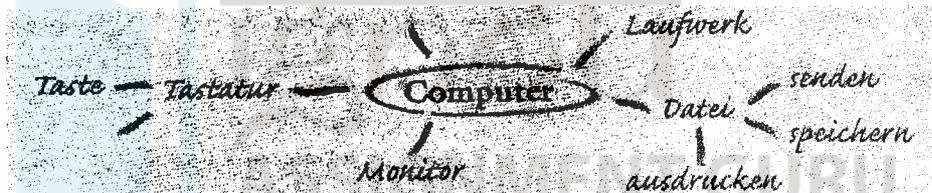
^{-s} Gemüse | ^{-r} Reis | ^{-s} Brot | ^{-s} Bier | ^{-s} Saft
^{-st} Essen und Trinken

E.



Quelle : Schritte plus 6 (Kurs-und Arbeitsbuch) München : Hueber, S. 51

F.



Quelle: Schritte plus 6 (Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 24

www.ignouassignmentguru.com

EINHEIT 3 : FEHLER UND FEHLERKORREKTUR

Aufgabe 1 :

Sie haben gelernt, wie Sie Fehler klassifizieren und korrigieren können. Unten finden Sie Fallbeispiele, in denen ein Lernender , geseht' statt, gesehen' sagt.

Aufgabe 1 a :

[2 Punkte]

Fallbeispiel A :

Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.

Lehrer : *Wer von Euch kennt einen deutschen Film ?*

Schüler A : *Ich habe den Film ‚Lola rennt‘ geseht*.*

Lehrer : *Du hast ‚Lola rennt‘ gesehen. Sehr interessant. Hat noch jemand diesen Film gesehen ?*

...

In Fallbeispiel A reagiert der Lehrer auf den Fehler. Um was für eine Korrektur handelt es sich hier ? Beschreiben Sie kurz sein Verhalten.

Aufgabe 1 b :

[3 Punkte]

Warum reagiert der Lehrer in Fallbeispiel B nicht mit einer Korrektur ?

Begründen Sie in ein bis zwei Sätzen.

Fallbeispiel B :

Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.

Lehrer : *Wer von Euch kennt einen deutschen Film ?*

Schüler A : *Ich habe den Film, ‚Lola rennt‘ geseht*.*

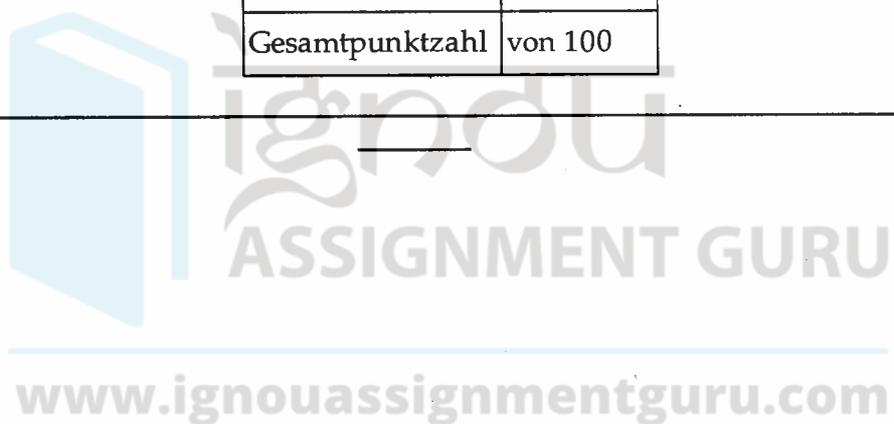
Schüler B : *Den habe ich auch gesehen.*

Lehrer : *Kennt noch jemand ‚Lola rennt‘ ?*

Der Lehrende korrigiert den Fehler nicht, weil ...

Nicht vom Kursteilnehmenden, sondern von BewerterIn auszufüllen !

Punktezahlen Abschlusstest Modul 3	
Seite	Punkte
1	
2	
3	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
14	
15	
Gesamtpunktzahl	von 100



No. of Printed Pages : 16

DTG-003

DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE

Term-End Examination

00731

December, 2013

DTG-003 : CLASSROOM TEACHING

Time : 3 Hours

Maximum Marks : 100

(To be filled in by the Candidate)

Enrolment No. in Figures

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Enrolment No. in Words

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Examination Centre Code

--	--	--	--	--	--	--	--

Day & Date _____

Signature of the Candidate

Signature of the Invigilator

Signature of the Centre Superintendent with Seal

For the Examiners :

Q. No	Marks/Grades
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
Total	

Overall Grade/Marks : _____

Signature of the Evaluator
& Name (in Full) :

Evaluator Code : _____

BLOCK 3: UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt, wie Sie durch **Unterrichtsbeobachtung** für Ihre eigene Praxis lernen können. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Unterrichtsbeobachtung	Richtig	Falsch
0. Unterrichtsbeobachtung kann mit den richtigen Kriterien ohne weitere Vorbereitungen durchgeführt werden und ist keine Frage der Übung.		X
1. Bei der kollegialen Beobachtung sollte sich der Beobachter um kritische Objektivität bemühen, da er sonst vor allem Positives wahrnimmt.		
2. Wenn man noch keine Übung in der kollegialen Unterrichtsbeobachtung hat, sollte man mit einer detaillierten Beobachtung beginnen.		
3. Es gibt ein beobachtbares Lehrverhalten, das für alle Lernenden und in jeder Situation optimal ist.		
4. Viele Faktoren haben Einfluss auf den Unterricht: die Persönlichkeiten der Lehrenden und Lernenden, Traditionen, Rahmenbedingungen etc.		
5. In einer Vorbesprechung kann der Lehrende seinen Unterrichtsplan erläutern und Vertrauen aufbauen zu dem Beobachtenden.		

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: **Beobachungskriterien** sind wichtig, um gezielt etwas für den eigenen Unterricht lernen zu können. Sie möchten den Unterricht bei einer Kollegin zu den Aspekten Unterrichtsphasen und Unterrichtskommunikation beobachten.

Formulieren Sie zwei möglichst konkrete Leitfragen zu dem Aspekt Unterrichtskommunikation.

Beispiel: Leitfragen zu Unterrichtsphasen:

1. Aus welchen Phasen besteht der Unterricht? 2. Wie lange dauern die einzelnen Phasen?

Leitfragen zur Unterrichtskommunikation:

1. _____

2. _____

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 3:

Nach einer Unterrichtsbeobachtung findet eine **Nachbesprechung** mit dem Lehrenden statt. Wozu können Sie als Beobachtender das Nachgespräch z.B. nutzen? Erläutern Sie in ein oder zwei Sätzen.

In der Nachbesprechung ...

[4 Punkte]

BLOCK 2: EINSATZ VON ÜBUNGSFORMEN

EINHEIT 1: UNTERRICHT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Kinder und Jugendliche lernen unter speziellen **Voraussetzungen**.

Aufgabe 1a:

Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Unterricht mit Kindern und Jugendlichen	Richtig	Falsch
0. Der Unterricht mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) unterscheidet sich nicht vom Unterricht mit Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren).		X
1. Der Unterricht sollte möglichst wenig Varianten in Bezug auf Übungen und Sozialformen enthalten, da sonst zu viel Unruhe entsteht.		
2. Der Lehrende sollte auch individuelle Interessen der Lernenden kennen und bei der Planung des Unterrichts berücksichtigen.		

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 1b:

Sie haben gelernt: Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendliche (zwischen 13 und 16 Jahren) lernen mit unterschiedlichen Voraussetzungen Deutsch. Was müssen Sie beachten, wenn Sie 1. für Kinder und 2. für Jugendliche Unterricht planen? Erläutern Sie in wenigen Worten je eine spezifische Voraussetzung.

1. Kinder ...

2. Jugendliche ...

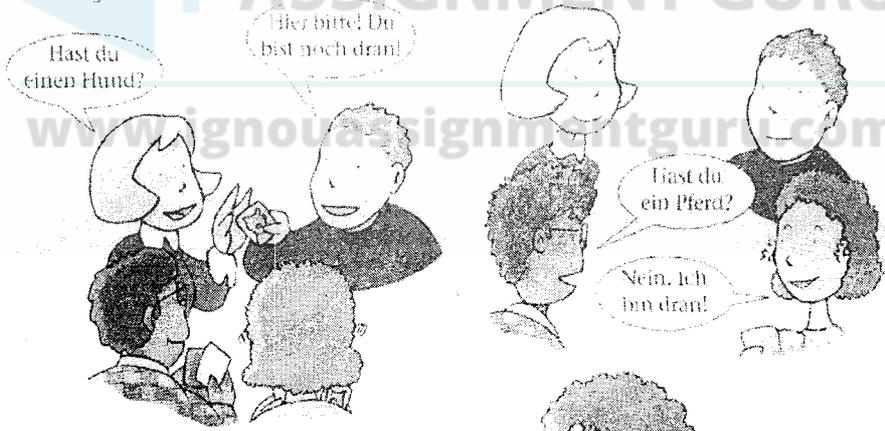
[2 x 3; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt, was Sie bei der **Materialauswahl** mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren) beachten sollten. Unten sehen Sie verschiedene Auszüge aus Lehrwerken.

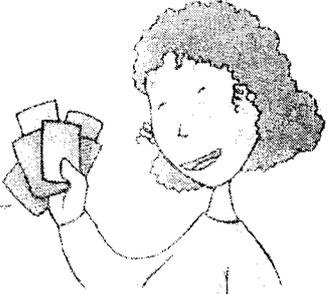
 **Kartenspiel.**

Vier spielen zusammen; Ihr braucht 20 Karten. Malt 10 Tiere, jedes Tier zweimal.
Malt Punkte auf die Karten: blau = der, rot = die, grün = das. Ihr könnt auch farbige Karten nehmen.
Jeder bekommt 5 Karten. Sucht Kartenpaare.
So geht's:



Hast du einen Hund?
Hier bitte! Du bist noch dran!
Hast du ein Pferd?
Nein, ich bin dran!

Spielschluss:
Wer hat die meisten Kartenpaare?



Ich habe gewonnen! Ich habe zwei Hunde, zwei Pferde, ...

Beispiel:

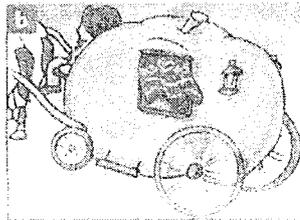
Quelle: *Wir* (Lehrbuch 1) Stuttgart: Klett (S. 61)

Material 2

s war einmal ...

Modul

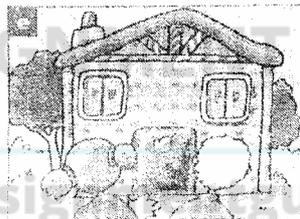
3



1	2	...
...

1. Welches Märchen ist das? Ordne zu.

1. Aschenputtel: Sie fährt mit einer Kutsche zum Schloss.
2. Dornröschen: Sie schläft schon seit sieben Jahren.
3. Rotkäppchen: Sie geht allein in den Wald.
4. Hänsel und Gretel: Sie finden das Haus der Hexe.
5. Schneewittchen: Sie lebt bei den Zwergen.



2. Welche Figuren gehören in das Märchen Rotkäppchen? Diskutiert in der Klasse.



Seberrundfünzig 57

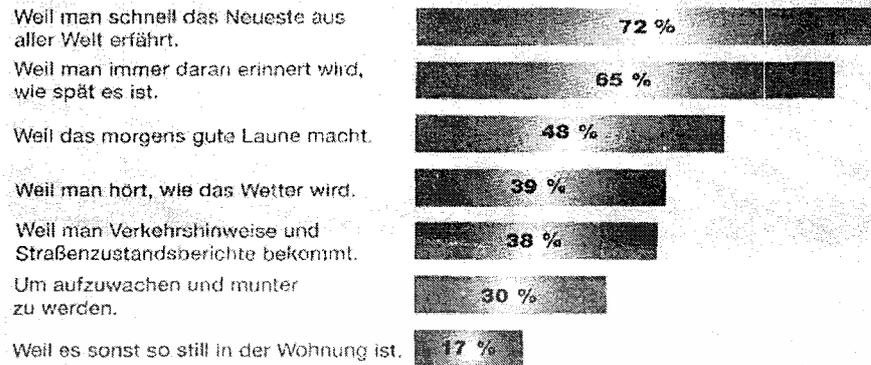
Quelle: *Wz* (Lehrbuch 3) Stuttgart: Klett (S. 57)

Material 3

C Rundfunk

1. Radio hören – warum?

In einer Umfrage sollte festgestellt werden, warum Leute morgens Radio hören. Hier ist das Ergebnis:



ZD

a) Werte die Umfrage aus.

Sprich so:

Fast ein Drittel der Leute hört morgens Radio, um ...
Mehr als ...

- | | |
|------------------|------------------|
| 1/3 ein Drittel | 3/4 drei Viertel |
| 1/4 ein Viertel | 1/2 die Hälfte |
| 2/3 zwei Drittel | |

3

b) Macht eine Umfrage in der Klasse.

Quelle: Pingpong neu 3 (Lehrbuch) München: Hueber (S. 60)

www.ignouassignmentguru.com

Aufgabe 2a:

Welche der Materialien eignen sich für Kinder (A), welche eignen sich für Jugendliche (B)? Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Material	A	B
Beispiel:	X	
1		
2		
3		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2b:

Schauen Sie sich noch einmal das Beispiel an. Warum eignet sich Übung 11 nicht so gut für den Unterricht mit Jugendlichen?

Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

Übung 11 eignet sich nicht besonders gut für Jugendliche, weil ...

[4 Punkte]

EINHEIT 2: SPIELERISCHE ÜBUNGEN IM DEUTSCHUNTERRICHT**Aufgabe 1:**

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht beschäftigt. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht	Richtig	Falsch
0. Auch klassische Kinderspiele wie Reime, Singspiele und Bewegungsspiele können Sie als Lehrender sinnvoll im Unterricht einsetzen.	X	
1. Jedes Spiel ist eine spielerische Übung.		
2. In allen Unterrichtsphasen können Spiele sinnvoll eingesetzt werden.		

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Für den Einsatz von Spielen im Unterricht gibt es gute **Gründe**; es müssen aber verschiedene **Voraussetzungen** gegeben sein.

Aufgabe 2a:

Warum ist es sinnvoll, Spiele im Unterricht einzusetzen?
Erläutern Sie einen Grund in wenigen Worten.

[3 Punkte]

Aufgabe 2b:

Worauf müssen Sie z.B. achten?
Erläutern Sie eine relevante Voraussetzung in wenigen Worten.

[3 Punkte]

EINHEIT 3: PROJEKTUNTERRICHT

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Es gibt drei **Merkmale**, durch die sich Projektunterricht von anderen Methoden des Lernens in der Schule unterscheidet. Unten sehen Sie ein Fallbeispiel mit einem Projekt. Welches Merkmal wird hier ihrer Meinung nach besonders gut umgesetzt und wie?

Fallbeispiel:

Thema des Projekttagess sind deutsche Filme. Die Schüler schauen sich in Gruppen jeweils einen deutschen Film an, diskutieren und recherchieren gemeinsam über den Film im Internet. Der Deutschlehrer hilft, wenn eine Gruppe Hilfe braucht. Das Ziel des Projekts ist die Erstellung einer Wandzeitung mit Bildern und Texten zu den Filmen.

Aufgabe 1a:

Nennen Sie ein Merkmal von Projektunterricht, das mit diesem Projekt gut umgesetzt wird.
(Achtung: Hier sind verschiedene Lösungen möglich.)

Merkmal: _____

[2 Punkte]

Aufgabe 1b:

Erläutern Sie in ein bis zwei Sätzen, wie das Merkmal in dem Projekt umgesetzt wird:

[3 Punkte]

BLOCK 4: WICHTIGE UNTERRICHTSVERFAHREN**EINHEIT 1: KOMMUNIKATION****Aufgabe 1:**

In der Einheit *Kommunikation* haben Sie sich mit **kommunikationswissenschaftlichen und psychologischen Ansätzen** beschäftigt. Im Folgenden finden Sie einige Aussagen zur Anwendung der Ansätze auf die Kommunikation im Unterricht. Welche Aussage ist jeweils zutreffend?

Markieren Sie.

Beispiel: Bei sprachbezogener Kommunikation im Unterricht geht es um ...

- A kommunikative Kompetenz.
 B das Sprechen über kommunikative Prozesse.
 C das Sprachsystem.

a) Wenn ein Schüler auf Fragen der Lehrerin nie eine Antwort gibt, bedeutet das nach dem ersten Axiom von Watzlawick und seinen Kollegen, dass ...

- A auch so eine Form der Kommunikation stattfindet.
 B keine Kommunikation zwischen ihm und der Lehrerin stattfindet.
 C die Lehrerin diesen Schüler besser ignorieren sollte.

b) Wenn die Lehrerin zu dem Schüler, der nie antwortet, sagt: „Es hat keinen Sinn und ist reine Zeitverschwendung, dir eine Frage zu stellen.“, ist die Wahrscheinlichkeit nach dem dritten Axiom von Watzlawick und seinen Kollegen groß, dass der Schüler ...

- A sich nun besonders anstrengt und sich endlich verbessern kann.
 B froh darüber ist, dass er nicht an der Unterrichtskommunikation teilnehmen muss.
 C sich weiter verschlechtert, weil er den Mut verliert.

c) Die Kenntnis von kommunikationswissenschaftlichen und psychologischen Ansätzen zu Kommunikation ist für Lehrende wichtig, ...

- A weil es im Unterricht um Kommunikation geht und der Unterricht selber ein Kommunikationsprozess ist.
 B weil Lehrende im Deutschunterricht diese Ansätze thematisieren und den Schülern vermitteln sollten.
 C aber es gibt im Alltag eines Lehrers selten Gelegenheit, die Kenntnisse anzuwenden.

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Kommunikative Kompetenz wird vor allem durch **mitteilungsbezogene Kommunikation** gefördert. Sie haben mit Ihren Schülern gerade einige Grafiken angeschaut zum Bildungssystem in Deutschland. Welchen Arbeitsauftrag oder welche Frage können Sie den Lernenden nun stellen, um zu mitteilungsbezogener und möglichst authentischer Kommunikation anzuleiten?

Formulieren Sie in ein bis zwei Sätzen einen Arbeitsauftrag oder eine Frage.

[4 Punkte]

EINHEIT 2: VISUALISIERUNG IM DEUTSCHUNTERRICHT

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Die Nutzung von **visuellen Darstellungen im Grammatikunterricht** hat verschiedene Vorteile. Bei der Erarbeitung wichtiger Konjunktionen, die Sie unten sehen, hat der Lernende zum Schluss z.B. eine gute Übersicht. Warum wäre es noch sinnvoll, eine solche Übung mit visuellen Hilfsmitteln einzusetzen?

Erläutern Sie einen (weiteren) Grund in ein bis zwei Sätzen.

! Sätze * Addition * Kontrast * Satzteile * Alternative * Komma

Konjunktionen verbinden _____ oder _____

und Ihre Hobbys sind Reiten, Lesen **+** Faulenzen. *- Addition*

oder Sie lebt in San Francisco **< >** (sie lebt) in Irland. *- Alternative*

aber Er kommt nicht oft zum Unterricht. **< >** er hat gute Noten. *- Kontrast*

Vor „und“ und „oder“ steht meistens kein _____, aber vor „aber“ steht immer ein _____.

Quelle: Tangram aktuell 1 (Lektion 5-8, Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 27

Beispiel: Wichtige Konjunktionen werden übersichtlich dargestellt.

[4 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt, wie Sie **klassische Unterrichtsmedien** einsetzen können. Dazu gehören:

- A Tafel
- B Overheadprojektor
- C Pinnwand
- D Wandzeitung

Im Folgenden finden Sie die Beschreibung einiger Ausschnitte einer Unterrichtsreihe; im Mittelpunkt steht die Wiederholung des Perfekts. Welche Medien sollte der Lehrende jeweils zur Visualisierung verwenden?

Ordnen Sie den Ausschnitten der Unterrichtsreihe (1-4) jeweils ein passendes Medium (A-D) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Ausschnitt 1:

Zu Beginn teilt der Lehrende Kopien mit einem Brief aus. Er lässt die Schüler schriftlich fünf W-Fragen zu dem Brief stellen. Danach sollen sie die Fragen schriftlich beantworten. Der Lehrende korrigiert die Fragen und die Antworten gegebenenfalls im Unterrichtsgespräch.

Ausschnitt 2:

Dann sollen die Lernenden alle Perfektformen im Text unterstreichen. Ein Lernender bekommt die Aufgabe, die Ergebnisse für alle sichtbar zu präsentieren. Die anderen können dabei zuschauen und überprüfen, ob die richtigen Wörter im Text markiert werden.

Ausschnitt 3:

Im nächsten Schritt erarbeiten die Lernenden mit dem Lehrenden eine Systematisierung. Die Systematisierung soll eine gute Übersicht bieten. Der Lehrende möchte darauf in den kommenden Stunden, in denen die Formen geübt werden sollen, zurückkommen.

Ausschnitt 4:

Als Transfer schreiben die Lernenden in Partnerarbeit Antwort-Briefe, die sie mit Hilfe des Lehrenden korrigieren, noch einmal abschreiben und dann in der Klasse ausstellen dürfen.

1.	2.	3.	4.
A			

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

EINHEIT 3: FEHLER UND FEHLERKORREKTUR

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt, dass es verschiedene Möglichkeiten der **Korrektur** gibt. Unten finden Sie ein Fallbeispiel. Handelt es sich hier um selbstinitiierte Fremdkorrektur, fremdinitiierte Selbstkorrektur oder fremdinitiierte Fremdkorrektur?

Kreuzen Sie an.

Fallbeispiel:

Im Unterricht sind gerade die trennbaren und nicht trennbaren Verben thematisiert worden. Die Schüler bilden nun in einer gelenkten Übungsphase Sätze mit trennbaren und nicht trennbaren Verben, die im Infinitiv an der Tafel stehen.

Schüler: *Ich finde es schwer, Briefe auf Deutsch übersetzen*?*

Lehrer: *Die Betonung ist nicht auf dem Präfix.*

Schüler: *Zu übersetzen.*

Im Fallbeispiel handelt es sich um eine:	
selbstinitiierte Fremdkorrektur	<input type="checkbox"/>
fremdinitiierte Selbstkorrektur	<input type="checkbox"/>
fremdinitiierte Fremdkorrektur	<input type="checkbox"/>

[2 Punkte]

Aufgabe 2:

Warum reagiert der Lehrer im Fallbeispiel im Kasten nicht mit einer Korrektur? Begründen Sie in ein bis zwei Sätzen.

Fallbeispiel:

Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.

Lehrer: *Wer von Euch kennt einen deutschen Film?*

Schüler A: *Ich habe den Film ‚Lola rennt‘ gesehen*.*

Schüler B: *Den habe ich auch gesehen.*

Lehrer: *Kennt noch jemand ‚Lola rennt‘?*

...

Der Lehrende korrigiert den Fehler nicht, weil ...

[3 Punkte]

BLOCK 1: GRAMMATIKVERMITTLUNG IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt, welche Rolle **Grammatikvermittlung** in einem modernen Fremdsprachenunterricht spielen soll und wie eine solche Grammatikvermittlung aussehen kann. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Grammatikvermittlung	Richtig	Falsch
0. Bei der Grammatikvermittlung sollte der Lehrer am meisten sprechen, weil der sich am besten auskennt.		X
1. In der kommunikativen Didaktik ist nicht die korrekte Grammatikherrschaft das Ziel, sondern erfolgreiche Kommunikation.		
2. Eine gute Ergänzung zum Lernen von Regeln ist das Lernen von ‚Chunks‘, also von grammatisch korrekten logischen Sinneinheiten.		
3. Linguistische Grammatiken sind Grammatiken für den Sprachlerner; sie enthalten einfach und verständlich dargestellte Regeln und Strukturen.		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Bei der Grammatikvermittlung unterscheidet man zwischen **deduktiven und induktiven Verfahren**. Auf der nächsten Seite sehen Sie eine Übung zum Perfekt.

Aufgabe 2a:

Handelt es sich hier um deduktive oder induktive Grammatikvermittlung?
Nennen Sie das passende Verfahren.

[2 Punkte]

Aufgabe 2b:

Warum kann man mit Übung 1 das von Ihnen genannte Verfahren umsetzen?
Begründen Sie Ihre Wahl in ein oder zwei Sätzen.

[4 Punkte]

Keine Zeit 1

Von gestern und heute: Präsens und Perfekt

Übung 1 a) Lesen Sie den Brief.

Liebe Jetza, lieber Onkel Hugo,

ich schreibe euch aus Pisa. Ich bin also jetzt an einem Ort, an dem Hugo schon oft gewesen ist und von dem er mir schon viel erzählt hat. Das hilft mir jetzt, mich hier zu orientieren. Vergestern bin ich angekommen und habe mir erstmal die Stadt angesehen. Onkel Hugo hat wirklich nicht zu viel **versprochen!** Jetza, es ist schade, dass du nicht hier bist! Ich bin sicher, Pisa ist eine Stadt nach deinem Geschmack.

Gestern war ich beim schiefen Turm. Er sieht wirklich gerauss aus, wie er heißt. Hinaufsteigen wollte ich eigentlich auch, aber ich habe mich dann doch anders entschieden - es war einfach zu heiß. Statt dessen habe ich mich in ein Café gesetzt und ein großes Eis gegessen. Ein Urlaub ist doch zur Erholung da!

Ich habe hier ein paar sehr nette Leute kennen gelernt und verbringe viel Zeit mit ihnen. Morgen fahren wir zusammen nach Lucca. Ich habe gehört, dass es dort eine sehr schöne Altstadt und eine gut erhaltene Stadtmauer gibt. Am letzten Wochenende habe ich viel gebadet, ich bin im Meer ganz weit rausgeschwommen - es war herrlich.

So, ich muss jetzt Schluss machen, denn ich habe mich mit meinen Freunden verabredet, wir wollen zusammen essen gehen. Macht's gut, ihr zwei und bis bald.

Euer Willi

b) Unterstreichen Sie alle Verben im Text und ergänzen Sie die Tabelle. Beschreiben Sie die Unterschiede zwischen den Verbformen von Gegenwart und Vergangenheit.

Was passiert jetzt? – Gegenwart

ich schreibe
das hilft

Was ist gestern passiert? –
Vergangenheit

Hugo ist gewesen
er hat erzählt
ich war

Ergänzen Sie die Regel.

Das Perfekt, eine Verbform der Vergangenheit, hat Teile. Man bildet es mit dem Hilfsverb *haben* oder und einer zweiten Verbform, die meistens mit einem *ge-* anfängt, dem Partizip II. Ausnahmen: Modalverben (*wollen, müssen, ...*) und Hilfsverben (*haben/sein*). Bei diesen Verben benutzt man oft das Präteritum anstelle vom Perfekt (*wollte, musste, hatte, war*).

Quelle: *Grammatik sehen*, München: Hueber, S. 82

Aufgabe 3:

Sie haben gelernt: Der Unterrichtsaufbau kann in verschiedene **Phasen** eingeteilt werden. Schauen Sie sich noch einmal die Übung zum Perfekt an und überlegen Sie, welche Phasen des Grammatikunterrichts hier umgesetzt werden und welche nicht.

Aufgabe 3a:

Übung 1a korrespondiert mit der Präsentationsphase. In Übung 1b arbeiten die Lernenden zuerst mit dem Text und der Tabelle und dann mit der Regel im Kasten. Mit welchen beiden Phasen korrespondiert Übung 1b?

Nennen Sie zwei Phasen.

Beispiel:

Eine Phase, die in Übung 1a umgesetzt wird: Präsentation

Zwei Phasen, die in Übung 1b umgesetzt werden:

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 3b:

Die Übung zum Perfekt enthält keinen Arbeitsauftrag zur Einführung. Aber auch zwei weitere Phasen, die für die Grammatikvermittlung wichtig sind, werden hier nicht berücksichtigt? Nennen Sie zwei Phasen, die hier nicht umgesetzt werden.

Beispiel:

Eine Phase, die in Übung 1 nicht umgesetzt wird: Einführung

Zwei Phasen, die in Übung 1 nicht umgesetzt werden:

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

No. of Printed Pages : 16

DTG-003

DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE

Term-End Examination

00691

June, 2014

DTG-003 : CLASSROOM TEACHING

Time : 3 Hours

Maximum Marks : 100

(To be filled in by the Candidate)

Enrolment No. in Figures

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Enrolment No. in Words

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Examination Centre Code

--	--	--	--	--	--	--	--

Day & Date _____

Signature of the Candidate

Signature of the Invigilator

Signature of the Centre Superintendent with Seal

For the Examiners :

Q. No	Marks/Grades
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
Total	

Overall Grade/Marks : _____

Signature of the Evaluator
& Name (in Full) :

Evaluator Code : _____

BLOCK 1: GRAMMATIKVERMITTLUNG IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt, welche Rolle **Grammatikvermittlung** in einem modernen Fremdsprachenunterricht spielen soll und wie eine solche Grammatikvermittlung aussehen kann. Könnten Sie bitte die drei neueren Entwicklungstendenzen in der Grammatikvermittlung kurz erläutern?

1. _____

2. _____

3. _____

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Bei der Grammatikvermittlung sollten Sie so oft wie möglich **das Prinzip des selbstentdeckenden Lernens** anwenden. Welche der Lehreräußerungen (1-3) entsprechen selbstentdeckendem Lernen bzw. induktiver und welche deduktiver Grammatikvermittlung?

Kreuzen Sie an.

Lehreräußerungen/Arbeitsaufträge	induktiv/ selbstent- deckend	deduktiv
0. <i>Schreibt bitte die Regel zum Konjunktiv II ab, lernt sie auswendig und schreibt als Hausaufgabe zehn Sätze im Konjunktiv II.</i>		X
1. Der Konjunktiv II wird zumeist mit einer Form von ‚würde‘ und dem Infinitiv gebildet; macht nun bitte Übung 5.		
2. Notiert bitte aus dem Text in eine Tabelle: 1. Was tut Peter? 2. Was würde Peter gerne tun?		
3. Ergänzen Sie bitte die Regel: <i>Der Konjunktiv II besteht meistens aus einer Form von _____ und dem _____.</i>		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Punkte:

Aufgabe 3:

Sie haben gelernt: Der Unterrichtsaufbau kann in verschiedene **Phasen** eingeteilt werden
Können Sie die fünf Phasen nennen?

Beispiel Einführungsphase

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Unten finden Sie Aktivitäten, die bei der Erarbeitung des Konjunktivs II umgesetzt werden können und zu jeweils einer Phase passen.
Ordnen Sie nun den Phasen (1-5) die dazu passenden Aktivitäten (A-E) zu und ergänzen sie die Tabelle.

Phasen:

Aktivitäten:

Einführungsphase

A Die Schüler schreiben den Wunsch, den sie gemalt haben, im Konjunktiv II unter das Bild. Der Lehrer schreibt einige Beispiele an und geht dann herum und hilft.

B Die Lehrerin fragt: „Was wünscht ihr euch? Malt etwas auf ein Blatt Papier, das ihr gerne hättet oder machen würdet.“ Einige Schüler beschreiben ihren Wunsch danach.

C Die Schüler lesen einen Text, in dem deutsche Jugendliche über ihre Wünsche im Konjunktiv II sprechen. Sie sollen herausfinden, ob es Ähnlichkeiten zu den eigenen Wünschen gibt.

D Die Schüler gehen im Raum herum und sprechen mit mindestens drei anderen Schülern über ihre Wünsche.

E Die Schüler sollen alle Verben unterstreichen, in zwei Gruppen einteilen und in eine Tabelle übertragen. Danach formulieren die Schüler gemeinsam mit dem Lehrer eine Regel.

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Punkte:

MODUL3, BLOCK 2: EINSATZ VON ÜBUNGSFORMEN

EINHEIT 1: UNTERRICHT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendliche (zwischen 13 und 16 Jahren) lernen unter unterschiedlichen **Voraussetzungen**. Welche der Aussagen treffen auf Kinder (1.) und welche auf Jugendliche (2.) zu? Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Unterricht mit Kindern und Jugendlichen	1.	2.
0. Einen positiven Effekt hat das Eingehen auf individuelle Interessen (wie Hobbys) und Fähigkeiten.		X
1. Die Lernenden imitieren ihre Lehrer gerne und wünschen sich Anregungen und Bestätigung von ihnen.		
2. Einen positiven Einfluss auf den Lernprozess hat das Erfahren mit allen Sinnen, z. B. durch Bewegung.		
3. Die Lernenden wollen, dass man sie ernst nimmt; sie können Lernangebote reflektieren und hinterfragen und auch den eigenen Lernprozess evaluieren.		
4. Die Lernenden können mit komplexen und abstrakten Zusammenhängen umgehen und haben Interesse an sozialen und interkulturellen Themen.		
5. Die Lernenden arbeiten gerne mit authentischen Texten und neuen Medien.		

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt, was Sie bei der **Materialauswahl** mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren) beachten sollten.

Aufgabe 2a:

Welche der Materialien eignen sich für Kinder (A), welche eignen sich für Jugendliche (B)? Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Material	A	B
<i>Beispiel:</i>	X	
1		
2		
3		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Punkte:

Beispiel :

 **Kartenspiel.**

Vier spielen zusammen: Ihr braucht 20 Karten. Malt 10 Tiere, jedes Tier zweimal.
Malt Punkte auf die Karten: blau = der, rot = die, grün = das. Ihr könnt auch farbige
Karten nehmen.

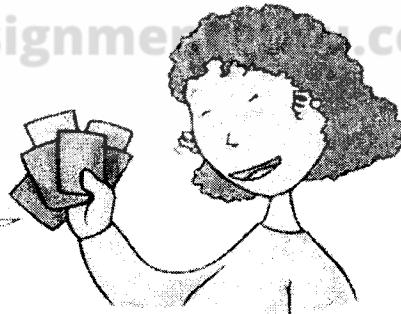
Jeder bekommt 5 Karten. Sucht Kartenpaare.

So geht's:



Spielschluss:
Wer hat die meisten Kartenpaare?

Ich habe gewonnen! Ich habe zwei Hunde, zwei Pferde, ...



Quelle: *Wir* (Lehrbuch 1) Stuttgart: Klett (S. 61)

Material 1

- Tiere im Zoo
- 🗣️ Die armen Tiere!



1c

- Ach, ich möchte so gern einmal in den Zoo gehen!
- ▲ Was? In den Zoo? Ohne mich!
- Warum? Was hast du denn dagegen?
- ▲ Hast du dir schon mal überlegt, was das für die Tiere bedeutet?
- Nein. Wieso?
- ▲ Denk doch nur mal an die Leoparden. Die brauchen doch Platz. Und den haben sie eben nicht, da die Käfige im Zoo viel zu klein sind.

- Ach, das ist doch nicht so schlimm!
- Darüber habe ich noch nie nachgedacht.

🗣️ a) Macht weitere Dialoge und setzt andere Tiere ein. Wandelt den Dialog auch so um:

- eine Safari machen
- ▲ brauchen Ruhe die Touristen stören immer

🗣️ b) Deine Meinung?

Bist du dafür oder dagegen, dass man Tiere im Zoo hält?
 dass man Tiere im Zirkus vorführt?
 dass man Tiere bei Safaris beobachtet?

Begründe deine Meinung.

Sprich so:

Ich bin dafür/dagegen, dass ..., weil/da ...

Denk daran:

weil + Nebensatz
 da

Die Tiere haben nicht genug Platz, weil die Käfige zu klein sind.
 da

Hauptsatz

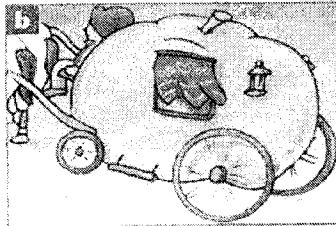
Nebensatz

Material 2

Es war einmal ...

Modul

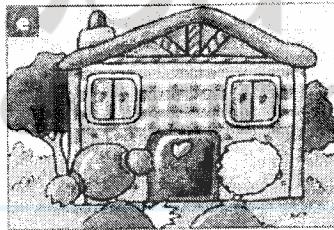
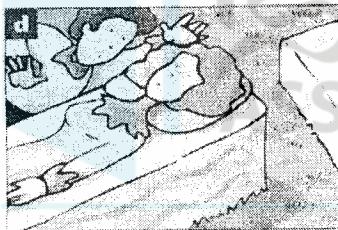
3



1	2	...
...

1 Welches Märchen ist das? Ordne zu.

1. Aschenputtel: Sie fährt mit einer Kutsche zum Schloss.
2. Dornröschen: Sie schläft schon seit sieben Jahren.
3. Rotkäppchen: Sie geht allein in den Wald.
4. Hänsel und Gretel: Sie finden das Haus der Hexe.
5. Schneewittchen: Sie lebt bei den Zwergen.



2 Welche Figuren gehören in das Märchen Rotkäppchen? Diskutiert in der Klasse.



siebenundfünfzig 57

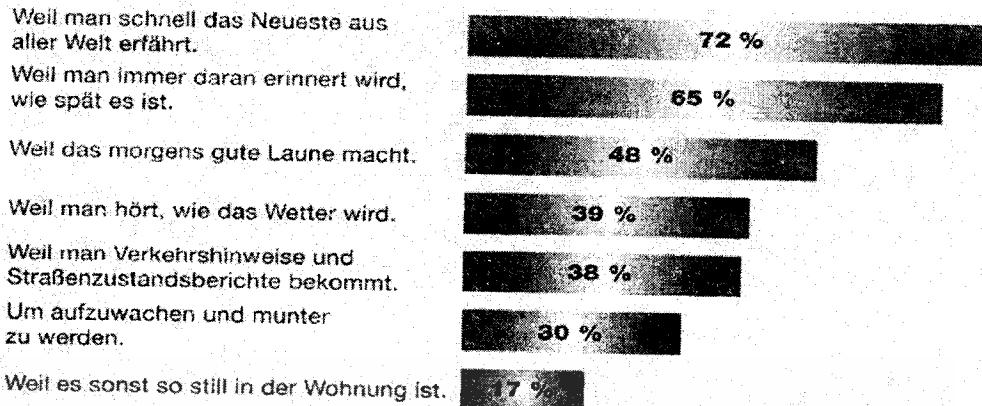
Quelle: Wir (Lehrbuch) Stuttgart: Klett (S. 57)

Material 3

C Rundfunk

1. Radio hören – warum?

In einer Umfrage sollte festgestellt werden, warum Leute morgens Radio hören. Hier ist das Ergebnis:



ZB

a) Werte die Umfrage aus.

Sprich so:

Fast ein Drittel der Leute hört morgens Radio, um ...
Mehr als ...

- | | |
|------------------|------------------|
| 1/3 ein Drittel | 3/4 drei Viertel |
| 1/4 ein Viertel | 1/2 die Hälfte |
| 2/3 zwei Drittel | |

4

b) Macht eine Umfrage in der Klasse.

Quelle : Pingpong neu 3 (Lehrbuch) München : Hueber (S. 60)

Aufgabe 2b:

Schauen Sie sich noch einmal das Beispiel an. Warum eignet sich Übung 11 zum Thema Haustiere besonders gut für Kinder?

Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

Die Übung 11 eignet sich besonders gut für Kinder, weil ...

[4 Punkte]

Punkte:

EINHEIT 2: SPIELERISCHE ÜBUNGEN IM DEUTSCHUNTERRICHT

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: **Spiele im Unterricht** haben einen positiven Effekt. Erläutern Sie fünf Faktoren, die bei einer Lerngruppe zu beachten sind, bevor man ein Spiel im Unterricht einsetzt.

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

EINHEIT 3: PROJEKTUNTERRICHT

Aufgabe 1: www.ignouassignmentguru.com

Sie haben gelernt: Zu den **Merkmale von Projektunterricht** gehören

- Handlungsorientierung,
- Produktorientierung und
- Schülerorientierung.

Welche der genannten Merkmale passen auf jeden Fall zu den nachfolgenden Beschreibungen von Projekt A (1.) und Projekt B (2.)?
Notieren Sie jeweils ein Merkmal.

1. Das Ziel von Projekt A ist die Erstellung einer Wandzeitung.

Projekt A trägt das Merkmal _____.

Punkte:

2. In Projekt B geht es um deutsche Filme, für die sich viele der Lernenden interessieren.

Projekt B trägt das Merkmal _____

[2 x 2,5 Punkte; 5 Punkte]

MODUL3, BLOCK 3: UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt, wie Sie durch **Unterrichtsbeobachtung** für Ihre eigene Praxis lernen können. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Unterrichtsbeobachtung	Richtig	Falsch
0. <i>Hauptziel der kollegialen Beobachtung in der Lehrerausbildung ist die Weiterentwicklung der Lehrkompetenz des Beobachtenden.</i>	X	
1. Angemessenes Verhalten zeigt man als Beobachter, wenn man kommuniziert, dass man etwas für den eigenen Unterricht lernen möchte.		
2. Ein sehr gut geplanter Unterricht verläuft immer genau nach Plan.		
3. Ob die Schüler im Unterricht zum Sprechen kommen, ist kein gutes Beobachungskriterium, denn es hat wenig mit dem Lehrverhalten zu tun.		
4. Die Persönlichkeit des Lehrenden hat auch Einfluss auf das Lehrverhalten und sollte bei einer Unterrichtsbeobachtung berücksichtigt werden.		
5. In einer Nachbesprechung sollte der Beobachter Kritik üben und den Lehrenden auf fehlerhaftes Lehrverhalten hinweisen.		

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

Punkte:

BLOCK 4: WICHTIGE UNTERRICHTSVERFAHREN**EINHEIT 1: KOMMUNIKATION****Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt: Gute **Kommunikation** ist zugleich der Weg und das Ziel im Deutschunterricht. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zu Kommunikation	Richtig	Falsch
0. <i>Kommunikation meint den Austausch von Informationen und ist Interaktion zwischen mindestens zwei Akteuren.</i>	X	
1. Kommunikation findet immer durch Sprechen (verbal) statt.		
2. Obwohl jede Kommunikation einzigartig ist, gibt es Muster und Mechanismen, die sich immer wiederholen.		
3. Wenn man über kommunikative Kompetenz verfügt, kann man in verschiedenen Situationen angemessen reagieren und sich verständigen.		
4. Kommunikative Kompetenz hat viel mit den Fertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben) und interkultureller Sensibilität zu tun.		
5. Die Beherrschung von Grammatik und Wortschatz hat für die kommunikative Kompetenz keine Bedeutung.		

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

EINHEIT 2: VISUALISIERUNG IM DEUTSCHUNTERRICHT**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt: Für die verschiedenen Anwendungsfelder in den Bereichen Wortschatz- und Grammatikvermittlung sind unterschiedliche **Visualisierungstechniken** besonders gut geeignet.

Ordnen Sie den Anwendungsfeldern in der Tabelle (1.-6.) jeweils ein passendes Visualisierungsbeispiel (A-F) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

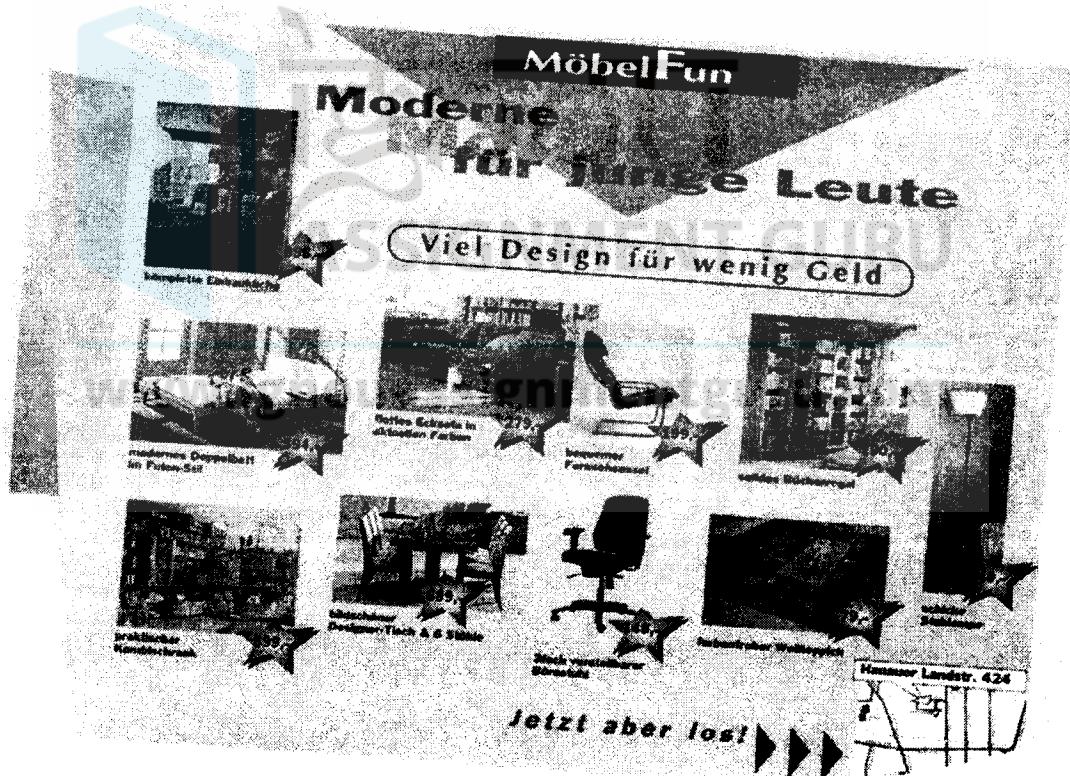
Punkte:

Anwendungsfelder:	Beispiel:
1. Wiederholung von bekanntem Vokabular	D
2. Einführung konkreter Begriffe	
3. Einführung abstrakter Begriffe	
4. Darstellung von Wortfeldern	
5. Kreativer Umgang mit Sprache	
6. Systematisierung von Grammatik	

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

A

B Im Möbelhaus



Quelle: Tangram aktuell 1 (Lektion 1-4, Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 31

Punkte:

B

Sätze ♦ Addition ♦ Kontrast ♦ Satzteile ♦ Alternative ♦ Komma

Konjunktionen verbinden _____ oder _____

und ... + ... = *Addition*
Ihre Hobbys sind Reiten, Lesen **und** Faulenzen.

oder ... <+> ... = _____
Sie lebt in San Francisco **oder** (sie lebt) in Irland.

aber ... <-> ... = _____
Er kommt nicht oft zum Unterricht, **aber** er hat gute Noten.

Vor „und“ und „oder“ steht meistens kein _____, aber vor „aber“ steht immer ein _____

Quelle: Tangram aktuell 1 (Lektion 5-8, Kurs - und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 27

C

leise flüstern

sprechen

laut schreien

Quelle: Tangram aktuell 1 (Lektion 1-4, Kurs - und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 46

D

ASSIGNMENT GURU

www.ignouassignmentguru.com

Handwritten notes:

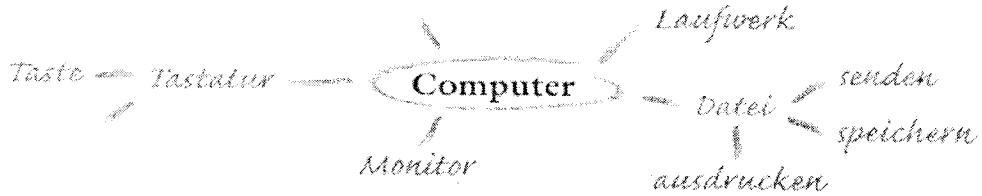
- s Gemüse
- r Reis
- s Brot
- s Bier
- r Saft
- s Abs+
- essen und trinken

E



Quelle: Schritte plus 6 (Kurs - und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 51

F



Quelle : Schritte plus 6 (Kurs - und Arbeitsbuch) München : Hueber, S. 24

EINHEIT 3: FEHLER UND FEHLERKORREKTUR

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt, wie Sie Fehler klassifizieren und **korrigieren** können. Unten finden Sie Fallbeispiele, in denen ein Lernender ‚geseht‘ statt ‚gesehen‘ sagt.

Aufgabe 1a:

Fallbeispiel A:

Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.

Lehrer: *Wer von Euch kennt einen deutschen Film?*

Schüler A: *Ich habe den Film ‚Lola rennt‘ geseht*.*

Lehrer: *Du hast ‚Lola rennt‘ gesehen. Sehr interessant. Hat noch jemand diesen Film gesehen?*

...

In Fallbeispiel A reagiert der Lehrer auf den Fehler. Um was für eine Korrektur handelt es sich hier? Beschreiben Sie kurz sein Verhalten.

www.ignouassignmentguru.com

[2 Punkte]

Punkte:

Aufgabe 1b:

Warum reagiert der Lehrer in Fallbeispiel B nicht mit einer Korrektur?
Begründen Sie in ein bis zwei Sätzen.

Fallbeispiel B:
Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.
Lehrer: *Wer von Euch kennt einen deutschen Film?*
Schüler A: *Ich habe den Film ‚Lola rennt‘ gesehen*.*
Schüler B: *Den habe ich auch gesehen.*
Lehrer: *Kennt noch jemand ‚Lola rennt‘?*
...

Der Lehrende korrigiert den Fehler nicht, weil ...

[3 Punkte]

Nicht vom Kursteilnehmenden, sondern von BewerterIn auszufüllen!

Punktezahlen Abschlusstest Modul 3	
Seite	Punkte
1	
2	
3	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
14	
15	
Gesamtpunktzahl	von 100

No. of Printed Pages : 16

DTG-003**DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE****Term-End Examination**

00184

December, 2014**DTG-003 : CLASSROOM TEACHING***Time : 3 hours**Maximum Marks : 100**(To be filled by the Candidate)***Enrolment Number in Figures**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Enrolment Number in Words

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Examination Centre Code

--	--	--	--	--	--	--	--

Day & Date _____

Signature of the Candidate _____

Signature of the Invigilator _____

Signature of the Centre Superintendent with Seal _____

For the Evaluator :www.ignouassignmentguru.com

Q. No.	Marks/Grade
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	
Total	

Overall Grade/Marks : _____

Signature of the Evaluator

& Name (in full) : _____

Evaluator Code : _____

BLOCK 1: GRAMMATIKVERMITTLUNG IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt, welche Rolle **Grammatikvermittlung** in einem modernen Fremdsprachenunterricht spielen soll und wie eine solche Grammatikvermittlung aussehen kann. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Grammatikvermittlung	Richtig	Falsch
0. Bei der Grammatikvermittlung sollte der Lehrer möglichst am meisten sprechen, weil er sich am besten auskennt.		X
1. In der kommunikativen Didaktik ist nicht die korrekte Grammatikbeherrschung das Ziel, sondern erfolgreiche Kommunikation.		
2. Eine gute Ergänzung zum Lernen von Regeln ist das Lernen von ‚Chunks‘, also von grammatisch korrekten logischen Sinneinheiten.		
3. Linguistische Grammatiken sind Grammatiken für den Sprachlerner; sie enthalten einfach und verständlich dargestellte Regeln und Strukturen.		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Der Unterrichtsaufbau kann in verschiedene **Phasen** eingeteilt werden. Unten finden Sie eine Doppelseite zur Einführung des Nebensatzes mit ‚dass‘. Ordnen Sie den Phasen jeweils eine Teilaufgabe zu und ergänzen Sie die Tabelle. (* Achtung: Es gibt auf der Doppelseite zusätzliche Teilaufgaben bzw. Phasen, die Sie nicht in die Tabelle eintragen müssen.)

Lernen mit Klutzern

a) Beschreiben Sie die Situation. Wo sind die Leute? Was sagen sie?

auf der Treppe im Treppenhaus in der Wohnung



im Park auf dem Balkon

b) Lesen Sie den Text und sammeln Sie Informationen über die Personen.

THEMA

Nachbarn gegen Kinderkram – Familie Gölpel muss raus!

Sie zwei leben in der Familie Gölpel jetzt in der Berggasse. Die Gölpels haben Kinder: Anna (7), Simon (5) und Maria (3). Jetzt will die Familie ausziehen. „Es gibt viele gute Gründe“, kommen wir unseren Nachbarn nicht klar. Sie können einfach die Kinder nicht akzeptieren“, sagt Martin Gölpel. „Es gibt immer noch Nachbarn, die Nachbarn sind, dass der Kinderwagen auf der Treppe steht. Die Wohnung ist so klein. Aber meistens geht es um Maria. Ich finde, dass sie eine ganz nette Kleine ist“, sagt Frau Gölpel. „Sie hat ganz Mink, aber die Nachbarn sagen, dass seine Musik zu laut ist. Er spielt oft mit seinen Freunden im Hof und macht auch auf der Treppe.“ Die sie gegen die Hausverwaltung

„Es sind diese Kinder. Nachbarn sind Kinder nicht sein. Einmal haben die Nachbarn gegen die Polizei gemeldet. Aber jetzt ist Schluss?“, sagt Dirk Gölpel. „Der das Museum auch eine tolle Wohnung. Das ist aber gar nicht so einfach mit den Kindern. Letzte Woche haben wir bei 20 Menschen angerufen. Die meisten waren ganz freundlich und sehr nett. Die Miete war aber über 100 Euro pro Woche, das war eine tolle Wohnung. Aber das Gespräch meistens schnell vorbei. Ich glaube, das ist ein recht großer Problem.“
 06.11.22, fragt: Wie hat eine Wohnung für die kleine Gölpel? (Anzahl der Kinder 4) an die 06.11.22, Berlin.

a) Warum streiten die Nachbarn? Notieren Sie.

Kritik vom Nachbarn:	Argumente von Familie Gölpel:

b) Notieren Sie die Sätze.

a) Ergänzen Sie die Sätze. Der Text in Aufgabe 4 hilft.

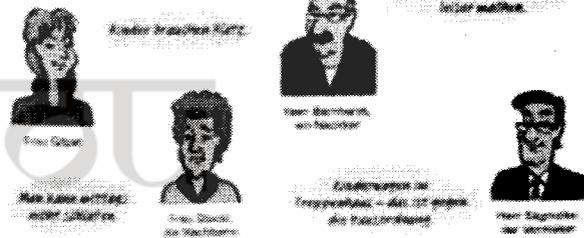
- Manche Nachbarn sagen, dass der Kinderwagen...
- Ich finde, dass...
- Die Nachbarn sagen, dass...
- Ich glaube, dass...

b) Markieren Sie die Verben in den Sätzen von a) und ergänzen Sie die Regel.

Regel: Im Nebensatz mit dass steht das Verb...

c) Das Rollenspiel vorbereiten

a) Sammeln Sie weitere Argumente.



b) Wählen Sie eine Rolle und spielen Sie.

weitere Meinungen vorbereiten

Ich finde, dass Kinder Platz brauchen. / Ich meine, dass...
 Ich glaube, dass... / Ich denke, dass...
 Es ist (nicht) richtig, dass...
 Ich hoffe, dass...
 ...Willy (sich) nicht (nicht) / ...ich (sich) (kein) Problem.

Quelle: Funk, Kuhn, Demme (2006) *Studio d A2*. Berlin: Cornelsen, Seite 28f

Phase	Teilaufgabe
Einführung:	Beispiel: 3a
Präsentation:	
Kognitivierung:	
Üben	
Freie Anwendung:	

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Punkte :

Aufgabe 3:

Sie haben gelernt: Bei der Grammatikvermittlung unterscheidet man zwischen **deduktiven und induktiven Verfahren**. Schauen Sie sich in Aufgabe 2 nun noch einmal die Erarbeitung des Nebensatzes mit ‚dass‘ an.

Aufgabe 3a:

Handelt es sich hier um deduktive oder induktive Grammatikvermittlung?
Nennen Sie das passende Verfahren.

[2 Punkte]

Aufgabe 3b:

Woran erkennen Sie, dass der Lehrer bei der Erarbeitung des Nebensatzes mit ‚dass‘ das von Ihnen genannte Verfahren umsetzt?
Erläutern Sie das von Ihnen genannte Verfahren in ein oder zwei Sätzen.

[4 Punkte]

MODUL3, BLOCK 2: EINSATZ VON ÜBUNGSFORMEN**EINHEIT 1: UNTERRICHT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN****Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt: Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendliche (zwischen 13 und 16 Jahren) lernen unter unterschiedlichen **Voraussetzungen**. Welche der Aussagen treffen auf Kinder (1.) und welche auf Jugendliche (2.) zu?
Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Unterricht mit Kindern und Jugendlichen	1.	2.
0. <i>Einen positiven Effekt hat das Eingehen auf individuelle Interessen (wie Hobbys) und Fähigkeiten.</i>		X
1. Die Lernenden imitieren ihre Lehrer gerne und wünschen sich Anregungen und Bestätigung von ihnen.		
2. Einen positiven Einfluss auf den Lernprozess hat das Erfahren mit allen Sinnen, z. B. durch Bewegung.		
3. Die Lernenden wollen, dass man sie ernst nimmt; sie können Lernangebote reflektieren und hinterfragen und auch den eigenen Lernprozess evaluieren.		
4. Die Lernenden können mit komplexen und abstrakten Zusammenhängen umgehen und haben Interesse an sozialen und interkulturellen Themen.		
5. Die Lernenden arbeiten gerne mit authentischen Texten und neuen Medien.		

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

www.ignouassignmentguru.com

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt, was Sie bei der **Materialauswahl** mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren) beachten sollten. Unten sehen Sie eine Seite aus einem Lehrwerk für Jugendliche, die sich mit dem Thema Stadt beschäftigt.
Schauen Sie sich das Material an und lösen Sie die Aufgaben 1a, b und c.

PROJEKT LANDESKUNDE

1 Lesen Sie Jans Blog und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

JANS BLOG



Hamburg – das Tor zur Welt

Meine Lieblingsstadt ist Hamburg. Ich bin oft dort und besuche Freunde. Die Stadt hat 1,8 Millionen Einwohner und liegt in Norddeutschland an der Elbe. In Hamburg gibt es alles: Kunst und Kultur, Restaurants und Bars, Läden und Geschäfte – und viel Wasser.

Ihr wollt Hamburg besuchen? Das müsst ihr sehen:



1 Hamburg am Wasser

Besonders spannend sind der Hafen mit den Containerschiffen aus der ganzen Welt und die Speicherstadt. Dort lagern Waren von den Schiffen: Kaffee, Tee, Gewürze, Kakao, elektronische Produkte, Teppiche und vieles mehr. Aber es gibt auch Museen, Ausstellungen, Lesungen und Theateraufführungen.



2 Hamburg von oben

Die Kirche St. Michaelis (die Hamburger nennen sie „Michel“) ist das Wahrzeichen von Hamburg. Der Blick vom Kirchturm (132 Meter hoch!) auf die Stadt und den Hafen ist einfach toll!



3 Hamburg am Abend

Natürlich gibt es in Hamburg überall viele Kneipen. Besonders gern mag ich aber die Atmosphäre am Großneumarkt, das ist ein Platz in der Hamburger Neustadt mit Kneipen, Cafés und Restaurants. Vielleicht sehen wir uns irgendwann mal?



Ewa aus Krakau

Danke für die Tipps, Jan! Dein Blog gefällt mir gut. Hamburg kenne ich noch nicht, aber jetzt möchte ich unbedingt hin und den Hafen sehen. Antworten

- | | richtig | falsch |
|---|-----------------------|-----------------------|
| a Hamburg liegt an der Nordsee. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Jan lebt in Hamburg. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c Die Speicherstadt ist das Wahrzeichen von Hamburg. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d In der Speicherstadt gibt es keine kulturellen Veranstaltungen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| e Vom Michel hat man einen sehr schönen Blick auf die Stadt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| f Am Abend geht Jan gern zum Großneumarkt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

2 Unsere Lieblingsstadt

- a Arbeiten Sie zu zweit: Wählen Sie Ihre Lieblingsstadt und machen Sie Notizen zu den Fragen:
- 1 Wo ist die Stadt und wie groß ist sie?
 - 2 Wie oft sind/waren Sie dort?
 - 3 Welche drei Sehenswürdigkeiten/Plätze/... gefallen Ihnen besonders gut?
- b Schreiben Sie einen Blog wie in 1. Suchen Sie auch passende Fotos im Internet.
- c Lesen Sie die Blogs der anderen Kursteilnehmer und schreiben Sie einen Kommentar dazu.

Quelle: *Menschen A 1.2 (Kursbuch)* München: Hueber (S. 23)

Aufgabe 2a:

Warum eignet sich das Material gut für den Unterricht mit **Jugendlichen** (zwischen 13 und 16 Jahren)?

Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

Das Material eignet sich gut für Jugendliche, weil ...

[4 Punkte]

Aufgabe 2b:

Stellen Sie sich nun vor, dass Sie **Kinder** (zwischen 8 und 12 Jahren) unterrichten. Welche Übung oder Teilaufgabe eignet sich ohne viel Modifikation für den Unterricht mit Kindern?

Kreuzen Sie an.

Übung	Geeignet für Kinder
1	
2a	
2b	
2c	

[2 Punkte]

Aufgabe 2c:

Worauf müssten Sie achten, wenn Sie die von Ihnen angekreuzte Übung oder Teilaufgabe mit Kindern machen? Gibt es eine **Modifikation** oder einen zusätzlichen Schritt, der bei der Arbeit mit Kindern wichtig wäre?

Erläutern Sie einen möglichst konkreten Modifikationsvorschlag in ein bis zwei Sätzen.

Wenn ich die Übung oder Teilaufgabe mit Kindern mache, ...

[4 Punkte]

EINHEIT 2: SPIELERISCHE ÜBUNGEN IM DEUTSCHUNTERRICHT**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt: **Spiele im Unterricht** haben einen positiven Effekt. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Spielen im Deutschunterricht	Richtig	Falsch
0. <i>Spielen macht Spaß; einen zusätzlichen positiven Einfluss auf das Lernen gibt es nicht.</i>		X
1. Jedes Spiel ist für jede Lernergruppe geeignet.		
2. Auch klassische Kinderspiele wie Reime, Singspiele und Bewegungsspiele können Sie als Lehrender sinnvoll im Unterricht einsetzen.		
3. Als Lehrender kann man aus Übungen Spiele machen, indem man z. B. einen Würfel einsetzt.		
4. In allen Phasen des Unterrichts können Spiele sinnvoll eingesetzt werden.		
5. Immer wenn Lernende Spiele oder spielerische Übungen machen, arbeiten sie in Partner- oder Gruppenarbeit.		

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

EINHEIT 3: PROJEKTUNTERRICHT**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt: Zu den **Merkmale von Projektunterricht** gehören

- Handlungsorientierung,
- Produktorientierung und
- Schülerorientierung.

Welche der genannten Merkmale passen auf jeden Fall zu den nachfolgenden Beschreibungen von Projekt A (1.) und Projekt B (2.)?

Notieren Sie jeweils ein Merkmal.

1. Das Ziel von Projekt A ist die Erstellung einer Wandzeitung.

Projekt A trägt das Merkmal _____.

2. In Projekt B geht es um deutsche Filme, für die sich viele der Lernenden interessieren.

Projekt B trägt das Merkmal _____.

[2 x 2,5 Punkte; 5 Punkte]

BLOCK 3: UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt, wie Sie durch **Unterrichtsbeobachtung** für Ihre eigene Praxis lernen können. Welche Aussage ist jeweils zutreffend? Markieren Sie.

Beispiel: Damit Unterrichtsbeobachtung einen Nutzen für den Beobachter und den Beobachtenden hat, sollte sie möglichst immer ...

- A *direkt sein, also ohne die Hilfe von Aufzeichnungen (Audio/Video).*
 B *systematisch und strukturiert sein.*
 C *von einem Experten, der die Unterrichtsqualität beurteilen kann, begleitet werden.*

a) Im Rahmen der kollegialen Unterrichtsbeobachtung sollte man möglichst nie ...

- A globale und offene Leitfragen stellen.
B Kritik am Lehrenden üben.
C mit den Lernenden sprechen.

b) Das Schülerverhalten hängt vor allem ab vom ...

- A kulturellen und individuellen Hintergrund der Lernenden und des Lehrenden.
B Verhalten des Lehrenden, also den verwendeten Lehrtechniken etc..
C Thema des Unterrichts, den Lerninhalten und Lernzielen.

c) Persönliche Verhaltensweisen eines Lehrenden haben ...

- A eine Auswirkung auf den Unterricht, sollten aber nicht Thema der Beobachtung sein.
B eine Auswirkung auf den Unterricht und können Thema der Beobachtung sein.
C keine Auswirkung auf den Unterricht und sollten nicht beobachtet werden.

d) Lernen kann man bei der Unterrichtsbeobachtung ...

- A immer.
- B wenn der Unterricht nach Plan läuft.
- C wenn der Unterricht Elemente enthält, die für den Beobachter neu sind.

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: **Beobachtungskriterien** sind wichtig, um gezielt etwas für den eigenen Unterricht lernen zu können. Sie möchten den Unterricht bei einer Kollegin beobachten und interessieren sich besonders für den Aspekt der Übungsformen. Unten im Beispiel sehen Sie eine Leitfrage zu diesem Thema. Welche Leitfragen könnten Sie noch stellen?

Formulieren Sie zwei weitere möglichst konkrete Leitfragen zu dem Aspekt Übungsformen.



Beispiel:

Leitfrage zu dem Aspekt Übungsformen:

Welche verschiedenen Übungsformen oder -typen kommen in dem Unterricht vor?

Leitfragen zu Übungsformen:

1. _____

2. _____

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 3:

Unten im Kasten sehen Sie ein Fallbeispiel. Die Unterrichtsbeobachtung verläuft hier leider **nicht optimal**; z.B. geht der Beobachter ohne konkrete Leitfragen bzw. Kriterien in die Beobachtung. Was hätte man noch anders machen können?

Erläutern Sie zwei konkrete Optimierungsvorschläge in ein bis zwei Sätzen.

Fallbeispiel:

Ein junger Lehrer vereinbart mit einem älteren Kollegen telefonisch eine Hospitation für den nächsten Tag.

Der junge Lehrer kommt pünktlich zum Unterrichtsbeginn und setzt sich mit einem weißen Papier und einem Stift an die Seite. Er möchte sich Notizen machen zum Aspekt der Unterrichtsplanung und den Phasen im Unterricht. Während der Hospitation ist der Beobachter irritiert, weil der ältere Kollege seinen Unterricht ganz anders strukturiert, als der jüngere es kennt. Einige Schüler fragen sich, warum an diesem Tag zwei Lehrer im Unterricht sind, was der junge Lehrer notiert und warum er nichts sagt.

Nach der Beobachtung weiß der Beobachter nicht genau, was er für seinen Unterricht mitnehmen kann. Er bedankt und verabschiedet sich bei seinem älteren Kollegen. Der beobachtete Lehrer ist unsicher, weil er das Gefühl hat, dass der junge Lehrer seinen Unterricht nicht gut fand.

Beispiel:

Der junge Lehrer sollte konkrete Leitfragen zu dem Aspekt, der ihn interessiert, formulieren.

1. _____

2. _____

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

BLOCK 4: WICHTIGE UNTERRICHTSVERFAHREN

EINHEIT 1: KOMMUNIKATION

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Gute **Kommunikation** ist zugleich der Weg und das Ziel im Deutschunterricht. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zu Kommunikation	Richtig	Falsch
0. <i>Kommunikation meint den Austausch von Informationen und ist Interaktion zwischen mindestens zwei Akteuren.</i>	X	
1. Kommunikation findet immer durch Sprechen (verbal) statt.		
2. Obwohl jede Kommunikation einzigartig ist, gibt es Muster und Mechanismen, die sich immer wiederholen.		
3. Wenn man über kommunikative Kompetenz verfügt, kann man in verschiedenen Situationen angemessen reagieren und sich verständigen.		
4. Kommunikative Kompetenz hat viel mit den Fertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben) und interkultureller Sensibilität zu tun.		
5. Die Beherrschung von Grammatik und Wortschatz hat für die kommunikative Kompetenz keine Bedeutung.		

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

EINHEIT 2: VISUALISIERUNG IM DEUTSCHUNTERRICHT

Aufgabe 1:

DTG-003

12

Punkte :

Sie haben gelernt: Für die verschiedenen Anwendungsfelder in den Bereichen Wortschatz- und Grammatikvermittlung sind unterschiedliche **Visualisierungstechniken** besonders gut geeignet. Ordnen Sie den Anwendungsfeldern in der Tabelle (1.-6.) jeweils ein passendes Visualisierungsbeispiel (A-F) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Anwendungsfelder:	Beispiel:
1. Wiederholung von bekanntem Vokabular	D
2. Einführung konkreter Begriffe	
3. Einführung abstrakter Begriffe	
4. Darstellung von Wortfeldern	
5. Kreativer Umgang mit Sprache	
6. Systematisierung von Grammatik	

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

A



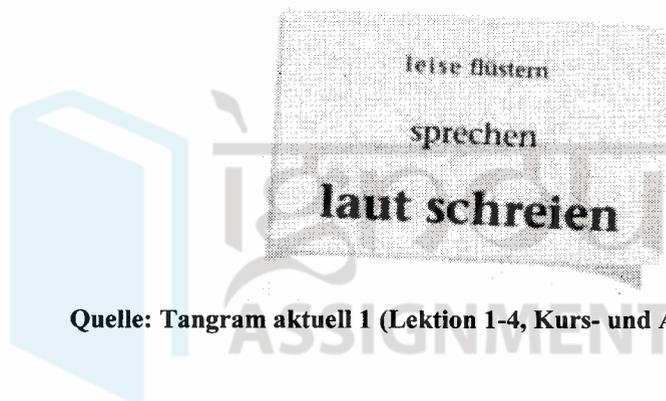
Quelle: Tangram aktuell 1 (Lektion 1-4, Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 31

B

Sätze * Addition * Kontrast * Satzteile * Alternative * Komma			
Konjunktionen verbinden _____		oder _____	
und	... Ihre Hobbys sind Reiten, Lesen	+ und	... Faulenzen. = <u>Addition</u>
oder	... Sie lebt in San Francisco	← | → oder	... (sie lebt) in Irland. = _____
aber	... Er kommt nicht oft zum Unterricht,	↔ aber	... er hat gute Noten. = _____
Vor „und“ und „oder“ steht meistens kein _____, aber vor „aber“ steht immer ein _____			

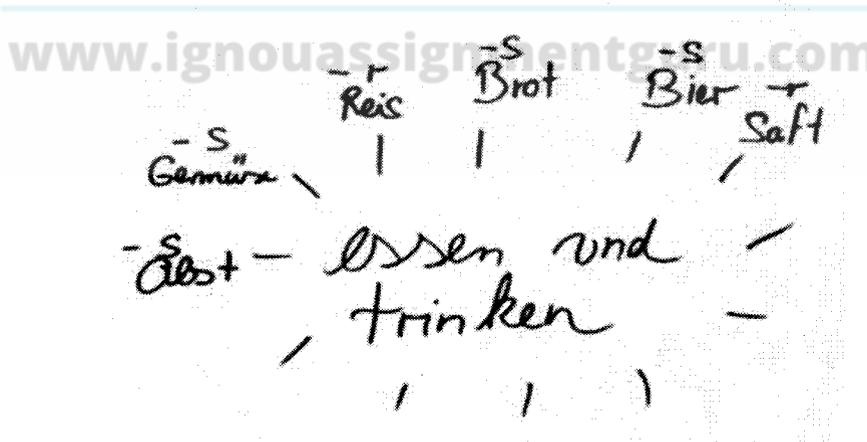
Quelle: Tangram aktuell 1 (Lektion 5-8, Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 27

C



Quelle: Tangram aktuell 1 (Lektion 1-4, Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 46

D

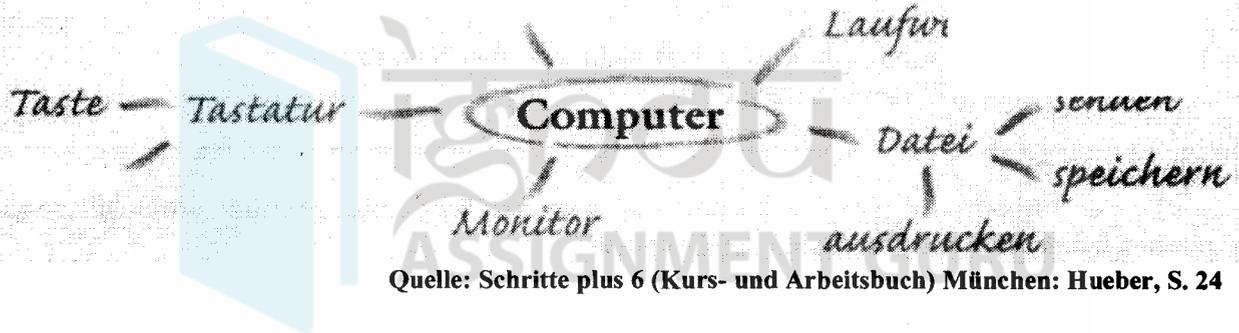


E



Quelle: Schritte plus 6 (Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 51

F



Quelle: Schritte plus 6 (Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 24

EINHEIT 3: FEHLER UND FEHLERKORREKTUR

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt, wie Sie Fehler klassifizieren und **korrigieren** können. Unten finden Sie Fallbeispiele, in denen ein Lernender ‚geseht‘ statt ‚gesehen‘ sagt.

Aufgabe 1a:

In Fallbeispiel A reagiert der Lehrer auf den Fehler. Handelt es sich hier um eine direkte oder um eine indirekte Korrektur?

Kreuzen Sie an.

Fallbeispiel A:

Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.

Lehrer: *Wer von Euch kennt einen deutschen Film?*

Schüler A: *Ich habe den Film ‚Lola rennt‘ geseht*.*

Lehrer: *Du hast ‚Lola rennt‘ gesehen. Sehr interessant. Hat noch jemand diesen Film gesehen?*

...

In Fallbeispiel A handelt es sich um eine:

direkte Korrektur	<input type="checkbox"/>
Indirekte Korrektur	<input type="checkbox"/>

[2 Punkte]

Aufgabe 1b:

Warum reagiert der Lehrer in Fallbeispiel B nicht mit einer Korrektur?

Begründen Sie in ein bis zwei Sätzen.

Fallbeispiel B:

Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.

Lehrer: *Wer von Euch kennt einen deutschen Film?*

Schüler A: *Ich habe den Film ‚Lola rennt‘ geseht*.*

Schüler B: *Den habe ich auch gesehen.*

Lehrer: *Kennt noch jemand ‚Lola rennt‘?*

...

Der Lehrende korrigiert den Fehler nicht, weil ...

[3 Punkte]

No. of Printed Pages : 16

DTG-003**DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE****Term-End Examination****June, 2015****DTG-003 : CLASSROOM TEACHING***Time : 3 hours**Maximum Marks : 100**(To be filled by the Candidate)***Enrolment Number in Figures**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Enrolment Number in Words

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Examination Centre Code

--	--	--	--	--	--	--	--

Day & Date _____

Signature of the Candidate _____

Signature of the Invigilator _____

Signature of the Centre Superintendent with Seal _____

For the Evaluator :

Q. No.	Marks/Grade
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	
Total	

Overall Grade/Marks : _____

Signature of the Evaluator

& Name (in full) : _____

Evaluator Code : _____

BLOCK 1: GRAMMATIKVERMITTLUNG IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt, welche Rolle **Grammatikvermittlung** in einem modernen Fremdsprachenunterricht spielen soll und wie eine solche Grammatikvermittlung aussehen kann. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Grammatikvermittlung	Richtig	Falsch
0. <i>Grammatikkenntnisse sind nicht das Ziel, sondern eine Hilfe, die Lernende fit macht, selbständig Sätze zu bauen und zu kommunizieren.</i>	X	
1. Zur Grammatikvermittlung mit Hilfe von Regeln gibt es keine Alternativen.		
2. In neueren Lehrwerken werden grammatische Phänomene wie z.B. die Modalverben meistens komplett in einer Lektion erarbeitet.		
3. Linguistische Grammatiken sind für Lehrende und Lernende konzipiert und helfen bei der Vermittlung von grammatischen Phänomenen.		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

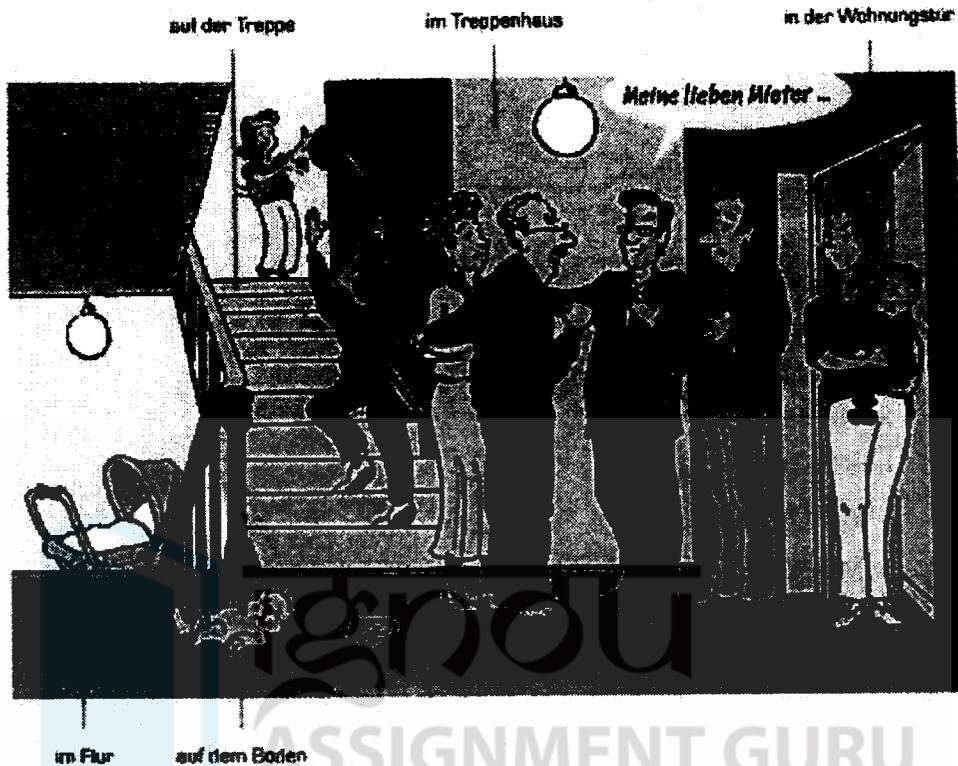
Sie haben gelernt: Der Unterrichtsaufbau kann in verschiedene **Phasen** eingeteilt werden. Unten finden Sie eine Doppelseite zur Einführung des Nebensatzes mit ‚dass‘.

Ordnen Sie den Phasen jeweils eine Teilaufgabe zu und ergänzen Sie die Tabelle.

(* Achtung: Es gibt auf der Doppelseite zusätzliche Teilaufgaben bzw. Phasen, die Sie nicht in die Tabelle eintragen müssen.)

3 Leben mit Kindern

a) Beschreiben Sie die Situation. Wo sind die Leute?
Was sagen sie?



b) Lesen Sie den Text und sammeln Sie Informationen über die Personen.

www.ignouassignmentguru.com
THEMA

Nachbarn gegen Kinderlärm – Familie Göpel muss raus!

Seit zwei Jahren lebt Familie Göpel jetzt in der Bergmannstraße. Die Göpels haben drei Kinder, Anja (1), Svenja (5) und Martin (11). Jetzt will die Familie ausziehen. „Es geht nicht mehr. Wir kommen mit manchen Nachbarn nicht klar. Sie können einfach die Kinder nicht akzeptieren“, sagt Marita Göpel. „Es gibt immer Streit. Manche Nachbarn stört, dass der Kinderwagen oft im Flur steht. Die Wohnung ist zu klein. Aber meistens geht es um Martin. Ich finde, dass er ein ganz normales Kind ist“, sagt Frau Göpel. „Er hört gern Musik, aber die Nachbarn sagen, dass seine Musik zu laut ist. Er spielt oft mit seinen Freunden im Hof und manchmal auch im Treppenhaus.“ Das ist gegen die Hausordnung,

„Es sind eben Kinder. Natürlich sind Kinder oft laut. Einmal haben die Nachbarn sogar die Polizei gerufen. Aber jetzt ist Schluss!“ sagt Dirk Göpel. „Seit drei Monaten suchen wir eine Wohnung. Das ist aber gar nicht so einfach mit drei Kindern. Letzte Woche habe ich bei 20 Vermietern angerufen. Die meisten waren ganz freundlich und sehr interessiert. Die Miete war okay. Aber als ich gesagt habe, dass wir drei Kinder haben, war das Gespräch meistens schnell vorbei. Ich glaube, dass es mit zwei großen Hunden leichter ist!“

BLITZ fragt: Wer hat eine Wohnung für Familie Göpel? Zuschriften unter CB 417 an die BLITZ-Redaktion.

c) Warum streiten die Nachbarn? Notieren Sie.

Kritik von den Nachbarn	Argumente von Familie Göpel
.....
.....
.....
.....

4 Nebensätze mit *dass*

a) Ergänzen Sie die Sätze. Der Text in Aufgabe 4 hilft.

Manche Nachbarn stört, dass der Kinderwagen

Ich finde, dass

Die Nachbarn sagen, dass

Ich glaube, dass

b) Markieren Sie die **(Verben)** in den Sätzen von a) und ergänzen Sie die Regel.

Regel: Im Nebensatz mit *dass* steht das Verb

5 Ein Rollenspiel vorbereiten

a) Sammeln Sie weitere Argumente.



Frau Göpel

Kinder brauchen Platz.



Herr Bernhardt,
ein Nachbar

*Kinder stören mich nicht,
aber Martin muss seine Musik
leiser machen.*

*Man kann mittags
nicht schlafen.*



Frau Stucki,
die Nachbarn

*Kinderwagen im
Treppenhaus – das ist gegen
die Hausordnung.*



Herr Gögmler,
der Vermieter

b) Wählen Sie eine Rolle und spielen Sie.

seine Meinung ausdrücken

Ich finde, dass Kinder Platz brauchen. / Ich meine, dass ...

Ich glaube, dass ... / Ich denke, dass ...

Es ist (nicht) richtig, dass ...

Ich hoffe, dass ...

... stört/stören mich (nicht) / ist für mich (k)ein Problem.



Quelle: Funk, Kuhn, Demme (2006) *Studio d A2*. Berlin: Cornelsen, Seite 28f

Phase	Teilaufgabe
Einführung:	<i>Beispiel: 3a</i>
Präsentation:	
Kognitivierung:	
Üben	
Freie Anwendung:	

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Aufgabe 3:

Sie haben gelernt: Bei der Grammatikvermittlung unterscheidet man zwischen **deduktiven und induktiven Verfahren**. Schauen Sie sich in Aufgabe 2 nun noch einmal die Erarbeitung des Nebensatzes mit ‚dass‘ an.

Aufgabe 3a:

Handelt es sich hier um deduktive oder induktive Grammatikvermittlung?
Nennen Sie das passende Verfahren.

[2 Punkte]

www.ignouassignmentguru.com

Aufgabe 3b:

Woran erkennen Sie, dass der Lehrer bei der Erarbeitung des Nebensatzes mit ‚dass‘ das von Ihnen genannte Verfahren umsetzt?

Erläutern Sie das von Ihnen genannte Verfahren in ein oder zwei Sätzen.

[4 Punkte]

BLOCK 2: EINSATZ VON ÜBUNGSFORMEN

EINHEIT 1: UNTERRICHT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Kinder und Jugendliche lernen unter speziellen **Voraussetzungen**. Unten finden Sie Aussagen zu diesem Thema.

Welche Antwort ist richtig? Markieren Sie.

Beispiel: Wichtig für junge Lernende ist ...

- A das Alter des Lehrenden.
- B die Stabilität des Lernortes.
- C der Einsatz von Hörtexten.

a) Sozialformen und Methoden sollten ...

- A die Lehrenden bestimmen, weil man sonst Zeit verliert.
- B Lernende selbst bestimmen, wenn es möglich ist.
- C selten wechseln, damit keine Unruhe entsteht.

b) Die Progression für diese Zielgruppe sollte ...

- A linear sein.
- B steil sein.
- C zyklisch sein.

c) Beim Korrekturverhalten ist wichtig, dass der Lehrende ...

- A alle Fehler korrigiert, sonst lernen Schüler von anderen Schülern etwas Falsches.
- B mehr lobt als korrigiert oder kritisiert.
- C möglichst wenig korrigiert, aber auch nicht zu oft lobt.

d) Zu den besonders wichtigen Unterrichtsprinzipien mit dieser Zielgruppe gehören ...

- A Abwechslung, Autonomieförderung und Handlungsorientierung.
- B Lehrerzentrierung, imitatives Lernen und Kognitionsorientierung.
- C Einsprachigkeit, Kompetenzorientierung und Produktorientierung.

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt, was Sie bei der **Materialauswahl** mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren) beachten sollten. Unten sehen Sie eine Seite aus einem Lehrwerk für Jugendliche, die sich mit dem Thema Stadt beschäftigt.

Schauen Sie sich das Material an und lösen Sie die Aufgaben 1a, b und c.

PROJEKT LANDESKUNDE

1 Lesen Sie Jans Blog und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

JANS BLOG **Hamburg – das Tor zur Welt**

Meine Lieblingsstadt ist Hamburg. Ich bin oft dort und besuche Freunde. Die Stadt hat 1,8 Millionen Einwohner und liegt in Norddeutschland an der Elbe. In Hamburg gibt es alles: Kunst und Kultur, Restaurants und Bars, Läden und Geschäfte – und viel Wasser.

Ihr wollt Hamburg besuchen? Das müsst ihr sehen:



1 Hamburg am Wasser

Besonders spannend sind der Hafen mit den Containerschiffen aus der ganzen Welt und die Speicherstadt. Dort lagern Waren von den Schiffen: Kaffee, Tee, Gewürze, Kakao, elektronische Produkte, Teppiche und vieles mehr. Aber es gibt auch Museen, Ausstellungen, Lesungen und Theateraufführungen.



2 Hamburg von oben

Die Kirche St. Michaels (die Hamburger nennen sie „Michel“) ist das Wahrzeichen von Hamburg. Der Blick vom Kirchturm (132 Meter hoch!) auf die Stadt und den Hafen ist einfach toll!



3 Hamburg am Abend

Natürlich gibt es in Hamburg überall viele Kneipen. Besonders gern mag ich aber die Atmosphäre am Großneumarkt, das ist ein Platz in der Hamburger Neustadt mit Kneipen, Cafés und Restaurants. Vielleicht sehen wir uns irgendwann mal!



Ewa aus Krakau

Danke für die Tipps, Jan! Dein Blog gefällt mir gut. Hamburg kenne ich noch nicht, aber jetzt möchte ich unbedingt hin und den Hafen sehen. Antworten

- | | richtig | falsch |
|---|-----------------------|-----------------------|
| a Hamburg liegt an der Nordsee. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Jan lebt in Hamburg. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c Die Speicherstadt ist das Wahrzeichen von Hamburg. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d In der Speicherstadt gibt es keine kulturellen Veranstaltungen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| e Vom Michel hat man einen sehr schönen Blick auf die Stadt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| f Am Abend geht Jan gern zum Großneumarkt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

2 Unsere Lieblingsstadt

- a Arbeiten Sie zu zweit: Wählen Sie Ihre Lieblingsstadt und machen Sie Notizen zu den Fragen:
- 1 Wo ist die Stadt und wie groß ist sie?
 - 2 Wie oft sind/waren Sie dort?
 - 3 Welche drei Sehenswürdigkeiten/Plätze/... gefallen Ihnen besonders gut?
- b Schreiben Sie einen Blog wie in 1. Suchen Sie auch passende Fotos im Internet.
- c Lesen Sie die Blogs der anderen Kursteilnehmer und schreiben Sie einen Kommentar dazu.

Quelle: *Menschen A 1.2 (Kursbuch)* München: Hueber (S. 23)

Aufgabe 2a:

Warum eignet sich das Material gut für den Unterricht mit Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren)?

Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

Das Material eignet sich gut für Jugendliche, weil ...

[4 Punkte]

Aufgabe 2b:

Stellen Sie sich nun vor, dass Sie **Kinder** (zwischen 8 und 12 Jahren) unterrichten. Welche Übung oder Teilaufgabe eignet sich ohne viel Modifikation für den Unterricht mit Kindern? Kreuzen Sie an.

Übung	Geeignet für Kinder
1	<input type="checkbox"/>
2a	<input type="checkbox"/>
2b	<input type="checkbox"/>
2c	<input type="checkbox"/>

[2 Punkte]

www.ignouassignmentguru.com

Aufgabe 2c:

Worauf müssten Sie achten, wenn Sie die von Ihnen angekreuzte Übung oder Teilaufgabe mit Kindern machen? Gibt es eine **Modifikation** oder einen zusätzlichen Schritt, der bei der Arbeit mit Kindern wichtig wäre?

Erläutern Sie einen möglichst konkreten Modifikationsvorschlag in ein bis zwei Sätzen.

Wenn ich die Übung oder Teilaufgabe mit Kindern mache, ...

[4 Punkte]

EINHEIT 2: SPIELERISCHE ÜBUNGEN IM DEUTSCHUNTERRICHT**Aufgabe 1:**

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht beschäftigt. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht	Richtig	Falsch
0. Auch aus Märchen, Witzen und Anekdoten kann man ein Rollenspiel machen.	X	
1. Es ist gut, wenn es beim Spielen im Unterricht Verlierer gibt, weil Angst einen positiven Effekt auf das Lernen hat.		
2. Spiele, die in Deutschland oder England funktionieren, kann man auch erfolgreich in Indien einsetzen.		

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Ein Spiel muss zur **Unterrichtsphase** passen. In einer Phase der Erarbeitung von neuen Lerninhalten (z.B. Semantisierung oder Systematisierung) sollte den Lernenden z.B. das Lernziel klar sein. Worauf müssen Sie 1. in einer Einstiegsphase (oder Einführung) und 2. in einer Phase der Sicherung (wie z.B. Üben oder Transfer) achten? Erläutern Sie jeweils ein Kriterium in wenigen Worten.

*Beispiel: Darauf muss ich als Lehrender achten in einer Phase der Erarbeitung:
Das Lernziel muss für die Schüler klar sein.*

1. Darauf muss ich als Lehrender achten in einer Einstiegsphase (Einführung):

2. Darauf muss ich als Lehrender achten in einer Festigungsphase (Üben, Transfer):

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Es gibt drei **Merkmale**, durch die sich Projektunterricht von anderen Methoden des Lernens in der Schule unterscheidet. Unten sehen Sie noch einmal die Anleitung zu dem landeskundlichen Projekt über Lieblingsstädte.

Welches Merkmal von Projektarbeit wird hier ihrer Meinung nach besonders gut umgesetzt und wie?

PROJEKT LANDESKUNDE

Lesen Sie Jans Blog und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

JANS BLOG

Hamburg – das Tor zur Welt



Meine Lieblingsstadt ist Hamburg. Ich bin oft dort und besuche Freunde. Die Stadt hat 1,8 Millionen Einwohner und liegt in Norddeutschland an der Elbe. In Hamburg gibt es alles: Kunst und Kultur, Restaurants und Bars, Läden und Geschäfte – und viel Wasser.

Ihr wollt Hamburg besuchen? Das müsst ihr sehen:



1 Hamburg am Wasser

Besonders spannend sind der Hafen mit den Containerschiffen aus der ganzen Welt und die Speicherstadt. Dort lagern Waren von den Schiffen: Kaffee, Tee, Gewürze, Kakao, elektronische Produkte, Teppiche und vieles mehr. Aber es gibt auch Museen, Ausstellungen, Lesungen und Theateraufführungen.



2 Hamburg von oben

Die Kirche St. Michaels (die Hamburger nennen sie „Michel“) ist das Wahrzeichen von Hamburg. Der Blick vom Kirchturm (132 Meter hoch!) auf die Stadt und den Hafen ist einfach toll!



3 Hamburg am Abend

Natürlich gibt es in Hamburg überall viele Kneipen. Besonders gern mag ich aber die Atmosphäre am Großeumarkt, das ist ein Platz in der Hamburger Neustadt mit Kneipen, Cafés und Restaurants. Vielleicht sehen wir uns irgendwann mal?



Ewa aus Krakau

Danke für die Tipps, Jan! Dein Blog gefällt mir gut. Hamburg kenne ich noch nicht, aber jetzt möchte ich unbedingt hin und den Hafen sehen. Antworten

- | | richtig | falsch |
|---|-----------------------|-----------------------|
| a Hamburg liegt an der Nordsee. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Jan lebt in Hamburg. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c Die Speicherstadt ist das Wahrzeichen von Hamburg. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d In der Speicherstadt gibt es keine kulturellen Veranstaltungen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| e Vom Michel hat man einen sehr schönen Blick auf die Stadt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| f Am Abend geht Jan gern zum Großeumarkt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

2 Unsere Lieblingsstadt

- a Arbeiten Sie zu zweit: Wählen Sie Ihre Lieblingsstadt und machen Sie Notizen zu den Fragen:
 - 1 Wo ist die Stadt und wie groß ist sie?
 - 2 Wie oft sind/waren Sie dort?
 - 3 Welche drei Sehenswürdigkeiten/Plätze/... gefallen Ihnen besonders gut?
- b Schreiben Sie einen Blog wie in 1. Suchen Sie auch passende Fotos im Internet.
- c Lesen Sie die Blogs der anderen Kursteilnehmer und schreiben Sie einen Kommentar dazu.

Quelle: *Menschen A 1.2 (Kursbuch)* München: Hueber (S. 23)

Aufgabe 1a:

Nennen Sie ein Merkmal von Projektunterricht, das mit diesem Projekt gut umgesetzt wird.
(Achtung: Hier sind verschiedene Lösungen möglich.)

Merkmal: _____

[2 Punkte]

Aufgabe 1b:

Erläutern Sie in ein bis zwei Sätzen, wie das Merkmal in dem Projekt umgesetzt wird:

[5 Punkte]

BLOCK 3: UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt, wie Sie durch **Unterrichtsbeobachtung** für Ihre eigene Praxis lernen können. Welche Aussage ist jeweils zutreffend? Markieren Sie.

Beispiel: Damit Unterrichtsbeobachtung einen Nutzen für den Beobachter und den Beobachtenden hat, sollte sie möglichst immer ...

- A *direkt sein, also ohne die Hilfe von Aufzeichnungen (Audio/Video).*
 B *systematisch und strukturiert sein.*
 C *von einem Experten, der die Unterrichtsqualität beurteilen kann, begleitet werden.*

a) Im Rahmen der kollegialen Unterrichtsbeobachtung sollte man möglichst nie ...

- A globale und offene Leitfragen stellen.
 B Kritik am Lehrenden üben.
 C mit den Lernenden sprechen.

b) Das Schülerverhalten hängt vor allem ab vom ...

- A kulturellen und individuellen Hintergrund der Lernenden und des Lehrenden.
 B Verhalten des Lehrenden, also den verwendeten Lehrtechniken etc..
 C Thema des Unterrichts, den Lerninhalten und Lernzielen.

c) Persönliche Verhaltensweisen eines Lehrenden haben ...

- A eine Auswirkung auf den Unterricht, sollten aber nicht Thema der Beobachtung sein.
 B eine Auswirkung auf den Unterricht und können Thema der Beobachtung sein.
 C keine Auswirkung auf den Unterricht und sollten nicht beobachtet werden.

d) Lernen kann man bei der Unterrichtsbeobachtung ...

- A immer.
 B wenn der Unterricht nach Plan läuft.
 C wenn der Unterricht Elemente enthält, die für den Beobachter neu sind.

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: **Beobachtungskriterien** sind wichtig, um gezielt etwas für den eigenen Unterricht lernen zu können. Sie möchten den Unterricht bei einer Kollegin beobachten und interessieren sich besonders für den Aspekt der Übungsformen. Unten im Beispiel sehen Sie eine Leitfrage zu diesem Thema. Welche Leitfragen könnten Sie noch stellen? Formulieren Sie zwei weitere möglichst konkrete Leitfragen zu dem Aspekt Übungsformen.

Beispiel:

Leitfrage zu dem Aspekt Übungsformen:

Welche verschiedenen Übungsformen oder -typen kommen in dem Unterricht vor?

Leitfragen zu Übungsformen:

1. _____

2. _____

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 3:

Unten im Kasten sehen Sie ein Fallbeispiel. Die Unterrichtsbeobachtung verläuft hier leider **nicht optimal**; z.B. geht der Beobachter ohne konkrete Leitfragen bzw. Kriterien in die Beobachtung. Was hätte man noch anders machen können?

Erläutern Sie zwei konkrete Optimierungsvorschläge in ein bis zwei Sätzen.

Fallbeispiel:

Ein junger Lehrer vereinbart mit einem älteren Kollegen telefonisch eine Hospitation für den nächsten Tag.

Der junge Lehrer kommt pünktlich zum Unterrichtsbeginn und setzt sich mit einem weißen Papier und einem Stift an die Seite. Er möchte sich Notizen machen zum Aspekt der Unterrichtsplanung und den Phasen im Unterricht. Während der Hospitation ist der Beobachter irritiert, weil der ältere Kollege seinen Unterricht ganz anders strukturiert, als der jüngere es kennt. Einige Schüler fragen sich, warum an diesem Tag zwei Lehrer im Unterricht sind, was der junge Lehrer notiert und warum er nichts sagt.

Nach der Beobachtung weiß der Beobachter nicht genau, was er für seinen Unterricht mitnehmen kann. Er bedankt und verabschiedet sich bei seinem älteren Kollegen. Der beobachtete Lehrer ist unsicher, weil er das Gefühl hat, dass der junge Lehrer seinen Unterricht nicht gut fand.

Beispiel:

Der junge Lehrer sollte konkrete Leitfragen zu dem Aspekt, der ihn interessiert, formulieren.

1. _____

2. _____

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

BLOCK 4: WICHTIGE UNTERRICHTSVERFAHREN**EINHEIT 1: KOMMUNIKATION****Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt: **Kommunikation** ist zugleich der Weg und das Ziel im Deutschunterricht. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zu Kommunikation	Richtig	Falsch
0. Jeder Satz kann zugleich einen Sachinhalt, einen Appell, eine Beziehungsnachricht und eine Selbstoffenbarung transportieren.	X	
2. In der Kommunikation zwischen Lehrer und Schüler spielen Konventionen und Normen eine wichtige Rolle.		
3. Obwohl jede Kommunikationssituation einzigartig ist, ist es sehr hilfreich, Muster und Mechanismen zu kennen.		
4. Muttersprachliche Kompetenz ist kommunikative Kompetenz.		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Kommunikative Kompetenz baut man durch **mitteilungsbezogene Kommunikation** auf. Stellen Sie sich vor, dass Sie mit Ihren Schülern gerade ein deutsches Liebeslied gehört haben. Welchen Arbeitsauftrag oder welche Frage können Sie den Lernenden nun stellen, wenn Sie zu mitteilungsbezogener Kommunikation anleiten wollen? Formulieren Sie in ein bis zwei Sätzen einen Arbeitsauftrag oder eine Frage.

[4 Punkte]

EINHEIT 2: VISUALISIERUNG IM DEUTSCHUNTERRICHT**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt: Visualisierungen spielen **bei der Wortschatzarbeit** eine wichtige Rolle. Z.B. kann man mit Bildern oder Illustrationen gut zur Einführung von Wortschatz arbeiten. Welche visuellen Techniken oder Hilfen kann man zur Wiederholung von Wortschatz verwenden?

Erläutern Sie zwei Techniken zur Wortschatzwiederholung in wenigen Worten.

Beispiel:

Technik zur Einführung von Wortschatz: Bilder und Illustrationen

Techniken zur Wiederholung von Wortschatz:

1. _____

2. _____

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Die Nutzung von **visuellen Darstellungen im Grammatikunterricht** hat verschiedene Vorteile. Bei der Erarbeitung wichtiger Konjunktionen, die Sie unten sehen, hat der Lernende zum Schluss z.B. eine gute Übersicht. Warum wäre es noch sinnvoll, eine solche Übung mit visuellen Hilfsmitteln einzusetzen?

Erläutern Sie einen (weiteren) Grund in ein bis zwei Sätzen.

!	Sätze	Addition	Kontrast	Satzteile	Alternative	Komma
	Konjunktionen verbinden _____		_____	_____	_____	_____
und	...	+	...	=	<u>Addition</u>	
	Ihre Hobbys sind Reiten, Lesen		und	Faulenzen.		
oder	...	< >	...	=	_____	
	Sie lebt in San Francisco		oder	(sie lebt) in Irland.		
aber	...	↔	...	=	_____	
	Er kommt nicht oft zum Unterricht,		aber	er hat gute Noten.		
	Vor „und“ und „oder“ steht meistens kein _____, aber vor „aber“ steht immer ein _____.					

Quelle: Tangram aktuell 1 (Lektion 5-8, Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 27

Beispiel: Wichtige Konjunktionen werden übersichtlich dargestellt.

[4 Punkte]

EINHEIT 3: FEHLER UND FEHLERKORREKTUR**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt, dass es verschiedene Möglichkeiten der **Korrektur** gibt. Betrachten Sie ein Fallbeispiel. Schauen Sie sich das Fallbeispiel gut an und lösen Sie die Aufgaben a und b.

Fallbeispiel:

Im Unterricht haben Lehrer und Schüler gerade Zeitadverbien erarbeitet. Im Rahmen des Transfers berichten die Schüler im Stuhlkreis aus Ihrer Gegenwart und aus der Vergangenheit.

Schüler: Heute trage ich eine Brille, früher habe ich keine Brille getragen*.

Lehrer: Getragen!

Schüler: Brille getragen?

Lehrer: Ja.

Aufgabe 1a:

Handelt es sich hier um selbstinitiierte Fremdkorrektur, fremdinitiierte Selbstkorrektur oder fremdinitiierte Fremdkorrektur?

Kreuzen Sie an.

Im Fallbeispiel handelt es sich um eine:

selbstinitiierte Fremdkorrektur	<input type="checkbox"/>
fremdinitiierte Selbstkorrektur	<input type="checkbox"/>
fremdinitiierte Fremdkorrektur	<input type="checkbox"/>

[2 Punkte]

www.ignouassignmentguru.com

Aufgabe 1b:

Warum ist die Korrektur im Fallbeispiel nicht optimal?

Begründen Sie in ein bis zwei Sätzen.

Diese Korrektur ist nicht optimal, weil ...

[3 Punkte]

00105

No. of Printed Pages : 16

DTG-003

DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE

Term-End Examination

December, 2015

DTG-003 : CLASSROOM TEACHING

Time : 3 Hours

Maximum Marks : 100

(To be filled by the Candidate)

Enrolment Number in Figures Enrolment Number in Words Examination Centre Code

Day & Date _____

Signature of the Candidate _____

Signature of the Invigilator _____

Signature of the Centre Superintendent with Seal _____

For the Evaluator :

Q. No.	Marks/Grade
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	
Total	

Overall Grade/Marks : _____

Signature of the Evaluator
& Name (in full) : _____

Evaluator Code : _____

BLOCK 1 : GRAMMATIKVERMITTLUNG IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Aufgabe 1 :

Sie haben gelernt, welche Rolle **Grammatikvermittlung** in einem modernen Fremdsprachenunterricht spielen soll und wie eine solche Grammatikvermittlung aussehen kann. Könnten Sie bitte die drei neueren Entwicklungstendenzen in der Grammatikvermittlung kurz erläutern ?

1. _____

2. _____

3. _____

[3x2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2 :

Sie haben gelernt : Bei der Grammatikvermittlung sollten Sie so oft wie möglich **das Prinzip des selbstentdeckenden Lernens** anwenden. Welche der Lehreräußerungen (1-3) entsprechen selbstentdeckendem Lernen bzw. induktiver und welche deduktiver Grammatikvermittlung ?

Kreuzen Sie an.

Lehreräußerungen/Arbeitsaufträge	induktiv/ selbstent- deckend	deduktiv
0. <i>Schreibt bitte die Regel zum Konjunktiv II ab, lernt sie auswendig und schreibt als Hausaufgabe zehn Sätze im Konjunktiv II.</i>		X
1. Der Konjunktiv II wird zumeist mit einer Form von, würde' und dem Infinitiv gebildet; macht nun bitte Übung 5.		
2. Notiert bitte aus dem Text in eine Tabelle : 1. Was tut Peter ? 2. Was würde Peter gerne tun ?		
3. Ergänzen Sie bitte die Regel : <i>Der Konjunktiv II besteht meistens aus einer Form von _____ und dem _____.</i>		

[3x2 Punkte; 6 Punkte]

Punkte :

MODUL3, BLOCK 2 : EINSATZ VON ÜBUNGSFORMEN

EINHEIT 1 : UNTERRICHT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Aufgabe 1 :

Sie haben gelernt : Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendliche (zwischen 13 und 16 Jahren) lernen unter unterschiedlichen **Voraussetzungen**. Welche der Aussagen treffen auf Kinder (1.) und welche auf Jugendliche (2.) zu ?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Unterricht mit Kindern und Jugendlichen	1.	2.
0. Einen positiven Effekt hat das Eingehen auf individuelle Interessen (wie Hobbys) und Fähigkeiten.		X
1. Die Lernenden imitieren ihre Lehrer gerne und wünschen sich Anregungen und Bestätigung von ihnen.		
2. Einen positiven Einfluss auf den Lernprozess hat das Erfahren mit allen Sinnen, z. B. durch Bewegung.		
3. Die Lernenden wollen, dass man sie ernst nimmt; sie können Lernangebote reflektieren und hinterfragen und auch den eigenen Lernprozess evaluieren.		
4. Die Lernenden können mit komplexen und abstrakten Zusammenhängen umgehen und haben Interesse an sozialen und interkulturellen Themen.		
5. Die Lernenden arbeiten gerne mit authentischen Texten und neuen Medien.		

[5x2 Punkte; 10 Punkte]

Aufgabe 2 :

Sie haben gelernt, was Sie bei der **Materialauswahl** mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren) beachten sollten.

Aufgabe 2a :

Welche der Materialien eignen sich für Kinder (A), welche eignen sich für Jugendliche (B) ? Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Material	A	B
Beispiel :	X	
1		
2		
3		

[3x2 Punkte; 6 Punkte]

Punkte :

Aufgabe 3 :

Sie haben gelernt : Der Unterrichtsaufbau kann in verschiedene **Phasen** eingeteilt werden Können Sie die fünf Phasen nennen ?

Beispiel Einführungsphase

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Unten finden Sie Aktivitäten, die bei der Erarbeitung des Konjunktivs II umgesetzt werden können und zu jeweils einer Phase passen.

Ordnen Sie nun den Phasen (1-5) die dazu passenden Aktivitäten (A-E) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Phasen :

Aktivitäten :

_____	A	Die Schüler schreiben den Wunsch, den sie gemalt haben, im Konjunktiv II unter das Bild. Der Lehrer schreibt einige Beispiele an und geht dann herum und hilft.
Einführungsphase	B	Die Lehrerin fragt : „ Was wünscht ihr euch ? Malt etwas auf ein Blatt Papier, das ihr gerne hättet oder machen würdet. “Einige Schüler beschreiben ihren Wunsch danach.
_____	C	Die Schüler lesen einen Text, in dem deutsche Jugendliche über ihre Wünsche im Konjunktiv II sprechen. Sie sollen herausfinden, ob es Ähnlichkeiten zu den eigenen Wünschen gibt.
_____	D	Die Schüler gehen im Raum herum und sprechen mit mindestens drei anderen Schülern über ihre Wünsche.
_____	E	Die Schüler sollen alle Verben unterstreichen, in zwei Gruppen einteilen und in eine Tabelle übertragen. Danach formulieren die Schüler gemeinsam mit dem Lehrer eine Regel.

[4x2 Punkte; 8 Punkte]

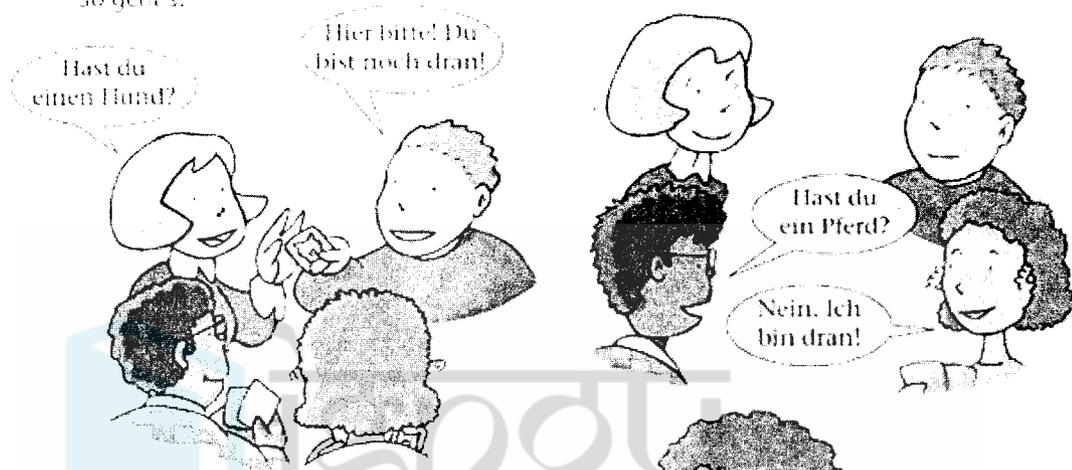
Punkte :

Beispiel :

 Kartenspiel.

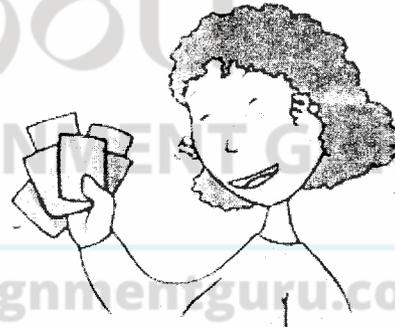
Vier spielen zusammen: Ihr braucht 20 Karten. Malt 10 Tiere, jedes Tier zweimal.
Malt Punkte auf die Karten: blau = der, rot = die, grün = das. Ihr könnt auch farbige
Karten nehmen
Jeder bekommt 5 Karten. Sucht Kartenpaare.

So geht's:



Spielschluss:
Wer hat die meisten Kartenpaare?

Ich habe gewonnen! Ich
habe zwei Hunde, zwei Pferde, ...



Quelle : Wir (Lehrbuch 1) Stuttgart : Klett (S. 61)

Material 1

C Tiere im Zoo
Die armen Tiere!



- Ach, ich möchte so gern einmal in den Zoo gehen!
- ▲ Was? In den Zoo? Ohne mich!
- Warum? Was hast du denn dagegen?
- ▲ Hast du dir schon mal überlegt, was das für die Tiere bedeutet?
- Nein, Wieso?
- ▲ Denk doch nur mal an die Leoparden. Die brauchen doch Platz. Und den haben sie eben nicht, da die Käfige im Zoo viel zu klein sind.

- Ach, das ist doch nicht so schlimm!
- Darüber habe ich noch nie nachgedacht.

a) Macht weitere Dialoge und setzt andere Tiere ein. Wandelt den Dialog auch so um:

- eine Safari machen
- ▲ brauchen Ruhe die Touristen stören immer

b) Deine Meinung?

- Bist du dafür oder dagegen, dass man Tiere im Zoo hält?
- Bist du dafür oder dagegen, dass man Tiere im Zirkus vorführt?
- Bist du dafür oder dagegen, dass man Tiere bei Safaris beobachtet?

Begründe deine Meinung.

Sprich so:

Ich bin dafür/dagegen, dass ... weil/da ...

Denk daran:

weil + Nebensatz
da

Die Tiere haben nicht genug Platz, weil die Käfige zu klein sind.
da

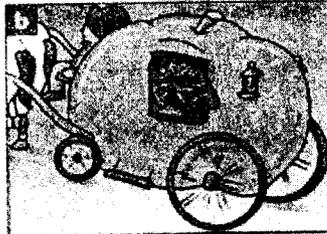
Hauptsatz Nebensatz

Material 2

Es war einmal ...

Modul

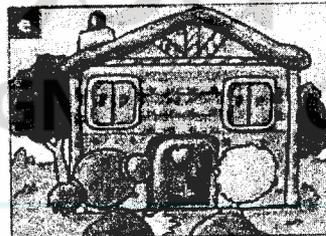
3



1	2	...
...

1 Welches Märchen ist das? Ordne zu.

1. Aschenputtel: Sie fährt mit einer Kutsche zum Schloss.
2. Dornröschen: Sie schläft schon seit sieben Jahren.
3. Rotkäppchen: Sie geht allein in den Wald.
4. Hänsel und Gretel: Sie finden das Haus der Hexe.
5. Schneewittchen: Sie lebt bei den Zwergen.



2 Welche Figuren gehören in das Märchen Rotkäppchen? Diskutiert in der Klasse.

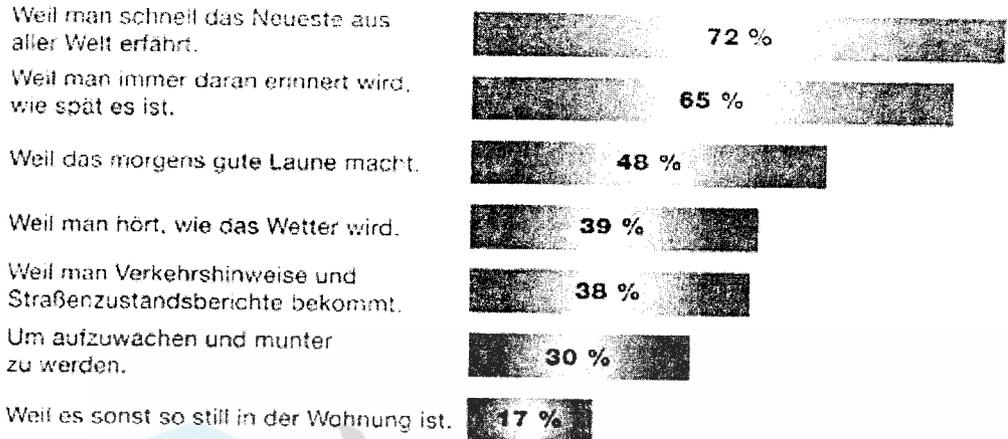


Material 3

1. Funktion

1. Radio hören – warum?

In einer Umfrage sollte festgestellt werden, warum Leute morgens Radio hören. Hier ist das Ergebnis:



ZD

a) Werte die Umfrage aus.

Sprich so:

Fast ein Drittel der Leute hört morgens Radio, um ...
Mehr als ...

- | | |
|------------------|------------------|
| 1/3 ein Drittel | 3/4 drei Viertel |
| 1/4 ein Viertel | 1/2 die Hälfte |
| 2/3 zwei Drittel | |

7

b) Macht eine Umfrage in der Klasse.

www.ignouassignmentguru.com

Quelle : Pingpong neu 3 (Lehrbuch) München : Hueber (S. 60)

Aufgabe 2b :

Schauen Sie sich noch einmal das Beispiel an. Warum eignet sich Übung 11 zum Thema Haustiere besonders gut für Kinder ?

Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

Die Übung 11 eignet sich besonders gut für Kinder, weil....

[4 Punkte]

Punkte :

EINHEIT 2 : SPIELERISCHE ÜBUNGEN IM DEUTSCHUNTERRICHT

Aufgabe 1 :

Sie haben gelernt : **Spiele im Unterricht** haben einen positiven Effekt. Erläutern Sie fünf Faktoren, die bei einer Lerngruppe zu beachten sind, bevor man ein Spiel im Unterricht einsetzt.

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

[5x2 Punkte; 10 Punkte]

EINHEIT 3 : PROJEKTUNTERRICHT

Aufgabe 1 :

Sie haben gelernt : Zu den **Merkmale von Projektunterricht** gehören

- Handlungsorientierung,
- Produktorientierung und
- Schülerorientierung.

Welche der genannten Merkmale passen auf jeden Fall zu den nachfolgenden Beschreibungen von Projekt A (1.) und Projekt B (2.) ?

Notieren Sie jeweils ein Merkmal.

1. Das Ziel von Projekt A ist die Erstellung einer Wandzeitung.

Projekt A trägt das Merkmal _____.

2. In Projekt B geht es um deutsche Filme, für die sich viele der Lernenden interessieren.

Projekt B trägt das Merkmal _____.

[2x2,5 Punkte; 5 Punkte]

Punkte : _____

MODUL3, BLOCK 3 : UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG**Aufgabe 1 :**

Sie haben gelernt, wie Sie durch **Unterrichtsbeobachtung** für Ihre eigene Praxis lernen können. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch ?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Unterrichtsbeobachtung	Richtig	Falsch
0. <i>Hauptziel der kollegialen Beobachtung in der Lehrerbildung ist die Weiterentwicklung der Lehrkompetenz des Beobachtenden.</i>	X	
1. Angemessenes Verhalten zeigt man als Beobachter, wenn man kommuniziert, dass man etwas für den eigenen Unterricht lernen möchte.		
2. Ein sehr gut geplanter Unterricht verläuft immer genau nach Plan.		
3. Ob die Schüler im Unterricht zum Sprechen kommen, ist kein gutes Beobachungskriterium, denn es hat wenig mit dem Lehrverhalten zu tun.		
4. Die Persönlichkeit des Lehrenden hat auch Einfluss auf das Lehrverhalten und sollte bei einer Unterrichtsbeobachtung berücksichtigt werden.		
5. In einer Nachbesprechung sollte der Beobachter Kritik üben und den Lehrenden auf fehlerhaftes Lehrverhalten hinweisen.		

[5x2 Punkte; 10 Punkte]

Funkte :

**BLOCK 4 : WICHTIGE UNTERRICHTSVERFAHREN
EINHEIT 1 : KOMMUNIKATION**

Aufgabe 1 :

Sie haben gelernt : Gute **Kommunikation** ist zugleich der Weg und das Ziel im Deutschunterricht. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch ? Kreuzen Sie an.

Aussagen zu Kommunikation	Richtig	Falsch
0. <i>Kommunikation meint den Austausch von Informationen und ist Interaktion zwischen mindestens zwei Akteuren.</i>	X	
1. Kommunikation findet immer durch Sprechen (verbal) statt.		
2. Obwohl jede Kommunikation einzigartig ist, gibt es Muster und Mechanismen, die sich immer wiederholen.		
3. Wenn man über kommunikative Kompetenz verfügt, kann man in verschiedenen Situationen angemessen reagieren und sich verständigen.		
4. Kommunikative Kompetenz hat viel mit den Fertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben) und interkultureller Sensibilität zu tun.		
5. Die Beherrschung von Grammatik und Wortschatz hat für die kommunikative Kompetenz keine Bedeutung.		

[5x2 Punkte; 10 Punkte]

EINHEIT 2 : VISUALISIERUNG IM DEUTSCHUNTERRICHT

Aufgabe 1 :

Sie haben gelernt : Für die verschiedenen Anwendungsfelder in den Bereichen Wortschatz und Grammatikvermittlung sind unterschiedliche **Visualisierungstechniken** besonders gut geeignet. Ordnen Sie den Anwendungsfeldern in der Tabelle (1.-6.) jeweils ein passendes Visualisierungsbeispiel (A-F) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Anwendungsfelder :	Beispiel :
1. <i>Wiederholung von bekanntem Vokabular</i>	D
2. Einführung konkreter Begriffe	
3. Einführung abstrakter Begriffe	
4. Darstellung von Wortfeldern	
5. Kreativer Umgang mit Sprache	
6. Systematisierung von Grammatik	

[5x2 Punkte; 10 Punkte]

Punkte :

A. **B** im Möbelbau

MöbelFun
Moderne für junge Leute
Viel Design für wenig Geld

Komplette Einbettzimmer 398
 modernes Doppelbett im Futon-Stil 164
 Bett im Eckweise in alternativen Farben 279
 bequemer Fernsehsessel 199
 solides Bücherregal 99
 praktische Stuhlbank 99
 praktischer Kleiderschrank 199
 klappbarer Designer-Tisch & 6 Stühle 389
 3-fach verstellbarer Bürostuhl 148
 farbreiches Wollteppich 79
 Hanser Landstr. 424

Jetzt aber los!

Quelle : Tangram aktuell 1 (Lektion 1-4, Kurs-und Arbeitsbuch) München : Hueber, S. 31

B. ! Sätze * Addition * Kontrast * Satzteile * Alternative * Komma

Konjunktionen verbinden _____ oder _____

und Ihre Hobbys sind Reiten, Lesen + und Faulenzen. = Addition

oder Sie lebt in San Francisco <-|> oder (sie lebt) in Irland. = _____

aber Er kommt nicht oft zum Unterricht, <-> aber er hat gute Noten. = _____

Vor „und“ und „oder“ steht meistens kein _____, aber vor „aber“ steht immer ein _____.

Quelle : Tangram aktuell 1 (Lektion 5-8, Kurs-und Arbeitsbuch) München : Hueber, S. 27

C.

leise flüstern
sprechen
laut schreien

Quelle : Tangram aktuell 1 (Lektion 1-4, Kurs-und Arbeitsbuch) München : Hueber, S. 46

D.

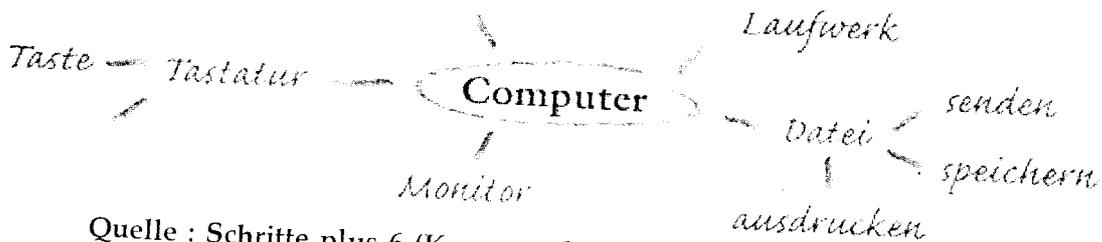
^{-r}Reis ^{-s}Brot ^{-s}Bier ⁺Saft
^{-s}Gemüse | | |
^{-s}Obst - Essen und
 / trinken -

E.



Quelle : Schritte plus 6 (Kurs - und Arbeitsbuch) München : Hueber, S. 51

F.



Quelle : Schritte plus 6 (Kurs - und Arbeitsbuch) München : Hueber, S. 24

EINHEIT 3 : FEHLER UND FEHLERKORREKTUR

Aufgabe 1 :

Sie haben gelernt, wie Sie Fehler klassifizieren und korrigieren können. Unten finden Sie Fallbeispiele, in denen ein Lernender ‚geseht‘ statt ‚gesehen‘ sagt.

Aufgabe 1a :

Fallbeispiel A :

Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.

Lehrer: *Wer von Euch kennt einen deutschen Film ?*

Schüler A : *Ich habe den Film ‚Lola rennt‘ geseht*.*

Lehrer : *Du hast ‚Lola rennt‘ gesehen. Sehr interessant. Hat noch jemand diesen Film gesehen ?*

...
In Fallbeispiel A reagiert der Lehrer auf den Fehler. Um was für eine Korrektur handelt es sich hier ? Beschreiben Sie kurz sein Verhalten.

[2 Punkte]

Aufgabe 1b :

Warum reagiert der Lehrer in Fallbeispiel B nicht mit einer Korrektur ?

Begründen Sie in ein bis zwei Sätzen.

Fallbeispiel B :

Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.

Lehrer : *Wer von Euch Kennt einen deutschen Film ?*

Schüler A : *Ich habe den Film ‚Lola rennt‘ geseht*.*

Schüler B : *Den habe ich auch gesehen.*

Lehrer: *Kennt noch jemand, ‚Lola rennt‘?*

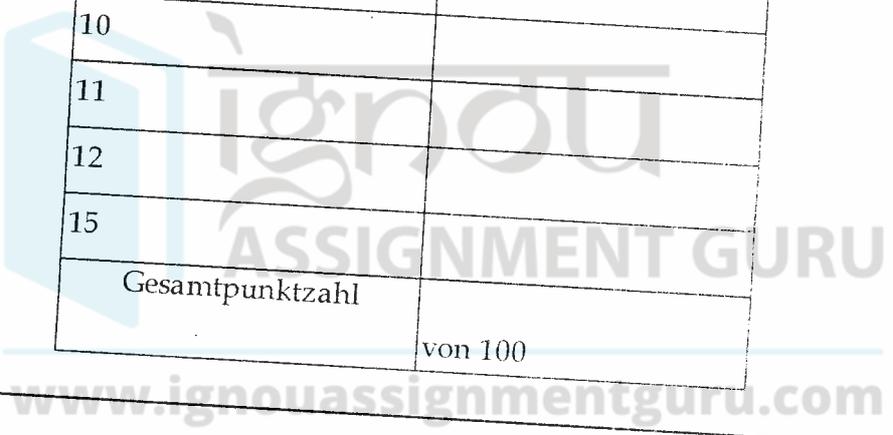
...
Der Lehrende korrigiert den Fehler nicht, weil ...

[3 Punkte]

Punkte :

Nicht vom Kursteilnehmenden, sondern von BewerterIn auszufüllen!

Punktezahlen	
Abschlusstest Modul 3	
Seite	Punkte
2	
3	
4	
8	
9	
10	
11	
12	
15	
Gesamtpunktzahl	von 100



No. of Printed Pages : 16

DTG-003

DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE

Term-End Examination

June, 2016

DTG-003 : CLASSROOM TEACHING

Time : 3 hours

Maximum Marks : 100

(To be filled by the Candidate)

Enrolment Number in Figures

Enrolment Number in Words

Examination Centre Code

Day & Date _____

Signature of the Candidate _____

Signature of the Invigilator _____

Signature of the Centre Superintendent with Seal _____

For the Evaluator :

Q. No.	Marks/Grade
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	
Total	

Overall Grade/Marks : _____

Signature of the Evaluator
& Name (in full) : _____

Evaluator Code : _____

BLOCK 1: GRAMMATIKVERMITTLUNG IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt, welche Rolle **Grammatikvermittlung** in einem modernen Fremdsprachenunterricht spielen soll und wie eine solche Grammatikvermittlung aussehen kann. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Grammatikvermittlung	Richtig	Falsch
0. <i>Grammatikkenntnisse sind nicht das Ziel, sondern eine Hilfe, die Lernende fit macht, selbständig Sätze zu bauen und zu kommunizieren.</i>	X	
1. Grammatische Fehler müssen immer vom Lehrenden korrigiert werden, damit sich die Lernenden keine falschen Strukturen angewöhnen.		
2. Die zyklische Grammatikprogression beginnt mit einfachen und elementaren Strukturen, die dann nach und nach erweitert werden.		
3. Didaktische Grammatiken sind für Lehrende konzipiert und enthalten wichtige Hinweise zur Vermittlung von Grammatik.		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Bei der Grammatikvermittlung unterscheidet man zwischen **deduktiven** und **induktiven Verfahren**. Auf der nächsten Seite sehen Sie eine Übung zum Perfekt.

Aufgabe 2a:

Handelt es sich hier um deduktive oder induktive Grammatikvermittlung?

Nennen Sie das passende Verfahren.

www.ignouassignmentguru.com

[2 Punkte]

Aufgabe 2b:

Warum kann man mit Übung 1 das von Ihnen genannte Verfahren umsetzen?

Begründen Sie Ihre Wahl in ein oder zwei Sätzen.

[4 Punkte]

Keine Zeit 1

Von gestern und heute: Präsens und Perfekt

Übung 1 a) Lesen Sie den Brief.

Liebe Jetza, lieber Onkel Hugo,

ich schreibe euch aus Pisa. Ich bin also jetzt an einem Ort, an dem Hugo schon oft gewesen ist und von dem er mir schon viel erzählt hat. Das hilft mir jetzt, mich hier zu orientieren. Vorgestern bin ich angekommen und habe mir erstmal die Stadt angesehen. Onkel Hugo hat wirklich nicht zu viel versprochen! Jetza, es ist schade, dass du nicht hier bist! Ich bin sicher, Pisa ist eine Stadt nach deinem Geschmack.

Gestern war ich beim schiefen Turm. Er sieht wirklich genauso aus, wie er heißt. Hinaufsteigen wollte ich eigentlich auch, aber ich habe mich dann doch anders entschieden - es war einfach zu heiß. Statt dessen habe ich mich in ein Café gesetzt und ein großes Eis gegessen. Ein Urlaub ist doch zur Erholung da!

Ich habe hier ein paar sehr nette Leute kennen gelernt und verbringe viel Zeit mit ihnen. Morgen fahren wir zusammen nach Lucca. Ich habe gehört, dass es dort eine sehr schöne Altstadt und eine gut erhaltene Stadtmauer gibt. Am letzten Wochenende habe ich viel gebadet, ich bin im Meer ganz weit rausgeschwommen - es war herrlich.

So, ich muss jetzt Schluss machen, denn ich habe mich mit meinen Freunden verabredet; wir wollen zusammen essen gehen. Macht's gut, ihr zwei und bis bald.

Euer Willi

b) Unterstreichen Sie alle Verben im Text und ergänzen Sie die Tabelle. Beschreiben Sie die Unterschiede zwischen den Verbformen von Gegenwart und Vergangenheit.

Was passiert jetzt? – Gegenwart

ich schreibe
das hilft

Was ist gestern passiert? – Vergangenheit

Hugo ist gewesen
er hat erzählt
ich war

Ergänzen Sie die Regel.

Das Perfekt, eine Verbform der Vergangenheit, hat _____ Teile. Man bildet es mit dem Hilfsverb *haben* oder _____ und einer zweiten Verbform, die meistens mit einem *ge-* anfängt, dem Partizip II. Ausnahmen: Modalverben (*wollen, müssen, ...*) und Hilfsverben (*haben/sein*). Bei diesen Verben benutzt man oft das Präteritum anstelle vom Perfekt (*wolite, musste, hatte, war*).

Quelle: *Grammatik sehen*, München: Hueber, S. 82

Punkte :

Aufgabe 3:

Sie haben gelernt: Der Unterrichtsaufbau kann in verschiedene **Phasen** eingeteilt werden. Schauen Sie sich noch einmal die Übung zum Perfekt an und überlegen Sie, welche Phasen des Grammatikunterrichts hier umgesetzt werden und welche nicht.

Aufgabe 3a:

Übung 1a korrespondiert mit der Präsentationsphase. In Übung 1b arbeiten die Lernenden zuerst mit dem Text und der Tabelle und dann mit der Regel im Kasten. Mit welchen beiden Phasen korrespondiert Übung 1b?
Nennen Sie zwei Phasen.

Beispiel:
Eine Phase, die in Übung 1a umgesetzt wird: Präsentation

Zwei Phasen, die in Übung 1b umgesetzt werden:

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 3b:

Die Übung zum Perfekt enthält keinen Arbeitsauftrag zur Einführung. Aber auch zwei weitere Phasen, die für die Grammatikvermittlung wichtig sind, werden hier nicht berücksichtigt?
Nennen Sie zwei Phasen, die hier nicht umgesetzt werden.

Beispiel:
Eine Phase, die in Übung 1 nicht umgesetzt wird: Einführung

Zwei Phasen, die in Übung 1 nicht umgesetzt werden:

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

BLOCK 2: EINSATZ VON ÜBUNGSFORMEN**EINHEIT 1: UNTERRICHT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN****Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt: Kinder und Jugendliche lernen unter speziellen **Voraussetzungen**.

Aufgabe 1a:

Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?
Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Unterricht mit Kindern und Jugendlichen	Richtig	Falsch
0. <i>Der Unterricht mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) unterscheidet sich nicht vom Unterricht mit Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren).</i>		X
1. Der Unterricht sollte möglichst wenig Varianten in Bezug auf Übungen und Sozialformen enthalten, da sonst zu viel Unruhe entsteht.		
2. Der Lehrende sollte auch individuelle Interessen der Lernenden kennen und bei der Planung des Unterrichts berücksichtigen.		

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 1b:

Sie haben gelernt: Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendliche (zwischen 13 und 16 Jahren) lernen mit unterschiedlichen Voraussetzungen Deutsch. Was müssen Sie beachten, wenn Sie 1. für Kinder und 2. für Jugendliche Unterricht planen?
Erläutern Sie in wenigen Worten je eine spezifische Voraussetzung.

1. Kinder ...

2. Jugendliche ...

[2 x 3; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt, was Sie bei der **Materialauswahl** mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren) beachten sollten. Unten sehen Sie verschiedene Auszüge aus Lehrwerken, die sich mit dem Thema Schule beschäftigen.

Beispiel:

1. Lied:
Oh, wie schön ist Schule!

Schere, Heft, Lineal und Turnzeug,
Schule, Schule, Schule!
Basteln, singen, zeichnen, turnen.
Oh, wie schön ist Schule!
Basteln, singen, zeichnen, turnen.
Tra - la - la - la - la - la.

Tra - la - la - la - la - la - la - la,
Schule, Schule, Schule!
Malen, spielen, tanzen, schlafen.
Oh, wie schön ist Schule!
Malen, spielen, tanzen, schlafen.
Tra - la - la - la - la - la.

The musical score is written in 4/4 time and consists of six staves. The lyrics are: Buch und Blei - stift, Fül - ler, Pin - sel, Schu - le, Schu - le, Schu - le! Le - sen, schrei - ben, rech - nen, ma - len. Oh, wie schön ist Schu - le! Le - sen, schrei - ben, rech - nen, ma - len. Tra - la - la - la - la - la.

Quelle: *Tamburin 1*. München: Hueber (S. 31)

Material 1

5 Janine im Blog

a Lest den Text und beantwortet die Fragen.

- a Welche Sprachen kann Janine lernen? c Welche AGs gibt es?
b Hat Janine am Samstag Schule? d Ist die Schulzeitung gut?



05 Februar

Hallo alle,

meine Schule, das Goethegymnasium, hat 1300 Schüler und mehr als 50 Klassen.

Wir lernen zwei Sprachen. Alle Schüler lernen Englisch. In Klasse 7 wählen wir Französisch, Latein oder Russisch. Die Schule hat auch eine Cafeteria. Die ist ganz o.k.

Am Nachmittag gibt es viele AGs (Arbeitsgemeinschaften) und Projekte, zum Beispiel Chor, Orchester, Sport oder Schulzeitung. Unsere Schulzeitung heißt „Penne“. Sie ist super.

Wir haben von Montag bis Freitag Schule. Am Samstag und Sonntag ist schulfrei.

Liebe Grüße
Janine

Das stimmt nicht: Die Schüler lernen Englisch, aber nicht ...



b Fünf Sätze – drei Fehler. Korrigiert die Fehler.

- 1 Die Schule hat 1300 Schüler. 4 Die Schule hat eine Cafeteria.
2 Wir lernen Englisch und Spanisch. 5 Wir haben keine Schulzeitung.
3 Am Morgen haben wir AGs.

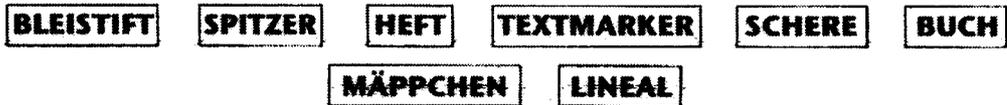
Quelle: *geni@l* (Kursbuch A1) Berlin: Langenscheidt (S. 33)

Material 2



4 Buchstabenspiel.

3 bis 4 Personen sind eine Gruppe. Schreibt die Wörter auf Karten.



Schneidet die Karten durch (✂). Mischt die Buchstaben.



Der Lehrer / Die Lehrerin sagt ein Wort. Ihr legt schnell das Wort.
Wer ist zuerst fertig?

Quelle: *Wir* (Lehrbuch 1) Stuttgart: Klett (S. 94)

Material 3

9 Umfrage in der Klasse: Unsere Schule

a Arbeitet in Gruppen. Schreibt fünf Fragen für die Umfrage ins Heft.

Welchen ... findest du gut/schlecht?
Welches ... magst du / magst du nicht?
Welche ... möchtest du ...?

das Buch • der Lehrer • die Hausaufgabe
die Lehrerin • die Sprache • die Note • das Fach
das Spiel • das Projekt • der Wochentag • Ferien

1. Welche Sprache möchtest du lernen?
2. Welchen ...?

Welch-? im Akkusativ
der Wochentag Welchen Wochentag ...?
das Fach Welches Fach ...?
die Note Welche Note ...?
die Projekte Welche Projekte ...?

b Fragt die Schüler in den anderen Gruppen. Stellt das Ergebnis in der Klasse vor.

Drei Schüler
möchten Chinesisch lernen.
Fünf wollen ...

Viele finden ...

Quelle: *Logisch* (Kursbuch A2) Berlin: Langenscheidt (S. 17)

Aufgabe 2a:

Welche der Materialien eignen sich für Kinder (A), welche eignen sich für Jugendliche (B)? Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Material	A	B
<i>Beispiel:</i>	X	
1		
2		
3		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2b:

Schauen Sie sich noch einmal das Beispiel an. Warum eignet sich das Lied nicht so gut für den Unterricht mit Jugendlichen?

Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

Das Lied eignet sich nicht besonders gut für Jugendliche, weil ...

[4 Punkte]

EINHEIT 2: SPIELERISCHE ÜBUNGEN IM DEUTSCHUNTERRICHT**Aufgabe 1:**

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht beschäftigt. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht	Richtig	Falsch
0. <i>Mit Hilfe von Spielen lernt man nicht in künstlichen, sondern in authentischen Sprechsituationen.</i>	X	
1. Jedes Spiel ist eine spielerische Übung.		
2. Es gibt Unterrichtsphasen, in denen Spiele ungeeignet sind.		

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Spiele im Unterricht können einen positiven Effekt haben. Es müssen aber verschiedene **Voraussetzungen** gegeben sein. Worauf müssen Sie z.B. achten? Erläutern Sie zwei relevante Voraussetzungen in wenigen Worten.

1. www.ignouassignmentguru.com

2.

[2 x 3; 6 Punkte]

EINHEIT 3: PROJEKTUNTERRICHT

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Es gibt drei **Merkmale**, durch die sich Projektunterricht von anderen Methoden des Lernens in der Schule unterscheidet. Unten sehen Sie die Anleitung zu einem Projekt. Welches Merkmal wird hier ihrer Meinung nach besonders gut umgesetzt und wie?

PROJEKT

- Suchen Sie im Internet Fotos und Texte über Berlin, z.B. unter ~~www.Berlin.de~~, oder über eine andere Stadt, z.B. ~~www.Wien.at~~ oder ~~www.Bern.ch~~.
- Oder:
 - Schreiben Sie an die Touristen-Information in Berlin (Wien, Bern) und bitten Sie um Informationsmaterial.
 - Berichten Sie dann im Kurs, was Ihnen gut gefällt und was Sie in Berlin (Wien, Bern) gern sehen möchten. Zeigen Sie „Ihre“ Fotos.

Quelle: *Tangram aktuell 1 (Lektion 5-8, KB und AB) München: Hueber (S. 32)*

Aufgabe 1a:

Nennen Sie ein Merkmal von Projektunterricht, das mit diesem Projekt gut umgesetzt wird. (Achtung: Hier sind verschiedene Lösungen möglich.)

Merkmal: _____ [2 Punkte]

www.ignouassignmentguru.com

Aufgabe 1b:

Erläutern Sie in ein bis zwei Sätzen, wie das Merkmal in dem Projekt umgesetzt wird:

_____ [3 Punkte]

BLOCK 3: UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt, wie Sie durch **Unterrichtsbeobachtung** für Ihre eigene Praxis lernen können. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Unterrichtsbeobachtung	Richtig	Falsch
0. Unterrichtsbeobachtung kann mit den richtigen Kriterien ohne weitere Vorbereitungen durchgeführt werden und ist keine Frage der Übung.		X
1. Bei der kollegialen Beobachtung sollte sich der Beobachter um kritische Objektivität bemühen, da er sonst vor allem Positives wahrnimmt.		
2. Wenn man noch keine Übung in der kollegialen Unterrichtsbeobachtung hat, sollte man mit einer detaillierten Beobachtung beginnen.		
3. Es gibt ein beobachtbares Lehrverhalten, das für alle Lernenden und in jeder Situation optimal ist.		
4. Viele Faktoren haben Einfluss auf den Unterricht: die Persönlichkeiten der Lehrenden und Lernenden, Traditionen, Rahmenbedingungen etc.		
5. In einer Vorbesprechung kann der Lehrende seinen Unterrichtsplan erläutern und Vertrauen aufbauen zu dem Beobachtenden.		

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: **Beobachtungskriterien** sind wichtig, um gezielt etwas für den eigenen Unterricht lernen zu können. Sie möchten den Unterricht bei einer Kollegin zu den Aspekten Unterrichtsphasen und Aktivierung der Lernenden beobachten. Formulieren Sie zwei möglichst konkrete Leitfragen zu dem Aspekt Lerneraktivierung.

Beispiel: Leitfragen zu Unterrichtsphasen:

1. Aus welchen Phasen besteht der Unterricht? 2. Wie lange dauern die einzelnen Phasen?

Leitfragen zur Aktivierung der Lernenden:

1. _____

2. _____

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 3:

Nach einer Unterrichtsbeobachtung findet eine **Nachbesprechung** mit dem Lehrenden statt. Wozu können Sie als Beobachtender das Nachgespräch z.B. nutzen? Erläutern Sie in ein oder zwei Sätzen.

In der Nachbesprechung ...

[4 Punkte]

BLOCK 4: WICHTIGE UNTERRICHTSVERFAHREN

EINHEIT 1: KOMMUNIKATION

Aufgabe 1:

In der Einheit *Kommunikation* haben Sie sich mit **kommunikationswissenschaftlichen und psychologischen Ansätzen** beschäftigt. Im Folgenden finden Sie einige Aussagen zur Anwendung der Ansätze auf die Kommunikation im Unterricht. Welche Aussage ist jeweils zutreffend?

Markieren Sie.

Beispiel: Bei sprachbezogener Kommunikation im Unterricht geht es um ...

- A kommunikative Kompetenz.
- B das Sprechen über kommunikative Prozesse.
- C das Sprachsystem.

a) Wenn ein Schüler auf Fragen der Lehrerin nie eine Antwort gibt, bedeutet das nach dem ersten Axiom von Watzlawick und seinen Kollegen, dass ...

- A auch so eine Form der Kommunikation stattfindet.
- B keine Kommunikation zwischen ihm und der Lehrerin stattfindet.
- C die Lehrerin diesen Schüler besser ignorieren sollte.

b) Wenn die Lehrerin zu dem Schüler, der nie antwortet, sagt: „Es hat keinen Sinn und ist reine Zeitverschwendung, dir eine Frage zu stellen.“, ist die Wahrscheinlichkeit nach dem dritten Axiom von Watzlawick und seinen Kollegen groß, dass der Schüler ...

- A sich nun besonders anstrengt und sich endlich verbessern kann.
- B froh darüber ist, dass er nicht an der Unterrichtskommunikation teilnehmen muss.
- C sich weiter verschlechtert, weil er den Mut verliert.

c) Die Kenntnis von kommunikationswissenschaftlichen und psychologischen Ansätzen zu Kommunikation ist für Lehrende wichtig, ...

- A weil es im Unterricht um Kommunikation geht und der Unterricht selber ein Kommunikationsprozess ist.
- B weil Lehrende im Deutschunterricht diese Ansätze thematisieren und den Schülern vermitteln sollten.
- C aber es gibt im Alltag eines Lehrers selten Gelegenheit, die Kenntnisse anzuwenden.

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Kommunikative Kompetenz wird vor allem durch **mitteilungsbezogene Kommunikation** gefördert. Sie haben mit Ihren Schülern gerade einen deutschen Film gesehen. Welchen Arbeitsauftrag oder welche Frage können Sie den Lernenden nun stellen, um zu mitteilungsbezogener und möglichst authentischer Kommunikation anzuleiten? Formulieren Sie in ein bis zwei Sätzen einen Arbeitsauftrag oder eine Frage.

www.ignouassignmentguru.com

[4 Punkte]

EINHEIT 2: VISUALISIERUNG IM DEUTSCHUNTERRICHT

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Die Nutzung von **visuellen Darstellungen im Grammatikunterricht** hat verschiedene Vorteile. Bei der Erarbeitung der trennbaren Verben im Perfekt, die Sie auf der nächsten Seitesehen, hat der Lernende zum Schluss z.B. eine gute Übersicht über die Formen. Warum wäre es noch sinnvoll, eine solche Übung mit visuellen Hilfsmitteln einzusetzen? Erläutern Sie einen (weiteren) Grund in ein bis zwei Sätzen.

Lesen Sie, markieren Sie und ergänzen Sie.

Hallo Karin,
 wir haben uns schon so lange nicht mehr gesehen. Das letzte Mal vor zwei Jahren. Jetzt bin ich endlich da! Das war eine lange Reise. Nach 16 Stunden Flug bin ich in München angekommen. Dort haben mich dann Susanne, Kurt, Larissa und Simon abgeholt. Das war sehr nett. Ich war aber so müde. Ich bin nämlich schon um drei Uhr aufgestanden! Im Auto bin ich dann eingeschlafen. Wie peinlich! Besuchst du mich hier mal?
 Viele liebe Grüße
 Maria

sehengesehen.....
 ankommenangekommen.....
 abholen
 aufstehen
 einschlafen

Ich bin schon um drei Uhr aufgestanden.
 aufstehen → aufgestanden
 abholen → abgeholt

Quelle: Schritte 3. (Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 11

Beispiel: Die Formen werden übersichtlich dargestellt.

[4 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt, wie Sie **klassische Unterrichtsmedien** einsetzen können. Dazu gehören:

- A Tafel
- B Overheadprojektor
- C Pinnwand
- D Wandzeitung

Im Folgenden finden Sie die Beschreibung einiger Ausschnitte einer Unterrichtsreihe; im Mittelpunkt steht die Wiederholung des Perfekts. Welche Medien sollte der Lehrende jeweils zur Visualisierung verwenden?

Ordnen Sie den Ausschnitten der Unterrichtsreihe (1-4) jeweils ein passendes Medium (A-D) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Ausschnitt 1:

Zu Beginn teilt der Lehrende Kopien mit einem Brief aus. Er lässt die Schüler schriftlich fünf W-Fragen zu dem Brief stellen. Danach sollen sie die Fragen schriftlich beantworten. Der Lehrende korrigiert die Fragen und die Antworten gegebenenfalls im Unterrichtsgespräch.

Ausschnitt 2:

Dann sollen die Lernenden alle Perfektformen im Text unterstreichen. Ein Lernender bekommt die Aufgabe, die Ergebnisse für alle sichtbar zu präsentieren. Die anderen können dabei zuschauen und überprüfen, ob die richtigen Wörter im Text markiert werden.

Ausschnitt 3:

Im nächsten Schritt erarbeiten die Lernenden mit dem Lehrenden eine Systematisierung. Die Systematisierung soll eine gute Übersicht bieten. Der Lehrende möchte darauf in den kommenden Stunden, in denen die Formen geübt werden sollen, zurückkommen.

Ausschnitt 4:

Als Transfer schreiben die Lernenden in Partnerarbeit Antwort-Briefe, die sie mit Hilfe des Lehrenden korrigieren, noch einmal abschreiben und dann in der Klasse ausstellen dürfen.

1.	2.	3.	4.
A			

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

EINHEIT 3: FEHLER UND FEHLERKORREKTUR

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt, dass es verschiedene Möglichkeiten der **Korrektur** gibt. Unten finden Sie ein Fallbeispiel. Handelt es sich hier um selbstinitiierte Fremdkorrektur, fremdinitiierte Selbstkorrektur oder fremdinitiierte Fremdkorrektur?

Kreuzen Sie an.

Fallbeispiel:

Im Unterricht sind gerade die trennbare und nicht trennbaren Verben thematisiert worden. Die Schüler bilden nun in einer gelenkten Übungsphase Sätze mit trennbaren und nicht trennbaren Verben, die im Infinitiv an der Tafel stehen.

Schüler: *Ich finde es schwer, Briefe auf Deutsch übersetzen*?*

Lehrer: *Die Betonung ist nicht auf dem Präfix.*

Schüler: *Zu übersetzen.*

Im Fallbeispiel handelt es sich um eine:

selbstinitiierte Fremdkorrektur	<input type="checkbox"/>
fremdinitiierte Selbstkorrektur	<input type="checkbox"/>
fremdinitiierte Fremdkorrektur	<input type="checkbox"/>

[2 Punkte]

Aufgabe 2:

In welchen Phasen sollte möglichst wenig Korrektur stattfinden?

Nennen Sie eine Phase.

[3 Punkte]

Nicht vom Kursteilnehmenden, sondern von BewerterIn auszufüllen!

Punktezahlen Abschlusstest Modul 3	
Seite	Punkte
1	
3	
4	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
Gesamtpunktzahl	von 100

www.ignouassignmentguru.com

No. of Printed Pages : 14

DTG-003

DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE

Term-End Examination

December, 2017

00353

DTG-003 : CLASSROOM TEACHING

Time : 3 hours

Maximum Marks : 100

Note :

- (i) Write your Enrolment No., Exam Centre Code and Sign on the **Question Paper cum Answer Booklet** in space given below.
DTG-002 : SKILL DEVELOPMENT
- (ii) Furnish your answers in the **Question Paper cum Answer Booklet** itself in the space provided against each question.
- (iii) If any candidate does not return the **Question Paper cum Answer Booklet** after the completion of the examination, it will be treated as a punishable offence and action will be taken accordingly.

(To be filled in by the Candidate)

Enrolment Number in Figures

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Enrolment Number in Words

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Examination Centre Code

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Day and Date _____

Signature of the Candidate _____

Signature of the Invigilator _____

Signature of the Centre Superintendent with Seal _____

For the Examiners :

Q. No.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Total
Marks/Grades													

Overall Grade/Marks : _____

Signature of the Evaluator

and Name (in full) : _____

Evaluator Code : _____

BLOCK 1: GRAMMATIKVERMITTLUNG IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt, welche Rolle **Grammatikvermittlung** in einem modernen Fremdsprachenunterricht spielen soll und wie eine solche Grammatikvermittlung aussehen kann. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Grammatikvermittlung	Richtig	Falsch
0. <i>Grammatikkenntnisse sind nicht das Ziel, sondern eine Hilfe, die Lernende fit macht, selbständig Sätze zu bauen und zu kommunizieren.</i>	X	
1. Didaktische Grammatiken sind für Lehrende konzipiert und enthalten wichtige Hinweise zur Vermittlung von Grammatik.		
2. Die zyklische Grammatikprogression beginnt mit einfachen und elementaren Strukturen, die dann nach und nach erweitert werden.		
3. Grammatische Fehler müssen immer vom Lehrenden korrigiert werden, damit sich die Lernenden keine falschen Strukturen angewöhnen.		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Bei der Grammatikvermittlung unterscheidet man zwischen **deduktiven** und **induktiven Verfahren**. Auf der nächsten Seite sehen Sie eine Übung zum Perfekt.

Aufgabe 2a:

Handelt es sich hier um deduktive oder induktive Grammatikvermittlung?
Nennen Sie das passende Verfahren.

www.ignouassignmentguru.com

[2 Punkte]

Aufgabe 2b:

Warum kann man mit Übung 1 das von Ihnen genannte Verfahren umsetzen?
Begründen Sie Ihre Wahl in ein oder zwei Sätzen.

[4 Punkte]

2 Ein Urlaub - vier Länder

Über Grenzbestimmung:
Durch welche Länder geht er? An welchen Stellen überträgt er seine Staatsbürgerschaft?



3. Tag Mission

Am dem Unabhängigkeitstag der Familie Mercedes
Lesen Sie die Notizen und ordnen Sie die Fotos den Tagen zu.



Über Schweden - Sie planen den Wein und bestellen nach Budget

1. Tag: 29. Juli
Verdingung Arbeit in Polen und Staatsbürgerschaft in Polen kaufen. Die erste Bürger in den 27 im 18. Jahrhundert.

2. Tag: 30. Juli
Haut haben wir 1915 im getrocknet - was bedeutet nach die. Mitbringen haben wir mit gebracht und dass an der Grenze (Polen) gemacht. In die haben wir in eine Person bekommen, wir waren sehr stolz!

3. Tag: 1. Juli
Verdingung haben wir einen Dornen durch die gemacht. Ich habe einen Tag probiert, sehr gut mitbringen. Volkstanz (Polen) mit. Dort haben wir der Mutter besucht.

7. Tag: 5. Juli
Herr, weil 200 im Jahre vor Wien wurde! Die Planung im Polen haben wir allen eingeladen und abgefragt. Morgen machen wir einen Tag (Haut) ganz und bestellige die Stadt.

9. Tag: 7. Juli
Von Wien nach vier Dornen, 60 auf die Stadt in Jerusalem, die Menschen sind sehr geschmeichelt. Wir haben die Berg freigelegt und hatten eine schöne Blick auf die Stadt und die Dornen.

20. Tag: 18. Juli
Budget - nach 600 im Jahre vor einer Zeit erreicht die Polizei die Kontrolle über die. Die Frau von 100 und Budget ist 1000?

Ferienreisen: Finden Sie zwölf Kombinationen?

1. eine Pause machen
2. eine Routeur ein Picknick bewachtigen
3. ein Schloss kaufen
4. einen Fahrer/führer machen
5. einen Fahrer/führer planen
6. eine Stadt
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.
- 11.
- 12.

Fragen und antworten Sie.

1. Hat sie sich schon mal eine Routeur gemacht?
In der 1. Pause geschaltet?
Zu dem haben sie schon gemacht.
2. Haben sie schon einen Fahrer/führer gemacht?
Haben sie schon einen Fahrer/führer gemacht?
Zu dem haben sie schon gemacht.
3. Haben sie schon einen Fahrer/führer gemacht?
Haben sie schon einen Fahrer/führer gemacht?
Zu dem haben sie schon gemacht.

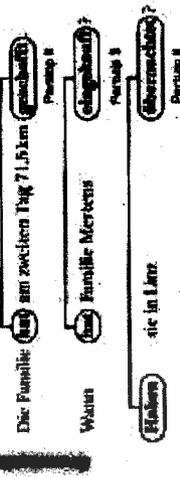
Den Parteeis mit lesen

a) Markieren Sie die Parteeisformen in Aufgabe 2.2 und erstellen Sie eine Tabelle.

gr. Zeit	gr. A	Zeit
geschafft	etwa	Abbruchzeit

Verben mit der Endung -en (z. B. probieren) bilden das Partizip II ohne -es. Das Verbam mit -ern kann nicht passieren.

W) Ergänzen Sie die Regeln.



Beispiel: Das Parteeis mit haben bildet nicht sein.

und das **Parteeis** am Satzende.

e) Wie heißt das Parteeis? Ergänzen Sie.

1. annehmen
2. verstehen
3. bauen
4. spielen
5. erklären
6. telefonieren
7. beantworten
8. antworten

Aufgabe 3:

Sie haben gelernt: Der Unterrichtsaufbau kann in verschiedene **Phasen** eingeteilt werden. Schauen Sie sich noch einmal die Übung zum Perfekt an und überlegen Sie, welche Phasen des Grammatikunterrichts hier umgesetzt werden und welche nicht.

Aufgabe 3a:

Übung 1a korrespondiert mit der Präsentationsphase. In Übung 1b arbeiten die Lernenden zuerst mit dem Text und der Tabelle und dann mit der Regel im Kasten. Mit welchen beiden Phasen korrespondiert Übung 1b? Nennen Sie zwei Phasen.

Beispiel:
Eine Phase, die in Übung 1a umgesetzt wird: Präsentation

Zwei Phasen, die in Übung 1b umgesetzt werden:

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 3b:

Die Übung zum Perfekt enthält keinen Arbeitsauftrag zur Einführung. Aber auch zwei weitere Phasen, die für die Grammatikvermittlung wichtig sind, werden hier nicht berücksichtigt? Nennen Sie zwei Phasen, die hier nicht umgesetzt werden.

Beispiel:
Eine Phase, die in Übung 1 nicht umgesetzt wird: Einführung

Zwei Phasen, die in Übung 1 nicht umgesetzt werden:

2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

BLOCK 2: EINSATZ VON ÜBUNGSFORMEN**EINHEIT 1: UNTERRICHT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN****Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt: Kinder und Jugendliche lernen unter speziellen Voraussetzungen.

Aufgabe 1a:

Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?
Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Unterricht mit Kindern und Jugendlichen	Richtig	Falsch
0. Der Unterricht mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) unterscheidet sich nicht vom Unterricht mit Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren).		X
1. Der Lehrende sollte auch individuelle Interessen der Lernenden kennen und bei der Planung des Unterrichts berücksichtigen.		
2. Der Unterricht sollte möglichst wenig Varianten in Bezug auf Übungen und Sozialformen enthalten, da sonst zu viel Unruhe entsteht.		

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 1b:

Sie haben gelernt: Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendliche (zwischen 13 und 16 Jahren) lernen mit unterschiedlichen Voraussetzungen Deutsch. Was müssen Sie beachten, wenn Sie 1. für Kinder und 2. für Jugendliche Unterricht planen?

Erläutern Sie in wenigen Worten je eine spezifische Voraussetzung.

1. Kinder ...

2. Jugendliche ...

[2 x 3; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt, was Sie bei der **Materialauswahl** mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren) beachten sollten. Unten sehen Sie verschiedene Auszüge aus Lehrwerken, die sich mit dem Thema Schule beschäftigen.

Beispiel:

1. Lied:
Oh, wie schön ist Schule!

Schere, Heft, Lineal und Turnzeug,
Schule, Schule, Schule!
Basteln, singen, zeichnen, turnen,
Oh, wie schön ist Schule!
Basteln, singen, zeichnen, turnen,
Tra-la-la-la-la-la.

Tra-la-la-la-la-la-la-la,
Schule, Schule, Schule!
Malen, spielen, tanzen, schlafen,
Oh, wie schön ist Schule!
Malen, spielen, tanzen, schlafen,
Tra-la-la-la-la-la.



Quelle: *Tamburin 1. München: Hueber* (S. 31)

Material 1

Haustierstatistik in Deutschland



In Deutschland leben etwa 22,2 Millionen Haustiere. Das beliebteste Haustier ist die Katze (6,9 Mio.). An zweiter Stelle steht der Hund (5,5 Mio.). Danach kommen kleine Vögel, Kaninchen, Meerschweinchen und Hamster. Immer mehr beliebt werden ... Krokodile. Ein Einwohner von Darmstadt, Orazio Martino, hat 21 Krokodile. Die ganze Familie füttert sie, streichelt sie und spielt mit ihnen.

Haustierstatistik in unserer Klasse

Quelle: *Der grüne Max Langenscheidt* (S. 85)

Material 2

2 Comic



- b) Wohin gehören die Sätze?
 c) Hör zu und lies mit.

Hier ist dein Pferd. • Fußball ist langweilig. • Sag mal, Planetino. Was machst du eigentlich in deiner Freizeit? • Musik hören? Nein, ich habe keine Lust. • Das läuft nicht. Das springt! • Wie bitte? • Was ist das denn? • Na ja, nichts tun. • Also los! • Nichts. • Ich kann auch gut reiten. • Hallo, Lisa.

Planetino 3, Hueber, Seite 5

Material 3

• Eine Einladung.

Tina lädt Karin zum Geburtstag ein.

Liebe Karin,
 am 22. Mai habe ich Geburtstag. Ich werde 14! Ich gebe eine Party und möchte dich einladen. Brigitte, Thomas und Christian kommen auch. Die Party beginnt um 15.00 Uhr. Komm, aber bitte ein bisschen früher, so kannst du mir helfen. Bring etwas zum Trinken mit (z.B. eine Flasche Cola oder Apfelsaft) und auch deine CDs.
 Also, ich erwarte dich. Sei bitte pünktlich!

Tschüs,
 deine Tina

Was stimmt?

1. Tina wird am 22. Mai 14.
2. Tina geht mit ihren Freunden in die Disko.
3. Tina gibt eine Party.
4. Thomas kommt nicht zur Party.
5. Karin soll pünktlich um 15.00 Uhr bei Tina sein.
6. Karin soll etwas zum Essen mitbringen.

Quelle: *Wir, Klett* S. 31

Aufgabe 2a:

Welche der Materialien eignen sich für Kinder (A), welche eignen sich für Jugendliche (B)? Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Material	A	B
Beispiel:	X	
1		
2		
3		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2b:

Schauen Sie sich noch einmal das Beispiel an. Warum eignet sich das Lied nicht so gut für den Unterricht mit Jugendlichen? Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

Das Lied eignet sich nicht besonders gut für Jugendliche, weil ...

[4 Punkte]

EINHEIT 2: SPIELERISCHE ÜBUNGEN IM DEUTSCHUNTERRICHT

Aufgabe 1:

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht beschäftigt. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht	Richtig	Falsch
0. Mit Hilfe von Spielen lernt man nicht in künstlichen, sondern in authentischen Sprechsituationen.	X	
1. Jedes Spiel ist eine spielerische Übung.		
2. Es gibt Unterrichtsphasen, in denen Spiele ungeeignet sind.		

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Spiele im Unterricht können einen positiven Effekt haben. Es müssen aber verschiedene Voraussetzungen gegeben sein. Worauf müssen Sie z.B. achten? Erläutern Sie zwei relevante Voraussetzungen in wenigen Worten.

1.

2.

[2 x 3; 6 Punkte]

EINHEIT 3: PROJEKTUNTERRICHT

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Es gibt drei Merkmale, durch die sich Projektunterricht von anderen Methoden des Lernens in der Schule unterscheidet. Unten sehen Sie die Anleitung zu einem Projekt. Welches Merkmal wird hier Ihrer Meinung nach besonders gut umgesetzt und wie?

PROJEKT

- Suchen Sie im Internet Fotos und Texte über Berlin, z.B. unter www.Berlin.de, oder über eine andere Stadt, z.B. www.Wien.at oder www.Bern.ch.
- Schreiben Sie an die Touristen-Information in Berlin (Wien, Bern) und bitten Sie um Informationsmaterial.
- Berichten Sie dann in Kurs, was Ihnen gut gefällt und was Sie in Berlin (Wien, Bern) gern sehen möchten. Zeigen Sie „Ihre“ Fotos.

Quelle: *Tangram aktuell 1 (Lektion 3-8, KB und AB) München: Huber (S. 32)*

Aufgabe 1a:

Nennen Sie ein Merkmal von Projektunterricht, das mit diesem Projekt gut umgesetzt wird. (Achtung: Hier sind verschiedene Lösungen möglich.)

Merkmal: _____

[3 Punkte]

Aufgabe 1b:

Erläutern Sie in ein bis zwei Sätzen, wie das Merkmal in dem Projekt umgesetzt wird:

[3 Punkte]

MODUL 3, BLOCK 3: UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt, wie Sie durch **Unterrichtsbeobachtung** für Ihre eigene Praxis lernen können. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Unterrichtsbeobachtung	Richtig	Falsch
0. Unterrichtsbeobachtung kann mit den richtigen Kriterien ohne weitere Vorbereitungen durchgeführt werden und ist keine Frage der Übung.		X
1. Bei der kollegialen Beobachtung sollte sich der Beobachter um kritische Objektivität bemühen, da er sonst vor allem Positives wahrnimmt.		
2. Es gibt ein beobachtbares Lehrverhalten, das für alle Lernenden und in jeder Situation optimal ist.		
3. In einer Vorbesprechung kann der Lehrende seinen Unterrichtsplan erläutern und Vertrauen aufbauen zu dem Beobachtenden.		
4. Viele Faktoren haben Einfluss auf den Unterricht: die Persönlichkeiten der Lehrenden und Lernenden, Traditionen, Rahmenbedingungen etc.		
5. Wenn man noch keine Übung in der kollegialen Unterrichtsbeobachtung hat, sollte man mit einer detaillierten Beobachtung beginnen.		

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: **Beobachungskriterien** sind wichtig, um gezielt etwas für den eigenen Unterricht lernen zu können. Sie möchten den Unterricht bei einer Kollegin zu den Aspekten Unterrichtsphasen und Aktivierung der Lernenden beobachten.

Formulieren Sie zwei möglichst konkrete Leitfragen zu dem Aspekt **Lerneraktivierung**.

Beispiel: Leitfragen zu Unterrichtsphasen:

1. Aus welchen Phasen besteht der Unterricht? 2. Wie lange dauern die einzelnen Phasen?

Leitfragen zur Aktivierung der Lernenden:

1. _____

2. _____

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 3:

Nach einer Unterrichtsbeobachtung findet eine Nachbesprechung mit dem Lehrenden statt. Wozu können Sie als Beobachter das Nachgespräch z.B. nutzen?
Erläutern Sie in ein oder zwei Sätzen.

In der Nachbesprechung ...

[4 Punkte]

BLOCK 4: WICHTIGE UNTERRICHTSVERFAHREN**EINHEIT 1: KOMMUNIKATION****Aufgabe 1:**

In der Einheit *Kommunikation* haben Sie sich mit kommunikationswissenschaftlichen und psychologischen Ansätzen beschäftigt. Im Folgenden finden Sie einige Aussagen zur Anwendung der Ansätze auf die Kommunikation im Unterricht. Welche Aussage ist jeweils zutreffend?
Markieren Sie.

Beispiel: Bei sprachbezogener Kommunikation im Unterricht geht es um ...

- A kommunikative Kompetenz:
 B das Sprechen über kommunikative Prozesse.
 C das Sprachsystem.

a) Wenn ein Schüler auf Fragen der Lehrerin nie eine Antwort gibt, bedeutet das nach dem ersten Axiom von Watzlawick und seinen Kollegen, dass ...

- A auch so eine Form der Kommunikation stattfindet.
 B keine Kommunikation zwischen ihm und der Lehrerin stattfindet.
 C die Lehrerin diesen Schüler besser ignorieren sollte.

b) Wenn die Lehrerin zu dem Schüler, der nie antwortet, sagt: „Es hat keinen Sinn und ist reine Zeitverschwendung, dir eine Frage zu stellen.“, ist die Wahrscheinlichkeit nach dem dritten Axiom von Watzlawick und seinen Kollegen groß, dass der Schüler ...

- A sich nun besonders anstrengt und sich endlich verbessern kann.
 B froh darüber ist, dass er nicht an der Unterrichtskommunikation teilnehmen muss.
 C sich weiter verschlechtert, weil er den Mut verliert.

c) Die Kenntnis von kommunikationswissenschaftlichen und psychologischen Ansätzen zu Kommunikation ist für Lehrende wichtig. ...

- A weil es im Unterricht um Kommunikation geht und der Unterricht selber ein Kommunikationsprozess ist.
 B weil Lehrende im Deutschunterricht diese Ansätze thematisieren und den Schülern vermitteln sollten.
 C aber es gibt im Alltag eines Lehrers selten Gelegenheit, die Kenntnisse anzuwenden.

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

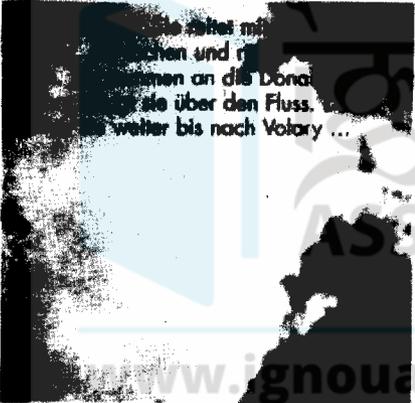
Sie haben gelernt: Kommunikative Kompetenz wird vor allem durch **mitteilungsbezogene Kommunikation** gefördert. Sie haben mit Ihren Schülern gerade einen deutschen Film gesehen. Welchen **Arbeitsauftrag** oder **welche Frage** können Sie den Lernenden nun stellen, um zu **mitteilungsbezogener** und **möglichst authentischer Kommunikation** anzuleiten?
 Formulieren Sie in ein bis zwei Sätzen einen **Arbeitsauftrag** oder eine **Frage**.

[4 Punkte]

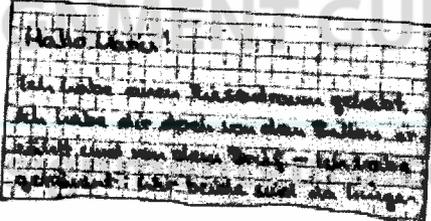
ENHEIT 2: VISUALISIERUNG IM DEUTSCHUNTERRICHT

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Die Nutzung von **visuellen Darstellungen im Grammatikunterricht** hat verschiedene Vorteile. Bei der Erarbeitung der trennbaren Verben im Perfekt, die Sie unten sehen, hat der Lernende zum Schluss z.B. eine gute Übersicht über die Formen. Warum wäre es noch sinnvoll, eine solche Übung mit **visuellen Hilfsmitteln** einzusetzen?
 Erläutern Sie einen (weiteren) Grund in ein bis zwei Sätzen.



„Ich habe geträumt: Ich bin mit Karin nach Osten geritten. Wir haben gelacht und geredet und haben uns gefreut. Wir sind an die Donau gekommen. Eine Fähre hat uns über den Fluss gebracht. Dann sind wir weiter bis nach Volary geritten ...“



Perfekt: Satzklammer

Ich Ich Wir Wir Der Ritt Wir Die Fähre Wir		einen Traum dir doch von dem Brief nach Volary unsere Schlafsücke mehrere Tage zuerst an die Donau uns über den Fluss in Volary viele Ballons	
---	--	--	--

SATZKLAMMER

Quelle: Moment mal 1, Langenscheidts; Seite 62

Beispiel: Die Formen werden übersichtlich dargestellt.

[4 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt, wie Sie **klassische Unterrichtsmedien** einsetzen können. Dazu gehören:

- A Tafel
- B Overheadprojektor
- C Pinnwand
- D Wandzeitung

Im Folgenden finden Sie die Beschreibung einiger Ausschnitte einer Unterrichtsreihe; im Mittelpunkt steht die Wiederholung des Perfekts. Welche Medien sollte der Lehrende jeweils zur Visualisierung verwenden? Ordnen Sie den Ausschnitten der Unterrichtsreihe (1-4) jeweils ein passendes Medium (A-D) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Ausschnitt 1:

Zu Beginn teilt der Lehrende Kopien mit einem Brief aus. Er lässt die Schüler schriftlich fünf W-Fragen zu dem Brief stellen. Danach sollen sie die Fragen schriftlich beantworten. Der Lehrende korrigiert die Fragen und die Antworten gegebenenfalls im Unterrichtsgespräch.

Ausschnitt 2:

Dann sollen die Lernenden alle Perfektformen im Text unterstreichen. Ein Lernender bekommt die Aufgabe, die Ergebnisse für alle sichtbar zu präsentieren. Die anderen können dabei zuschauen und überprüfen, ob die richtigen Wörter im Text markiert werden.

Ausschnitt 3:

Im nächsten Schritt erarbeiten die Lernenden mit dem Lehrenden eine Systematisierung. Die Systematisierung soll eine gute Übersicht bieten. Der Lehrende möchte darauf in den kommenden Stunden, in denen die Formen geübt werden sollen, zurückkommen.

Ausschnitt 4:

Als Transfer schreiben die Lernenden in Partnerarbeit Antwort-Briefe, die sie mit Hilfe des Lehrenden korrigieren, noch einmal abschreiben und dann in der Klasse ausstellen dürfen.

1.	2.	3.	4.
A			

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

EINHEIT 3: FEHLER UND FEHLERKORREKTUR

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt, dass es verschiedene Möglichkeiten der Korrektur gibt. Unten finden Sie ein Fallbeispiel. Handelt es sich hier um selbstinitiierte Fremdkorrektur, fremdinitiierte Selbstkorrektur oder fremdinitiierte Fremdkorrektur? Kreuzen Sie an.

Fallbeispiel:

Im Unterricht sind gerade die trennbare und nicht trennbaren Verben thematisiert worden. Die Schüler bilden nun in einer gelenkten Übungsphase Sätze mit trennbaren und nicht trennbaren Verben, die im Infinitiv an der Tafel stehen.

Schüler: *Ich finde es schwer. Briefe auf Deutsch übersetzen*?*

Lehrer: *Die Betonung ist nicht auf dem Präfix.*

Schüler: *Zu übersetzen.*

Im Fallbeispiel handelt es sich um eine:	
selbstinitiierte Fremdkorrektur	<input type="checkbox"/>
fremdinitiierte Selbstkorrektur	<input type="checkbox"/>
fremdinitiierte Fremdkorrektur	<input type="checkbox"/>

[2 Punkte]

Aufgabe 2:

In welchen Phasen sollte möglichst wenig Korrektur stattfinden?
Nennen Sie eine Phase.

www.ignouassignmentguru.com [3 Punkte]

No. of Printed Pages : 15

DTG-003

DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE

Term-End Examination 00148

June, 2018

DTG-003 : CLASSROOM TEACHING

Time : 3 Hours

Maximum Marks : 100

- (i) Write your Enrolment No., Exam Centre Code and Sign on the Question Paper cum Answer Booklet in space given below.
- (ii) Furnish your answers in the Question Paper cum Answer Booklet itself in the space provided against each question.
- (iii) If any candidate does not return the Question Paper cum Answer Booklet after the completion of the examination, it will be treated as a punishable offence and action will be taken accordingly.

(To be filled in by the Candidate)

Enrolment No. in Figures

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Enrolment No. in Words

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Examination Centre Code

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Day and Date _____

Signature of the Candidate _____

Signature of the Invigilator _____

Signature of the Centre Superintendent with Seal _____

For the Examiners :

Q. No.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Total
Marks/Grades													

Overall Grade/Marks : _____

Signature of the Evaluator

and Name (in Full) : _____

Evaluator Code : _____

BLOCK 1: GRAMMATIKVERMITTLUNG IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt, welche Rolle **Grammatikvermittlung** in einem modernen Fremdsprachenunterricht spielen soll und wie eine solche Grammatikvermittlung aussehen kann. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Grammatikvermittlung	Richtig	Falsch
0. <i>Grammatikkenntnisse sind nicht das Ziel, sondern eine Hilfe, die Lernende fit macht, selbständig Sätze zu bauen und zu kommunizieren.</i>	X	
1. Grammatische Fehler müssen immer vom Lehrenden korrigiert werden, damit sich die Lernenden keine falschen Strukturen angewöhnen.		
2. Die zyklische Grammatikprogression beginnt mit einfachen und elementaren Strukturen, die dann nach und nach erweitert werden.		
3. Didaktische Grammatiken sind für Lehrende konzipiert und enthalten wichtige Hinweise zur Vermittlung von Grammatik.		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Bei der Grammatikvermittlung unterscheidet man zwischen **deduktiven und induktiven Verfahren**. Auf der nächsten Seite sehen Sie eine Übung zum Perfekt.

Aufgabe 2a:

Handelt es sich hier um deduktive oder induktive Grammatikvermittlung? Nennen Sie das passende Verfahren.

www.ignouassignmentguru.com

[2 Punkte]

Aufgabe 2b:

Warum kann man mit Übung 1 das von Ihnen genannte Verfahren umsetzen? Begründen Sie Ihre Wahl in ein oder zwei Sätzen.

[4 Punkte]

Punkte:

Keine Zeit 1

Von gestern und heute: Präsens und Perfekt

Übung 1 a) Lesen Sie den Brief.

Liebe Jetza, lieber Onkel Hugo,

ich schreibe euch aus Pisa. Ich bin also jetzt an einem Ort, an dem Hugo schon oft gewesen ist und von dem er mir schon viel erzählt hat. Das hilft mir jetzt, mich hier zu orientieren. Vorgestern bin ich angekommen und habe mir erstmal die Stadt angeschaut. Onkel Hugo hat wirklich nicht zu viel versprochen. Jetzt, es ist schade, dass du nicht hier bist! Ich bin sicher, Pisa ist eine Stadt nach deinem Geschmack.

Gestern war ich beim schiefen Turm. Er sieht wirklich genauso aus, wie er heißt. Hinaufsteigen wollte ich eigentlich auch, aber ich habe mich dann doch anders entschieden - es war einfach zu heiß. Statt dessen habe ich mich in ein Café gesetzt und ein großes Eis gegessen. Ein Urlaub ist doch zur Erholung da!

Ich habe hier ein paar sehr nette Leute kennen gelernt und verbringe viel Zeit mit ihnen. Morgen fahren wir zusammen nach Lucca. Ich habe gehört, dass es dort eine sehr schöne Altstadt und eine gut erhaltene Stadtmauer gibt. Am letzten Wochenende habe ich viel gebadet, ich bin im Meer ganz weit rausgeschwommen - es war herrlich.

So, ich muss jetzt Schluss machen, denn ich habe mich mit meinen Freunden verabredet; wir wollen zusammen essen gehen. Macht's gut, ihr zwei und bis bald.

Euer Willi

b) Unterstreichen Sie alle Verben im Text und ergänzen Sie die Tabelle. Beschreiben Sie die Unterschiede zwischen den Verbformen von Gegenwart und Vergangenheit.

Was passiert jetzt? – Gegenwart

ich schreibe
das hilft

Was ist gestern passiert? –
Vergangenheit

Hugo ist gewesen
er hat erzählt
ich war

Ergänzen Sie die Regel.

Das Perfekt, eine Verbform der Vergangenheit, hat _____ Teile. Man bildet es mit dem Hilfsverb *haben* oder _____ und einer zweiten Verbform, die meistens mit einem *ge-* anfängt, dem Partizip II. Ausnahmen: Modalverben (*wollen, müssen, ...*) und Hilfsverben (*haben/sein*). Bei diesen Verben benutzt man oft das Präteritum anstelle vom Perfekt (*wolite, musste, hatte, war*).

Quelle: *Grammatik sehen*, München: Hueber, S. 82

Aufgabe 3:

Sie haben gelernt: Der Unterrichtsaufbau kann in verschiedene **Phasen** eingeteilt werden. Schauen Sie sich noch einmal die Übung zum Perfekt an und überlegen Sie, welche Phasen des Grammatikunterrichts hier umgesetzt werden und welche nicht.

Aufgabe 3a:

Übung 1a korrespondiert mit der Präsentationsphase. In Übung 1b arbeiten die Lernenden zuerst mit dem Text und der Tabelle und dann mit der Regel im Kasten. Mit welchen beiden Phasen korrespondiert Übung 1b?
Nennen Sie zwei Phasen.

Beispiel:

Eine Phase, die in Übung 1a umgesetzt wird: Präsentation

Zwei Phasen, die in Übung 1b umgesetzt werden:

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 3b:

Die Übung zum Perfekt enthält keinen Arbeitsauftrag zur Einführung. Aber auch zwei weitere Phasen, die für die Grammatikvermittlung wichtig sind, werden hier nicht berücksichtigt?
Nennen Sie zwei Phasen, die hier nicht umgesetzt werden.

Beispiel:

Eine Phase, die in Übung 1 nicht umgesetzt wird: Einführung

Zwei Phasen, die in Übung 1 nicht umgesetzt werden:

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Punkte:

--

BLOCK 2: EINSATZ VON ÜBUNGSFORMEN**EINHEIT 1: UNTERRICHT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN****Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt: Kinder und Jugendliche lernen unter speziellen **Voraussetzungen**.

Aufgabe 1a:

Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?
Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Unterricht mit Kindern und Jugendlichen	Richtig	Falsch
0. Der Unterricht mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) unterscheidet sich nicht vom Unterricht mit Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren).		X
1. Der Unterricht sollte möglichst wenig Varianten in Bezug auf Übungen und Sozialformen enthalten, da sonst zu viel Unruhe entsteht.		
2. Der Lehrende sollte auch individuelle Interessen der Lernenden kennen und bei der Planung des Unterrichts berücksichtigen.		

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 1b:

Sie haben gelernt: Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendliche (zwischen 13 und 16 Jahren) lernen mit unterschiedlichen Voraussetzungen Deutsch. Was müssen Sie beachten, wenn Sie 1. für Kinder und 2. für Jugendliche Unterricht planen?
Erläutern Sie in wenigen Worten je eine spezifische Voraussetzung.

1. Kinder ...

2. Jugendliche ...

[2 x 3; 6 Punkte]

Punkte:

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt, was Sie bei der **Materialauswahl** mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren) beachten sollten. Unten sehen Sie verschiedene Auszüge aus Lehrwerken, die sich mit dem Thema Schule beschäftigen.

Beispiel:

**1. Lied:
Oh, wie schön ist Schule!**

Schere, Heft, Lineal und Turnzeug,
Schule, Schule, Schule!
Basteln, singen, zeichnen, turnen.
Oh, wie schön ist Schule!
Basteln, singen, zeichnen, turnen.
Tra - la - la - la - la - la.

Tra - la - la - la - la - la - la - la,
Schule, Schule, Schule!
Malen, spielen, tanzen, schlafen.
Oh, wie schön ist Schule!
Malen, spielen, tanzen, schlafen.
Tra - la - la - la - la - la.

The musical score consists of six staves of music in 4/4 time. The lyrics are: Buch und Blei - stift, Fül - ler, Pin - sel, Schu - le, Schu - le, Schu - le! Le - sen, schrei - ben, rech - nen, ma - len. Oh, wie schön ist Schu - le! Le - sen, schrei - ben, rech - nen, ma - len. Tra - la - la - la - la - la.

Quelle: *Tamburin 1*. München: Hueber (S. 31)

Material 1

5 Janine im Blog

a Lest den Text und beantwortet die Fragen.

- a Welche Sprachen kann Janine lernen?
- b Hat Janine am Samstag Schule?
- c Welche AGs gibt es?
- d Ist die Schulzeitung gut?



05 Februar

Hallo alle,

meine Schule, das Goethegymnasium, hat 1300 Schüler und mehr als 50 Klassen.

Wir lernen zwei Sprachen. Alle Schüler lernen Englisch. In Klasse 7 wählen wir Französisch, Latein oder Russisch. Die Schule hat auch eine Cafeteria. Die ist ganz o.k.

Am Nachmittag gibt es viele AGs (Arbeitsgemeinschaften) und Projekte, zum Beispiel Chor, Orchester, Sport oder Schulzeitung. Unsere Schulzeitung heißt „Penne“. Sie ist super.

Wir haben von Montag bis Freitag Schule. Am Samstag und Sonntag ist schulfrei.

Liebe Grüße
Janine

Das stimmt nicht: Die Schüler lernen Englisch, aber nicht ...

b Fünf Sätze – drei Fehler. Korrigiert die Fehler.

- 1 Die Schule hat 1300 Schüler.
- 2 Wir lernen Englisch und Spanisch.
- 3 Am Morgen haben wir AGs.
- 4 Die Schule hat eine Cafeteria.
- 5 Wir haben keine Schulzeitung.



Quelle: *genial* (Kursbuch A1) Berlin: Langenscheidt (S. 33)

Material 2

4 Buchstabenspiel.

3 bis 4 Personen sind eine Gruppe. Schreibt die Wörter auf Karten.

BLEISTIFT SPITZER HEFT TEXTMARKER SCHERE BUCH
MÄPPCHEN LINEAL

Schneidet die Karten durch (✂). Mischt die Buchstaben.

S P I T Z E R S C H E R E ...

Der Lehrer / Die Lehrerin sagt ein Wort. Ihr legt schnell das Wort.
 Wer ist zuerst fertig?

Quelle: *Wir* (Lehrbuch 1) Stuttgart: Klett (S. 94)

Material 3

9 Umfrage in der Klasse: Unsere Schule

a Arbeitet in Gruppen. Schreibt fünf Fragen für die Umfrage ins Heft.

Welchen ... findest du gut/schlecht?
 Welches ... magst du / magst du nicht?
 Welche ... möchtest du ...?

das Buch • der Lehrer • die Hausaufgabe
 die Lehrerin • die Sprache • die Note • das Fach
 das Spiel • das Projekt • der Wochentag • Ferien

1. Welche Sprache möchtest du lernen?
 2. Welchen ...?

Welch-? im Akkusativ
 der Wochentag Welchen Wochentag ...?
 das Fach Welches Fach ...?
 die Note Welche Note ...?
 die Projekte Welche Projekte ...?

b Fragt die Schüler in den anderen Gruppen. Stellt das Ergebnis in der Klasse vor.

Drei Schüler
 möchten Chinesisch lernen.
 Fünf wollen ...

Viele finden ...

Quelle: *Logisch* (Kursbuch A2) Berlin: Langenscheidt (S. 17)

Aufgabe 2a:

Welche der Materialien eignen sich für Kinder (A), welche eignen sich für Jugendliche (B)? Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Material	A	B
<i>Beispiel:</i>	X	
1		
2		
3		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2b:

Schauen Sie sich noch einmal das Beispiel an. Warum eignet sich das Lied nicht so gut für den Unterricht mit Jugendlichen?

Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

Das Lied eignet sich nicht besonders gut für Jugendliche, weil ...

[4 Punkte]

EINHEIT 2: SPIELERISCHE ÜBUNGEN IM DEUTSCHUNTERRICHT

Aufgabe 1: www.ignouassignmentguru.com

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht beschäftigt. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht	Richtig	Falsch
0. <i>Mit Hilfe von Spielen lernt man nicht in künstlichen, sondern in authentischen Sprechsituationen.</i>	X	
1. Jedes Spiel ist eine spielerische Übung.		
2. Es gibt Unterrichtsphasen, in denen Spiele ungeeignet sind.		

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Punkte:

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Spiele im Unterricht können einen positiven Effekt haben. Es müssen aber verschiedene **Voraussetzungen** gegeben sein. Worauf müssen Sie z.B. achten? Erläutern Sie zwei relevante Voraussetzungen in wenigen Worten.

1.

2.

[2 x 3; 6 Punkte]

EINHEIT 3: PROJEKTUNTERRICHT

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Es gibt drei **Merkmale**, durch die sich Projektunterricht von anderen Methoden des Lernens in der Schule unterscheidet. Unten sehen Sie die Anleitung zu einem Projekt. Welches Merkmal wird hier ihrer Meinung nach besonders gut umgesetzt und wie?

PROJEKT ASSIGNMENT GURU

- Suchen Sie im Internet Fotos und Texte über Berlin, z. B. unter www.Berlin.de, oder über eine andere Stadt, z. B. www.Wien.at oder www.Bern.ch.

Oder:

- Schreiben Sie an die Touristen-Information in Berlin (Wien, Bern) und bitten Sie um Informationsmaterial.

- Berichten Sie dann im Kurs, was Ihnen gut gefällt und was Sie in Berlin (Wien, Bern) gern sehen möchten. Zeigen Sie „Ihre“ Fotos.

Quelle: *Tangram aktuell 1 (Lektion 5-8, KB und AB)* München: Hueber (S. 32)

Aufgabe 1a:

Nennen Sie ein Merkmal von Projektunterricht, das mit diesem Projekt gut umgesetzt wird. (Achtung: Hier sind verschiedene Lösungen möglich.)

Merkmal: _____

[2 Punkte]

Punkte:

Aufgabe 1b:

Erläutern Sie in ein bis zwei Sätzen, wie das Merkmal in dem Projekt umgesetzt wird:

[3 Punkte]**BLOCK 3: UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG****Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt, wie Sie durch **Unterrichtsbeobachtung** für Ihre eigene Praxis lernen können. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Unterrichtsbeobachtung	Richtig	Falsch
0. Unterrichtsbeobachtung kann mit den richtigen Kriterien ohne weitere Vorbereitungen durchgeführt werden und ist keine Frage der Übung.		X
1. Bei der kollegialen Beobachtung sollte sich der Beobachter um kritische Objektivität bemühen, da er sonst vor allem Positives wahrnimmt.		
2. Wenn man noch keine Übung in der kollegialen Unterrichtsbeobachtung hat, sollte man mit einer detaillierten Beobachtung beginnen.		
3. Es gibt ein beobachtbares Lehrverhalten, das für alle Lernenden und in jeder Situation optimal ist.		
4. Viele Faktoren haben Einfluss auf den Unterricht: die Persönlichkeiten der Lehrenden und Lernenden, Traditionen, Rahmenbedingungen etc.		
5. In einer Vorbesprechung kann der Lehrende seinen Unterrichtsplan erläutern und Vertrauen aufbauen zu dem Beobachtenden.		

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]**Aufgabe 2:**

Sie haben gelernt: **Beobachtungskriterien** sind wichtig, um gezielt etwas für den eigenen Unterricht lernen zu können. Sie möchten den Unterricht bei einer Kollegin zu den Aspekten Unterrichtsphasen und Aktivierung der Lernenden beobachten.

Formulieren Sie zwei möglichst konkrete Leitfragen zu dem Aspekt Lerneraktivierung.

Punkte:

Beispiel: Leitfragen zu Unterrichtsphasen:
1. Aus welchen Phasen besteht der Unterricht? 2. Wie lange dauern die einzelnen Phasen?

Leitfragen zur Aktivierung der Lernenden:

1. _____

2. _____

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 3:

Nach einer Unterrichtsbeobachtung findet eine **Nachbesprechung** mit dem Lehrenden statt. Wozu können Sie als Beobachtender das Nachgespräch z.B. nutzen? Erläutern Sie in ein oder zwei Sätzen.

In der Nachbesprechung ...

- _____
- _____
- _____

[4 Punkte]

BLOCK 4: WICHTIGE UNTERRICHTSVERFAHREN

EINHEIT 1: KOMMUNIKATION

Aufgabe 1:

In der Einheit *Kommunikation* haben Sie sich mit **kommunikationswissenschaftlichen und psychologischen Ansätzen** beschäftigt. Im Folgenden finden Sie einige Aussagen zur Anwendung der Ansätze auf die Kommunikation im Unterricht. Welche Aussage ist jeweils zutreffend?

Markieren Sie.

Beispiel: Bei sprachbezogener Kommunikation im Unterricht geht es um ...

- A kommunikative Kompetenz.
- B das Sprechen über kommunikative Prozesse.
- C das Sprachsystem.

Punkte:

- a) Wenn ein Schüler auf Fragen der Lehrerin nie eine Antwort gibt, bedeutet das nach dem ersten Axiom von Watzlawick und seinen Kollegen, dass ...
- A auch so eine Form der Kommunikation stattfindet.
 - B keine Kommunikation zwischen ihm und der Lehrerin stattfindet.
 - C die Lehrerin diesen Schüler besser ignorieren sollte.
- b) Wenn die Lehrerin zu dem Schüler, der nie antwortet, sagt: „Es hat keinen Sinn und ist reine Zeitverschwendung, dir eine Frage zu stellen.“, ist die Wahrscheinlichkeit nach dem dritten Axiom von Watzlawick und seinen Kollegen groß, dass der Schüler ...
- A sich nun besonders anstrengt und sich endlich verbessern kann.
 - B froh darüber ist, dass er nicht an der Unterrichtskommunikation teilnehmen muss.
 - C sich weiter verschlechtert, weil er den Mut verliert.
- c) Die Kenntnis von kommunikationswissenschaftlichen und psychologischen Ansätzen zu Kommunikation ist für Lehrende wichtig, ...
- A weil es im Unterricht um Kommunikation geht und der Unterricht selber ein Kommunikationsprozess ist.
 - B weil Lehrende im Deutschunterricht diese Ansätze thematisieren und den Schülern vermitteln sollten.
 - C aber es gibt im Alltag eines Lehrers selten Gelegenheit, die Kenntnisse anzuwenden.
- [3 x 2 Punkte; 6 Punkte]**

Aufgabe 2: www.ignouassignmentguru.com

Sie haben gelernt: Kommunikative Kompetenz wird vor allem durch **mitteilungsbezogene Kommunikation** gefördert. Sie haben mit Ihren Schülern gerade einen deutschen Film gesehen. Welchen Arbeitsauftrag oder welche Frage können Sie den Lernenden nun stellen, um zu mitteilungsbezogener und möglichst authentischer Kommunikation anzuleiten? Formulieren Sie in ein bis zwei Sätzen einen Arbeitsauftrag oder eine Frage.

[4 Punkte]

Punkte:

EINHEIT 2: VISUALISIERUNG IM DEUTSCHUNTERRICHT**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt: Die Nutzung von **visuellen Darstellungen im Grammatikunterricht** hat verschiedene Vorteile. Bei der Erarbeitung der trennbaren Verben im Perfekt, die Sie auf der nächsten Seitesehen, hat der Lernende zum Schluss z.B. eine gute Übersicht über die Formen. Warum wäre es noch sinnvoll, eine solche Übung mit visuellen Hilfsmitteln einzusetzen? Erläutern Sie einen (weiteren) Grund in ein bis zwei Sätzen.

Lesen Sie, markieren Sie und ergänzen Sie.

Hallo Karin,
 wir haben uns schon so lange nicht mehr gesehen. Das letzte Mal vor zwei Jahren. Jetzt bin ich endlich da! Das war eine lange Reise. Nach 16 Stunden Flug bin ich in München angekommen. Dort haben mich dann Susanne, Kurt, Larissa und Simon abgeholt. Das war sehr nett. Ich war aber so müde. Ich bin nämlich schon um drei Uhr aufgestanden! Im Auto bin ich dann eingeschlafen. Wie peinlich! Besuchst du mich hier mal?
 Viele liebe Grüße
 Maria

schen *gesehen*
 ankommen *angekommen*
 abholen
 aufstehen
 einschlafen

Ich bin schon um drei Uhr aufgestanden.
 aufstehen → aufgestanden
 abholen → abgeholt

Quelle: Schritte 3. (Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 11

Beispiel: Die Formen werden übersichtlich dargestellt.

[4 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt, wie Sie **klassische Unterrichtsmedien** einsetzen können. Dazu gehören:

- A Tafel
- B Overheadprojektor
- C Pinnwand
- D Wandzeitung

Im Folgenden finden Sie die Beschreibung einiger Ausschnitte einer Unterrichtsreihe; im Mittelpunkt steht die Wiederholung des Perfekts. Welche Medien sollte der Lehrende jeweils zur Visualisierung verwenden?

Ordnen Sie den Ausschnitten der Unterrichtsreihe (1-4) jeweils ein passendes Medium (A-D) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Punkte:

Ausschnitt 1:

Zu Beginn teilt der Lehrende Kopien mit einem Brief aus. Er lässt die Schüler schriftlich fünf W-Fragen zu dem Brief stellen. Danach sollen sie die Fragen schriftlich beantworten. Der Lehrende korrigiert die Fragen und die Antworten gegebenenfalls im Unterrichtsgespräch.

Ausschnitt 2:

Dann sollen die Lernenden alle Perfektformen im Text unterstreichen. Ein Lernender bekommt die Aufgabe, die Ergebnisse für alle sichtbar zu präsentieren. Die anderen können dabei zuschauen und überprüfen, ob die richtigen Wörter im Text markiert werden.

Ausschnitt 3:

Im nächsten Schritt erarbeiten die Lernenden mit dem Lehrenden eine Systematisierung. Die Systematisierung soll eine gute Übersicht bieten. Der Lehrende möchte darauf in den kommenden Stunden, in denen die Formen geübt werden sollen, zurückkommen.

Ausschnitt 4:

Als Transfer schreiben die Lernenden in Partnerarbeit Antwort-Briefe, die sie mit Hilfe des Lehrenden korrigieren, noch einmal abschreiben und dann in der Klasse ausstellen dürfen.

1.	2.	3.	4.
A			

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

EINHEIT 3: FEHLER UND FEHLERKORREKTUR

Aufgabe 1:

www.ignouassignmentguru.com

Sie haben gelernt, dass es verschiedene Möglichkeiten der **Korrektur** gibt. Unten finden Sie ein Fallbeispiel. Handelt es sich hier um selbstinitiierte Fremdkorrektur, fremdinitiierte Selbstkorrektur oder fremdinitiierte Fremdkorrektur?

Kreuzen Sie an.

Fallbeispiel:

Im Unterricht sind gerade die trennbare und nicht trennbaren Verben thematisiert worden. Die Schüler bilden nun in einer gelenkten Übungsphase Sätze mit trennbaren und nicht trennbaren Verben, die im Infinitiv an der Tafel stehen.

Schüler: *Ich finde es schwer, Briefe auf Deutsch überzusetzen*?*

Lehrer: *Die Betonung ist nicht auf dem Präfix.*

Schüler: *Zu übersetzen.*

Punkte:

Im Fallbeispiel handelt es sich um eine:	
selbstinitiierte Fremdkorrektur	
fremdinitiierte Selbstkorrektur	
fremdinitiierte Fremdkorrektur	

[2 Punkte]

Aufgabe 2:

In welchen Phasen sollte möglichst wenig Korrektur stattfinden?
Nennen Sie eine Phase.

[3 Punkte]



Punkte:

www.ignouassignmentguru.com

No. of Printed Pages : 14

DTG-003**DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE****Term-End Examination****December, 2018**

00483

DTG-003 : CLASSROOM TEACHING*Time : 3 hours**Maximum Marks : 100***Note :**

- (i) Write your Enrolment No., Exam Centre Code and Sign on the **Question Paper cum Answer Booklet** in space given below.
- (ii) Furnish your answers in the **Question Paper cum Answer Booklet** itself in the space provided against each question.
- (iii) **If any candidate does not return the Question Paper cum Answer Booklet after the completion of the examination, it will be treated as a punishable offence and action will be taken accordingly.**

*(To be filled by the Candidate)***Enrolment Number in Figures**

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Enrolment Number in Words

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Examination Centre Code

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Day and Date _____

Signature of the Candidate _____

Signature of the Invigilator _____

Signature of the Centre Superintendent with Seal _____

For the Examiners :

Q. No.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	Total	
Marks/Grades																			

Overall Grade/Marks : _____

Signature of the Evaluator

and Name (in full) : _____

Evaluator Code : _____

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Kinder und Jugendliche lernen unter speziellen **Voraussetzungen**.

Aufgabe 1a:

Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?
Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Unterricht mit Kindern und Jugendlichen	Richtig	Falsch
0. Der Unterricht mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) unterscheidet sich nicht vom Unterricht mit Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren).		X
1. Der Unterricht sollte möglichst wenig Varianten in Bezug auf Übungen und Sozialformen enthalten, da sonst zu viel Unruhe entsteht.		
2. Der Lehrende sollte auch individuelle Interessen der Lernenden kennen und bei der Planung des Unterrichts berücksichtigen.		

___ / 2 x 2 Punkte; 4 Punkte

Aufgabe 1b:

Sie haben gelernt: Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendliche (zwischen 13 und 16 Jahren) lernen mit unterschiedlichen Voraussetzungen Deutsch. Was müssen Sie beachten, wenn Sie 1. für Kinder und 2. für Jugendliche Unterricht planen?
Erläutern Sie in wenigen Worten je eine spezifische Voraussetzung.

1. Kinder ...

2. Jugendliche ...

___ / 2 x 3; 6 Punkte

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt, was Sie bei der **Materialauswahl** mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren) beachten sollten. Unten sehen Sie verschiedene Auszüge aus Lehrwerken, die sich mit dem Thema Schule beschäftigen.

Beispiel:

1. Lied: Oh, wie schön ist Schule!

Schere, Heft, Lineal und Turnzeug,
Schule, Schule, Schule!
Basteln, singen, zeichnen, turnen.
Oh, wie schön ist Schule!
Basteln, singen, zeichnen, turnen.
Tra - la - la - la - la - la.

Tra - la - la - la - la - la - la - la,
Schule, Schule, Schule!
Malen, spielen, tanzen, schlafen.
Oh, wie schön ist Schule!
Malen, spielen, tanzen, schlafen.
Tra - la - la - la - la - la.

The musical score consists of seven staves of music in 4/4 time. The lyrics are written below the notes. The melody is simple and repetitive, suitable for children's songs.

Quelle: *Tamburin 1*. München: Hueber (S. 31)

Material 1

5 Janine im Blog

a Lest den Text und beantwortet die Fragen.

- a Welche Sprachen kann Janine lernen? c Welche AGs gibt es?
b Hat Janine am Samstag Schule? d Ist die Schulzeitung gut?



05 Februar

Hallo alle,

meine Schule, das Goethegymnasium, hat 1300 Schüler und mehr als 50 Klassen.

Wir lernen zwei Sprachen. Alle Schüler lernen Englisch. In Klasse 7 wählen wir Französisch, Latein oder Russisch. Die Schule hat auch eine Cafeteria. Die ist ganz o.k.

Am Nachmittag gibt es viele AGs (Arbeitsgemeinschaften) und Projekte, zum Beispiel Chor, Orchester, Sport oder Schulzeitung. Unsere Schulzeitung heißt „Penne“. Sie ist super.

Wir haben von Montag bis Freitag Schule. Am Samstag und Sonntag ist schulfrei.

Liebe Grüße
Janine

Das stimmt nicht: Die Schüler lernen Englisch, aber nicht ...



b Fünf Sätze – drei Fehler. Korrigiert die Fehler.

- 1 Die Schule hat 1300 Schüler. 4 Die Schule hat eine Cafeteria.
2 Wir lernen Englisch und Spanisch. 5 Wir haben keine Schulzeitung.
3 Am Morgen haben wir AGs.

Quelle: *geni@!* (Kursbuch A1) Berlin: Langenscheidt (S. 33)

Material 2



Buchstabenspiel.

3 bis 4 Personen sind eine Gruppe. Schreibt die Wörter auf Karten.



Schneidet die Karten durch (✂). Mischt die Buchstaben.



Der Lehrer / Die Lehrerin sagt ein Wort. Ihr legt schnell das Wort.
Wer ist zuerst fertig?

Quelle: *Wir* (Lehrbuch 1) Stuttgart: Klett (S. 94)

Material 3

9 Umfrage in der Klasse: Unsere Schule

a Arbeitet in Gruppen. Schreibt fünf Fragen für die Umfrage ins Heft.

Welchen ... findest du gut/schlecht?
Welches ... magst du / magst du nicht?
Welche ... möchtest du ...?

das Buch • der Lehrer • die Hausaufgabe
die Lehrerin • die Sprache • die Note • das Fach
das Spiel • das Projekt • der Wochentag • Ferien

1. Welche Sprache möchtest du lernen?
2. Welchen ...?

Welch-? im Akkusativ
der Wochentag Welchen Wochentag ...?
das Fach Welches Fach ...?
die Note Welche Note ...?
die Projekte Welche Projekte ...?

b Fragt die Schüler in den anderen Gruppen. Stellt das Ergebnis in der Klasse vor.

Drei Schüler
möchten Chinesisch lernen.
Fünf wollen ...

Viele finden ...

Quelle: *Logisch (Kursbuch A2)* Berlin: Langenscheidt (S. 17)

Aufgabe 2a:

Welche der Materialien eignen sich für Kinder (A), welche eignen sich für Jugendliche (B)? Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Material	A	B
<i>Beispiel:</i>	X	
1		
2		
3		

___ / 3 x 2 Punkte; 6 Punkte

Aufgabe 2b:

Schauen Sie sich noch einmal das Beispiel an. Warum eignet sich das Lied nicht so gut für den Unterricht mit Jugendlichen?

Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

Das Lied eignet sich nicht besonders gut für Jugendliche, weil ...

___ / 4 Punkte

www.ignouassignmentguru.com

Aufgabe 3:

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht beschäftigt. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht	Richtig	Falsch
0. <i>Mit Hilfe von Spielen lernt man nicht in künstlichen, sondern in authentischen Sprechsituationen.</i>	X	
1. Jedes Spiel ist eine spielerische Übung.		
2. Es gibt Unterrichtsphasen, in denen Spiele ungeeignet sind.		

___ / 2 x 2 Punkte; 4 Punkte

Aufgabe 4:

Sie haben gelernt: Spiele im Unterricht können einen positiven Effekt haben. Es müssen aber verschiedene **Voraussetzungen** gegeben sein. Worauf müssen Sie z.B. achten?
Erläutern Sie zwei relevante Voraussetzungen in wenigen Worten.

1.

2.

____/ 2 x 3; 6 Punkte

Aufgabe 5:

In der Einheit *Kommunikation* haben Sie sich mit **kommunikationswissenschaftlichen und psychologischen Ansätzen** beschäftigt. Im Folgenden finden Sie einige Aussagen zur Anwendung der Ansätze auf die Kommunikation im Unterricht. Welche Aussage ist jeweils zutreffend?

Markieren Sie.

Beispiel: Bei sprachbezogener Kommunikation im Unterricht geht es um ...

- A kommunikative Kompetenz.
 B das Sprechen über kommunikative Prozesse.
 C das Sprachsystem.

a) Wenn ein Schüler auf Fragen der Lehrerin nie eine Antwort gibt, bedeutet das nach dem ersten Axiom von Watzlawick und seinen Kollegen, dass ...

- A auch so eine Form der Kommunikation stattfindet.
 B keine Kommunikation zwischen ihm und der Lehrerin stattfindet.
 C die Lehrerin diesen Schüler besser ignorieren sollte.

b) Wenn die Lehrerin zu dem Schüler, der nie antwortet, sagt: „Es hat keinen Sinn und ist reine Zeitverschwendung, dir eine Frage zu stellen.“, ist die Wahrscheinlichkeit nach dem dritten Axiom von Watzlawick und seinen Kollegen groß, dass der Schüler ...

- A sich nun besonders anstrengt und sich endlich verbessern kann.
 B froh darüber ist, dass er nicht an der Unterrichtskommunikation teilnehmen muss.
 C sich weiter verschlechtert, weil er den Mut verliert.

c) Die Kenntnis von kommunikationswissenschaftlichen und psychologischen Ansätzen zu Kommunikation ist für Lehrende wichtig, ...

- A weil es im Unterricht um Kommunikation geht und der Unterricht selber ein Kommunikationsprozess ist.
- B weil Lehrende im Deutschunterricht diese Ansätze thematisieren und den Schülern vermitteln sollten.
- C aber es gibt im Alltag eines Lehrers selten Gelegenheit, die Kenntnisse anzuwenden.

___ / 3 x 2 Punkte; 6 Punkte

Aufgabe 6:

Sie haben gelernt: Kommunikative Kompetenz wird vor allem durch **mitteilungsbezogene Kommunikation** gefördert. Sie haben mit Ihren Schülern gerade einen deutschen Film gesehen. Welchen Arbeitsauftrag oder welche Frage können Sie den Lernenden nun stellen, um zu mitteilungsbezogener und möglichst authentischer Kommunikation anzuleiten? Formulieren Sie in ein bis zwei Sätzen einen Arbeitsauftrag oder eine Frage.

___ / 4 Punkte

Aufgabe 7:

Sie haben gelernt: Die Nutzung von **visuellen Darstellungen im Grammatikunterricht** hat verschiedene Vorteile. Bei der Erarbeitung der trennbaren Verben im Perfekt, die Sie auf der nächsten Seitensehen, hat der Lernende zum Schluss z.B. eine gute Übersicht über die Formen. Warum wäre es noch sinnvoll, eine solche Übung mit visuellen Hilfsmitteln einzusetzen? Erläutern Sie einen (weiteren) Grund in ein bis zwei Sätzen.

Lesen Sie, markieren Sie und ergänzen Sie.

Hallo Karin,
 wir haben uns schon so lange nicht mehr gesehen. Das letzte Mal vor zwei Jahren. Jetzt bin ich endlich da! Das war eine lange Reise. Nach 16 Stunden Flug bin ich in München angekommen. Dort haben mich dann Susanne, Kurt, Larissa und Simon abgeholt. Das war sehr nett. Ich war aber so müde. Ich bin nämlich schon um drei Uhr aufgestanden! Im Auto bin ich dann eingeschlafen. Wie peinlich! Besuchst du mich hier mal?
 Viele liebe Grüße
 Maria

sehengesehen.....
 ankommen angekommen.....
 abholen
 aufstehen
 einschlafen

Ich bin schon um drei Uhr aufgestanden.
 aufstehen → aufgestanden
 abholen → abgeholt

Quelle: Schritte 3. (Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 11

Beispiel: Die Formen werden übersichtlich dargestellt.

____ / 4 Punkte

Aufgabe 8:

Sie haben gelernt, wie Sie **klassische Unterrichtsmedien** einsetzen können. Dazu gehören:

- A Tafel
- B Overheadprojektor
- C Pinnwand
- D Wandzeitung

Im Folgenden finden Sie die Beschreibung einiger Ausschnitte einer Unterrichtsreihe; im Mittelpunkt steht die Wiederholung des Perfekts. Welche Medien sollte der Lehrende jeweils zur Visualisierung verwenden?

Ordnen Sie den Ausschnitten der Unterrichtsreihe (1-4) jeweils ein passendes Medium (A-D) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Ausschnitt 1:

Zu Beginn teilt der Lehrende Kopien mit einem Brief aus. Er lässt die Schüler schriftlich fünf W-Fragen zu dem Brief stellen. Danach sollen sie die Fragen schriftlich beantworten. Der Lehrende korrigiert die Fragen und die Antworten gegebenenfalls im Unterrichtsgespräch.

Ausschnitt 2:

Dann sollen die Lernenden alle Perfektformen im Text unterstreichen. Ein Lernender bekommt die Aufgabe, die Ergebnisse für alle sichtbar zu präsentieren. Die anderen können dabei zuschauen und überprüfen, ob die richtigen Wörter im Text markiert werden.

Ausschnitt 3:

Im nächsten Schritt erarbeiten die Lernenden mit dem Lehrenden eine Systematisierung. Die Systematisierung soll eine gute Übersicht bieten. Der Lehrende möchte darauf in den kommenden Stunden, in denen die Formen geübt werden sollen, zurückkommen.

Ausschnitt 4:

Als Transfer schreiben die Lernenden in Partnerarbeit Antwort-Briefe, die sie mit Hilfe des Lehrenden korrigieren, noch einmal abschreiben und dann in der Klasse ausstellen dürfen.

1.	2.	3.	4.
A			

____ / 3 x 2 Punkte; 6 Punkte

Aufgabe 9:

Sie haben gelernt, dass es verschiedene Möglichkeiten der **Korrektur** gibt. Unten finden Sie ein Fallbeispiel. Handelt es sich hier um selbstinitiierte Fremdkorrektur, fremdinitiierte Selbstkorrektur oder fremdinitiierte Fremdkorrektur?

Kreuzen Sie an.

Fallbeispiel:

Im Unterricht sind gerade die trennbare und nicht trennbaren Verben thematisiert worden. Die Schüler bilden nun in einer gelenkten Übungsphase Sätze mit trennbaren und nicht trennbaren Verben, die im Infinitiv an der Tafel stehen.

Schüler: *Ich finde es schwer, Briefe auf Deutsch überzusetzen*?*

Lehrer: *Die Betonung ist nicht auf dem Präfix.*

Schüler: *Zu übersetzen.*

Im Fallbeispiel handelt es sich um eine:	
selbstinitiierte Fremdkorrektur	<input type="checkbox"/>
fremdinitiierte Selbstkorrektur	<input type="checkbox"/>
fremdinitiierte Fremdkorrektur	<input type="checkbox"/>

___ / 2 Punkte

Aufgabe 10:

In welchen Phasen sollte möglichst wenig Korrektur stattfinden?
Nennen Sie eine Phase.

___ / 3 Punkte

Aufgabe 11:

Sie haben gelernt, welche Rolle **Grammatikvermittlung** in einem modernen Fremdsprachenunterricht spielen soll und wie eine solche Grammatikvermittlung aussehen kann. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Grammatikvermittlung	Richtig	Falsch
0. <i>Grammatikkenntnisse sind nicht das Ziel, sondern eine Hilfe, die Lernende fit macht, selbständig Sätze zu bauen und zu kommunizieren.</i>	X	
1. Grammatische Fehler müssen immer vom Lehrenden korrigiert werden, damit sich die Lernenden keine falschen Strukturen angewöhnen.		
2. Die zyklische Grammatikprogression beginnt mit einfachen und elementaren Strukturen, die dann nach und nach erweitert werden.		
3. Didaktische Grammatiken sind für Lehrende konzipiert und enthalten wichtige Hinweise zur Vermittlung von Grammatik.		

___ / 3 x 2 Punkte: 6 Punkte

Aufgabe 12:

Sie haben gelernt: Bei der Grammatikvermittlung unterscheidet man zwischen **deduktiven und induktiven Verfahren**. Auf der nächsten Seite sehen Sie eine Übung zum Perfekt.

Aufgabe 12a:

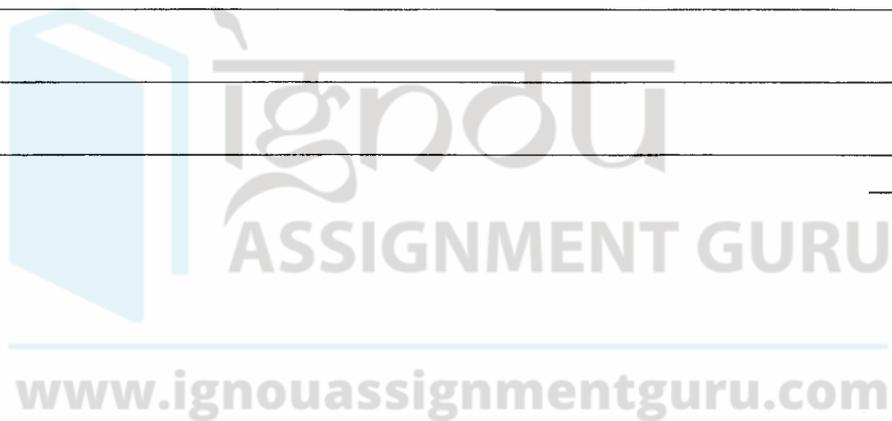
Handelt es sich hier um deduktive oder induktive Grammatikvermittlung?
Nennen Sie das passende Verfahren.

____ / 2 Punkte

Aufgabe 12b:

Warum kann man mit Übung 1 das von Ihnen genannte Verfahren umsetzen?
Begründen Sie Ihre Wahl in ein oder zwei Sätzen.

____ / 4 Punkte



Aufgabe 13:

Sie haben gelernt: Der Unterrichtsaufbau kann in verschiedene **Phasen** eingeteilt werden. Schauen Sie sich noch einmal die Übung zum Perfekt an und überlegen Sie, welche Phasen des Grammatikunterrichts hier umgesetzt werden und welche nicht.

Aufgabe 13a:

Übung 1a korrespondiert mit der Präsentationsphase. In Übung 1b arbeiten die Lernenden zuerst mit dem Text und der Tabelle und dann mit der Regel im Kasten. Mit welchen beiden Phasen korrespondiert Übung 1b?
Nennen Sie zwei Phasen.

Beispiel:

Eine Phase, die in Übung 1a umgesetzt wird: Präsentation

Zwei Phasen, die in Übung 1b umgesetzt werden:

____ / 2 x 2 Punkte; 4 Punkte

Aufgabe 13b:

Die Übung zum Perfekt enthält keinen Arbeitsauftrag zur Einführung. Aber auch zwei weitere Phasen, die für die Grammatikvermittlung wichtig sind, werden hier nicht berücksichtigt?
Nennen Sie zwei Phasen, die hier nicht umgesetzt werden.

Beispiel:

Eine Phase, die in Übung 1 nicht umgesetzt wird: Einführung

Zwei Phasen, die in Übung 1 nicht umgesetzt werden:

____ / 2 x 2 Punkte; 4 Punkte

Aufgabe 14:

Sie haben gelernt: Es gibt drei **Merkmale**, durch die sich Projektunterricht von anderen Methoden des Lernens in der Schule unterscheidet. Unten sehen Sie die Anleitung zu einem Projekt. Welches Merkmal wird hier ihrer Meinung nach besonders gut umgesetzt und wie?

PROJEKT

- Suchen Sie im Internet Fotos und Texte über Berlin, z. B. unter www.Berlin.de, oder über eine andere Stadt, z. B. www.Wien.at oder www.Bern.ch.
- Oder:
- Schreiben Sie an die Touristen-Information in Berlin (Wien, Bern) und bitten Sie um Informationsmaterial.
- Berichten Sie dann im Kurs, was Ihnen gut gefällt und was Sie in Berlin (Wien, Bern) gern sehen möchten. Zeigen Sie „Ihre“ Fotos.

Quelle: *Tangram aktuell 1 (Lektion 5-8, KB und AB) München: Hueber (S. 32)*

Aufgabe 14a:

Nennen Sie ein Merkmal von Projektunterricht, das mit diesem Projekt gut umgesetzt wird. (Achtung: Hier sind verschiedene Lösungen möglich.)

Merkmal: _____ / 2 Punkte

Aufgabe 14b:

Erläutern Sie in ein bis zwei Sätzen, wie das Merkmal in dem Projekt umgesetzt wird:

 _____ / 3 Punkte

Aufgabe 15: www.ignouassignmentguru.com

Sie haben gelernt, wie Sie durch **Unterrichtsbeobachtung** für Ihre eigene Praxis lernen können. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Unterrichtsbeobachtung	Richtig	Falsch
0. Unterrichtsbeobachtung kann mit den richtigen Kriterien ohne weitere Vorbereitungen durchgeführt werden und ist keine Frage der Übung.		X
1. Bei der kollegialen Beobachtung sollte sich der Beobachter um kritische Objektivität bemühen, da er sonst vor allem Positives wahrnimmt.		
2. Wenn man noch keine Übung in der kollegialen Unterrichtsbeobachtung hat, sollte man mit einer detaillierten Beobachtung beginnen.		
3. Es gibt ein beobachtbares Lehrverhalten, das für alle Lernenden und in jeder Situation optimal ist.		

4. Viele Faktoren haben Einfluss auf den Unterricht: die Persönlichkeiten der Lehrenden und Lernenden, Traditionen, Rahmenbedingungen etc.		
5. In einer Vorbesprechung kann der Lehrende seinen Unterrichtsplan erläutern und Vertrauen aufbauen zu dem Beobachtenden.		

___ / 5 x 2 Punkte; 10 Punkte

Aufgabe 16:

Sie haben gelernt: **Beobachtungskriterien** sind wichtig, um gezielt etwas für den eigenen Unterricht lernen zu können. Sie möchten den Unterricht bei einer Kollegin zu den Aspekten Unterrichtsphasen und Aktivierung der Lernenden beobachten.

Formulieren Sie zwei möglichst konkrete Leitfragen zu dem Aspekt Lerneraktivierung.

Beispiel: Leitfragen zu Unterrichtsphasen:

1. Aus welchen Phasen besteht der Unterricht? 2. Wie lange dauern die einzelnen Phasen?

Leitfragen zur Aktivierung der Lernenden:

1. _____

2. _____

___ - ___ / 2 x 3 Punkte; 6 Punkte

Aufgabe 17:

Nach einer Unterrichtsbeobachtung findet eine **Nachbesprechung** mit dem Lehrenden statt. Wozu können Sie als Beobachtender das Nachgespräch z.B. nutzen?

Erläutern Sie in ein oder zwei Sätzen.

In der Nachbesprechung ...

___ / 4 Punkte

No. of Printed Pages : 15

DTG-003

DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE**Term-End Examination**

June, 2019

00901

DTG-003 : CLASSROOM TEACHING*Time : 3 hours**Maximum Marks : 100***Note :**

- (i) Write your Enrolment No., Exam Centre Code and Sign on the **Question Paper cum Answer Booklet** in space given below.
- (ii) Furnish your answers in the Question Paper cum Answer Booklet itself in the space provided against each question.
- (iii) **If any candidate does not return the Question Paper cum Answer Booklet after the completion of the examination, it will be treated as a punishable offence and action will be taken accordingly.**

(To be filled by the Candidate)

Enrolment Number in Figures

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Enrolment Number in Words

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Examination Centre Code

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Day and Date _____

Signature of the Candidate _____

Signature of the Invigilator _____

Signature of the Centre Superintendent with Seal _____

For the Examiners :

Q. No.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Total
Marks/Grades														

Overall Grade/Marks : _____

Signature of the Evaluator

and Name (in Full) : _____

Evaluator Code : _____

BLOCK 4: WICHTIGE UNTERRICHTSVERFAHREN**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt: Gute **Kommunikation** ist zugleich der Weg und das Ziel im Deutschunterricht. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zu Kommunikation	Richtig	Falsch
0. <i>Kommunikation meint den Austausch von Informationen und ist Interaktion zwischen mindestens zwei Akteuren.</i>	X	
1. Kommunikation findet immer durch Sprechen (verbal) statt.		
2. Obwohl jede Kommunikation einzigartig ist, gibt es Muster und Mechanismen, die sich immer wiederholen.		
3. Wenn man über kommunikative Kompetenz verfügt, kann man in verschiedenen Situationen angemessen reagieren und sich verständigen.		
4. Kommunikative Kompetenz hat viel mit den Fertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben) und interkultureller Sensibilität zu tun.		
5. Die Beherrschung von Grammatik und Wortschatz hat für die kommunikative Kompetenz keine Bedeutung.		

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

Aufgabe 2: www.ignouassignmentguru.com

Sie haben gelernt: Für die verschiedenen Anwendungsfelder in den Bereichen Wortschatz- und Grammatikvermittlung sind unterschiedliche **Visualisierungstechniken** besonders gut geeignet.

Ordnen Sie den Anwendungsfeldern in der Tabelle (1.-6.) jeweils ein passendes Visualisierungsbeispiel (A-F) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Anwendungsfelder:	Beispiel:
1. <i>Wiederholung von bekanntem Vokabular</i>	D
2. Einführung konkreter Begriffe	
3. Einführung abstrakter Begriffe	
4. Darstellung von Wortfeldern	

5. Kreativer Umgang mit Sprache	
6. Systematisierung von Grammatik	

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

A

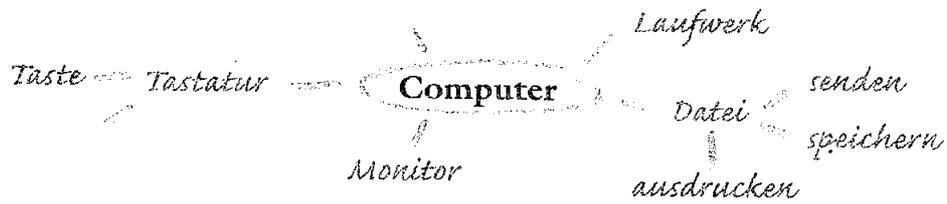
B Im Möbelhaus

MöbelFun
Moderne Möbel für junge Leute
Viel Design für wenig Geld

- komplette Einbauschränke 399
- transformer Doppelbett im Parkes-Stil 394
- praktischer Kommodenschrank 399
- bequeme Extraleuchte in aktiven Farben 279
- büschelbarer Designer-Tisch & 6 Stühle 399
- 3-fach verstellbarer Bürostuhl 498
- bequemer Fernsehsessel 399
- schönes Bücherregal 390
- schönes Teppich 490
- schöner Stuhl 490
- farbentropher Wollteppich
- Hansoor Landstr. 424

Jetzt aber los!

Quelle: Tangram aktuell 1 (Lektion 1-4, Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 31



Quelle: Schritte plus 6 (Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 24

Aufgabe 3:

Sie haben gelernt, wie Sie Fehler klassifizieren und **korrigieren** können. Unten finden Sie Fallbeispiele, in denen ein Lernender ‚geseht‘ statt ‚gesehen‘ sagt.

Aufgabe 3a:

Fallbeispiel A:

Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.

Lehrer: *Wer von Euch kennt einen deutschen Film?*

Schüler A: *Ich habe den Film ‚Lola rennt‘ geseht*.*

Lehrer: *Du hast ‚Lola rennt‘ gesehen. Sehr interessant. Hat noch jemand diesen Film gesehen?*

...

In Fallbeispiel A reagiert der Lehrer auf den Fehler. Um was für eine Korrektur handelt es sich hier? Beschreiben Sie kurz sein Verhalten.

[2 Punkte]

Aufgabe 3b:

Warum reagiert der Lehrer in Fallbeispiel B nicht mit einer Korrektur?
Begründen Sie in ein bis zwei Sätzen.

Fallbeispiel B:

Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.

Lehrer: *Wer von Euch kennt einen deutschen Film?*

Schüler A: *Ich habe den Film ‚Lola rennt‘ gesehen*.*

Schüler B: *Den habe ich auch gesehen.*

Lehrer: *Kennt noch jemand ‚Lola rennt‘?*

...

Der Lehrende korrigiert den Fehler nicht, weil ...

[3 Punkte]

MODUL3, BLOCK 3: UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG**Aufgabe 4:**

Sie haben gelernt, wie Sie durch **Unterrichtsbeobachtung** für Ihre eigene Praxis lernen können. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?
Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Unterrichtsbeobachtung	Richtig	Falsch
0. Hauptziel der kollegialen Beobachtung in der Lehrerausbildung ist die Weiterentwicklung der Lehrkompetenz des Beobachtenden.	X	
1. Angemessenes Verhalten zeigt man als Beobachter, wenn man kommuniziert, dass man etwas für den eigenen Unterricht lernen möchte.		
2. Ein sehr gut geplanter Unterricht verläuft immer genau nach Plan.		
3. Ob die Schüler im Unterricht zum Sprechen kommen, ist kein gutes Beobachungskriterium, denn es hat wenig mit dem Lehrverhalten zu tun.		
4. Die Persönlichkeit des Lehrenden hat auch Einfluss auf das Lehrverhalten und sollte bei einer Unterrichtsbeobachtung berücksichtigt werden.		

Aufgabe 6:

Vor einer Unterrichtsbeobachtung vereinbaren Sie mit dem Lehrer einen Termin für ein **Vorgespräch**. Wozu können Sie das Vorgespräch z. B. nutzen? Erläutern Sie in ein oder zwei Sätzen.

Im Vorgespräch ...

[4 Punkte]

Aufgabe 7:

Sie haben gelernt: Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendliche (zwischen 13 und 16 Jahren) lernen unter unterschiedlichen **Voraussetzungen**. Welche der Aussagen treffen auf Kinder (1.) und welche auf Jugendliche (2.) zu? Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Unterricht mit Kindern und Jugendlichen	1.	2.
0. <i>Einen positiven Effekt hat das Eingehen auf individuelle Interessen (wie Hobbys) und Fähigkeiten.</i>		X
1. Die Lernenden imitieren ihre Lehrer gerne und wünschen sich Anregungen und Bestätigung von ihnen.		
2. Einen positiven Einfluss auf den Lernprozess hat das Erfahren mit allen Sinnen, z. B. durch Bewegung.		
3. Die Lernenden wollen, dass man sie ernst nimmt; sie können Lernangebote reflektieren und hinterfragen und auch den eigenen Lernprozess evaluieren.		
4. Die Lernenden können mit komplexen und abstrakten Zusammenhängen umgehen und haben Interesse an sozialen und interkulturellen Themen.		
5. Die Lernenden arbeiten gerne mit authentischen Texten und neuen Medien.		

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

Aufgabe 8:

Sie haben gelernt, was Sie bei der **Materialauswahl** mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren) beachten sollten.

Aufgabe 8a:

Welche der Materialien eignen sich für Kinder (A), welche eignen sich für Jugendliche (B)? Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Material	A	B
<i>Beispiel:</i>	X	
1		
2		
3		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Beispiel:

 **Kartenspiel.**

Vier spielen zusammen: Ihr braucht 20 Karten. Malt 10 Tiere, jedes Tier zweimal.
Malt Punkte auf die Karten: blau = der, rot = die, grün = das. Ihr könnt auch farbige Karten nehmen.
Jeder bekommt 5 Karten. Sucht Kartenpaare.
So geht's:



Spielschluss:
Wer hat die meisten Kartenpaare?



Quelle: *Wir* (Lehrbuch 1) Stuttgart: Klett (S. 61)

Material 1

1c

C Tiere im Zoo

Die armen Tiere!



- Ach, ich möchte so gern einmal in den Zoo gehen!
- ▲ Was? In den Zoo? Ohne mich!
- Warum? Was hast du denn dagegen?
- ▲ Hast du dir schon mal überlegt, was das für die Tiere bedeutet?
- Nein. Wieso?
- ▲ Denk doch nur mal an die Leoparden. Die brauchen doch Platz. Und den haben sie eben nicht, da die Käfige im Zoo viel zu klein sind.

- Ach, das ist doch nicht so schlimm!
- Darüber habe ich noch nie nachgedacht.

a) Macht weitere Dialoge und setzt andere Tiere ein.
Wandelt den Dialog auch so um:

- eine Safari machen
- ▲ brauchen Ruhe
die Touristen stören immer

b) Deine Meinung?

Bist du dafür oder dagegen, dass man Tiere im Zoo hält?
dass man Tiere im Zirkus vorführt?
dass man Tiere bei Safaris beobachtet?

Begründe deine Meinung.

Sprich so:

Ich bin dafür/dagegen, dass ... , weil/da ...

Denk daran:

weil + Nebensatz
da

Die Tiere haben nicht genug Platz, weil die Käfige zu klein sind.
da

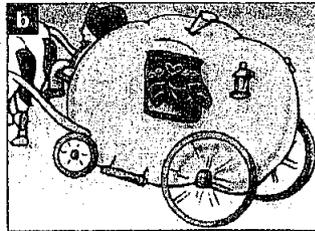
Hauptsatz

Nebensatz

s war einmal ...

Modul

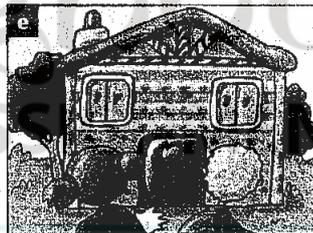
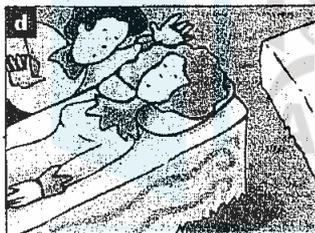
3



1	2	...
...

1. Welches Märchen ist das? Ordne zu.

1. Aschenputtel: Sie fährt mit einer Kutsche zum Schloss.
2. Dornröschen: Sie schläft schon seit sieben Jahren.
3. Rotkäppchen: Sie geht allein in den Wald.
4. Hänsel und Gretel: Sie finden das Haus der Hexe.
5. Schneewittchen: Sie lebt bei den Zwergen.



2. Welche Figuren gehören in das Märchen Rotkäppchen? Diskutiert in der Klasse.



siebenundfünfzig 57

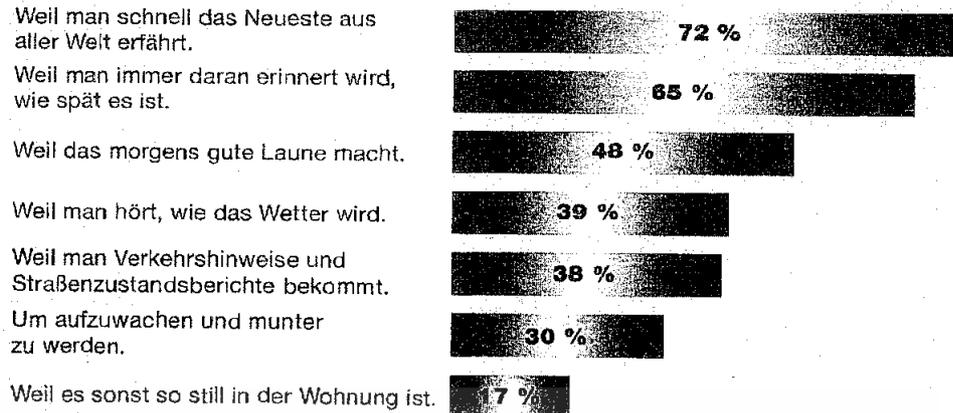
Quelle: *Wir* (Lehrbuch 3) Stuttgart: Klett (S. 57)

Material 3

C *Punchfunk*

1. Radio hören – warum?

In einer Umfrage sollte festgestellt werden, warum Leute morgens Radio hören.
Hier ist das Ergebnis:



ZB a) Werte die Umfrage aus.

Sprich so:

Fast ein Drittel der Leute hört morgens Radio, um ...
Mehr als ...

1/3 ein Drittel	3/4 drei Viertel
1/4 ein Viertel	1/2 die Hälfte
2/3 zwei Drittel	

ZB b) Macht eine Umfrage in der Klasse.

Quelle: Pingpong neu 3 (Lehrbuch) München: Hueber (S. 60)

www.ignouassignmentguru.com

Aufgabe 8b:

Schauen Sie sich noch einmal das Beispiel an. Warum eignet sich Übung 11 zum Thema Haustiere besonders gut für Kinder?

Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

Die Übung 11 eignet sich besonders gut für Kinder, weil ...

[4 Punkte]

EINHEIT 2: SPIELERISCHE ÜBUNGEN IM DEUTSCHUNTERRICHT

Aufgabe 9:

Sie haben gelernt: **Spiele im Unterricht** haben einen positiven Effekt. Erläutern Sie fünf Faktoren, die bei einer Lerngruppe zu beachten sind, bevor man ein Spiel im Unterricht einsetzt.

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

Aufgabe 10:

Sie haben gelernt: Zu den **Merkmale von Projektunterricht** gehören _____

- Handlungsorientierung,
- Produktorientierung und
- Schülerorientierung.

Welche der genannten Merkmale passen auf jeden Fall zu den nachfolgenden Beschreibungen von Projekt A (1.) und Projekt B (2.)?

Notieren Sie jeweils ein Merkmal.

1. Das Ziel von Projekt A ist die Erstellung einer Wandzeitung.

Projekt A trägt das Merkmal _____.

2. In Projekt B geht es um deutsche Filme, für die sich viele der Lernenden interessieren.

Projekt B trägt das Merkmal _____.

[2 x 2,5 Punkte; 5 Punkte]

Aufgabe 11:

Sie haben gelernt, welche Rolle **Grammatikvermittlung** in einem modernen Fremdsprachenunterricht spielen soll und wie eine solche Grammatikvermittlung aussehen kann. Könnten Sie bitte die drei neueren Entwicklungstendenzen in der Grammatikvermittlung kurz erläutern?

1. _____

2. _____

3. _____

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 12:

Sie haben gelernt: Bei der Grammatikvermittlung sollten Sie so oft wie möglich **das Prinzip des selbstentdeckenden Lernens** anwenden. Welche der Lehreräußerungen (1-3) entsprechen selbstentdeckendem Lernen bzw. induktiver und welche deduktiver Grammatikvermittlung?

Kreuzen Sie an.

Lehreräußerungen/Arbeitsaufträge	induktiv/ selbstent- deckend	deduktiv
0. <i>Schreibt bitte die Regel zum Konjunktiv II ab, lernt sie auswendig und schreibt als Hausaufgabe zehn Sätze im Konjunktiv II.</i>		X
1. Der Konjunktiv II wird zumeist mit einer Form von ‚würde‘ und dem Infinitiv gebildet; macht nun bitte Übung 5.		
2. Notiert bitte aus dem Text in eine Tabelle: 1. Was tut Peter? 2. Was würde Peter gerne tun?		
3. Ergänzen Sie bitte die Regel: <i>Der Konjunktiv II besteht meistens aus einer Form von _____ und dem _____.</i>		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 13:

Sie haben gelernt: Der Unterrichtsaufbau kann in verschiedene **Phasen** eingeteilt werden. Können Sie die fünf Phasen nennen?

Beispiel Einführungsphase

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Unten finden Sie Aktivitäten, die bei der Erarbeitung des Konjunktivs II umgesetzt werden können und zu jeweils einer Phase passen.

Ordnen Sie nun den Phasen (1-5) die dazu passenden Aktivitäten (A-E) zu und ergänzen sie die Tabelle.

Phasen:

Aktivitäten:

A Die Schüler schreiben den Wunsch, den sie gemalt haben, im Konjunktiv II unter das Bild. Der Lehrer schreibt einige Beispiele an und geht dann herum und hilft.

Einführungsphase

B Die Lehrerin fragt: „Was wünscht ihr euch? Malt etwas auf ein Blatt Papier, das ihr gerne hättet oder machen würdet.“ Einige Schüler beschreiben ihren Wunsch danach.

C Die Schüler lesen einen Text, in dem deutsche Jugendliche über ihre Wünsche im Konjunktiv II sprechen. Sie sollen herausfinden, ob es Ähnlichkeiten zu den eigenen Wünschen gibt.

D Die Schüler gehen im Raum herum und sprechen mit mindestens drei anderen Schülern über ihre Wünsche.

E Die Schüler sollen alle Verben unterstreichen, in zwei Gruppen einteilen und in eine Tabelle übertragen. Danach formulieren die Schüler gemeinsam mit dem Lehrer eine Regel.

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

No. of Printed Pages : 15

DTG-003

DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE

Term-End Examination

December, 2019

DTG-003 : CLASSROOM TEACHING

Time : 3 Hours

Maximum Marks : 100

- (i) Write your Enrolment No., Exam Centre Code and Sign on the Question Paper cum Answer Booklet in space given below.
- (ii) Furnish your answers in the Question Paper cum Answer Booklet itself in the space provided against each question.
- (iii) If any candidate does not return the Question Paper cum Answer Booklet after the completion of the examination, it will be treated as a punishable offence and action will be taken accordingly.

(To be filled in by the Candidate)

Enrolment No. in Figures

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Enrolment No. in Words

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Examination Centre Code

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Day and Date _____

Signature of the Candidate _____

Signature of the Invigilator _____

Signature of the Centre Superintendent with Seal _____

For the Examiners :

Q. No.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Total
Marks/Grades													

Overall Grade/Marks : _____

Signature of the Evaluator

and Name (in Full) : _____

Evaluator Code : _____

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: **Kommunikation** ist zugleich der Weg und das Ziel im Deutschunterricht. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zu Kommunikation	Richtig	Falsch
0. Jeder Satz kann zugleich einen Sachinhalt, einen Appell, eine Beziehungsnachricht und eine Selbstoffenbarung transportieren.	X	
1. In der Kommunikation zwischen Lehrer und Schüler spielen Konventionen und Normen eine wichtige Rolle.		
2. Obwohl jede Kommunikationssituation einzigartig ist, ist es sehr hilfreich, Muster und Mechanismen zu kennen.		
3. Muttersprachliche Kompetenz ist kommunikative Kompetenz.		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Kommunikative Kompetenz baut man durch mitteilungsbezogene **Kommunikation** auf. Stellen Sie sich vor, dass Sie mit Ihren Schülern gerade ein deutsches Liebeslied gehört haben. Welchen Arbeitsauftrag oder welche Frage können Sie den Lernenden nun stellen, wenn Sie zu mitteilungsbezogener Kommunikation anleiten wollen? Formulieren Sie in ein bis zwei Sätzen einen Arbeitsauftrag oder eine Frage.

www.ignouassignmentguru.com

[4 Punkte]

Aufgabe 3:

Sie haben gelernt: Visualisierungen spielen **bei der Wortschatzarbeit** eine wichtige Rolle. Z.B. kann man mit Bildern oder Illustrationen gut zur Einführung von Wortschatz arbeiten. Welche visuellen Techniken oder Hilfen kann man zur Wiederholung von Wortschatz verwenden?

Erläutern Sie zwei Techniken zur Wortschatzwiederholung in wenigen Worten.

Beispiel:

Technik zur Einführung von Wortschatz: Bilder und Illustrationen

Techniken zur Wiederholung von Wortschatz:

1. _____

2. _____

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 4:

Sie haben gelernt: Die Nutzung von **visuellen Darstellungen im Grammatikunterricht** hat verschiedene Vorteile. Bei der Erarbeitung wichtiger Konjunktionen, die Sie unten sehen, hat der Lernende zum Schluss z.B. eine gute Übersicht. Warum wäre es noch sinnvoll, eine solche Übung mit visuellen Hilfsmitteln einzusetzen?

Erläutern Sie einen (weiteren) Grund in ein bis zwei Sätzen.

	Sätze	Addition	Kontrast	Satzteile	Alternative	Komma
Konjunktionen verbinden	.....	.....	.....	.....	.....	.....
<i>und</i>	...	+	...	.....	= <i>Addition</i>	.....
	Ihre Hobbys sind Reiten, Lesen	<i>und</i>	Paulenzen.			
<i>oder</i>	...	< | >	...	.....	= .....	.....
	Sie lebt in San Francisco	<i>oder</i>	(sie lebt) in Irland.			
<i>aber</i>	.....	< - >	.....	.....	= .....	.....
	Er kommt nicht oft zum Unterricht,	<i>aber</i>	er hat gute Noten.			
Vor „und“ und „oder“ steht meistens kein, aber vor „aber“ steht immer ein						

Quelle: Tangram aktuell I (Lektion 5-8, Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S.

27

Beispiel: Wichtige Konjunktionen werden übersichtlich dargestellt.

[4 Punkte]

Aufgabe 5:

Sie haben gelernt, dass es verschiedene Möglichkeiten der **Korrektur** gibt. Unten finden Sie ein Fallbeispiel. Schauen Sie sich das Fallbeispiel gut an und lösen Sie die Aufgaben a und b.

Fallbeispiel:

Im Unterricht haben Lehrer und Schüler gerade Zeitadverbien erarbeitet. Im Rahmen des Transfers berichten die Schüler im Stuhlkreis aus Ihrer Gegenwart und aus der Vergangenheit.

Schüler: Heute trage ich eine Brille, früher habe ich keine Brille getragen*.

Lehrer: Getragen!

Schüler: Brille getragen?

Lehrer: Ja.

Aufgabe 5a:

Handelt es sich hier um selbstinitiierte Fremdkorrektur, fremdinitiierte Selbstkorrektur oder fremdinitiierte Fremdkorrektur?

Kreuzen Sie an.

Im Fallbeispiel handelt es sich um eine:	
selbstinitiierte Fremdkorrektur	<input type="checkbox"/>
fremdinitiierte Selbstkorrektur	<input type="checkbox"/>
fremdinitiierte Fremdkorrektur	<input type="checkbox"/>

[2 Punkte]

www.ignouassignmentguru.com

Aufgabe 5b:

Warum ist die Korrektur im Fallbeispiel nicht optimal?

Begründen Sie in ein bis zwei Sätzen.

Diese Korrektur ist nicht optimal, weil ...

[3 Punkte]

Aufgabe 6:

Sie haben gelernt, wie Sie durch **Unterrichtsbeobachtung** für Ihre eigene Praxis lernen können. Welche Aussage ist jeweils zutreffend?

Markieren Sie.

Beispiel: Damit Unterrichtsbeobachtung einen Nutzen für den Beobachter und den Beobachtenden hat, sollte sie möglichst immer ...

- A *direkt sein, also ohne die Hilfe von Aufzeichnungen (Audio/Video).*
- B *systematisch und strukturiert sein.*
- C *von einem Experten, der die Unterrichtsqualität beurteilen kann, begleitet werden.*

a) Im Rahmen der kollegialen Unterrichtsbeobachtung sollte man möglichst nie ...

- A globale und offene Leitfragen stellen.
- B Kritik am Lehrenden üben.
- C mit den Lernenden sprechen.

b) Das Schülerverhalten hängt vor allem ab vom ...

- A kulturellen und individuellen Hintergrund der Lernenden und des Lehrenden.
- B Verhalten des Lehrenden, also den verwendeten Lehrtechniken etc..
- C Thema des Unterrichts, den Lerninhalten und Lernzielen.

c) Persönliche Verhaltensweisen eines Lehrenden haben ...

- A eine Auswirkung auf den Unterricht, sollten aber nicht Thema der Beobachtung sein.
- B eine Auswirkung auf den Unterricht und können Thema der Beobachtung sein.
- C keine Auswirkung auf den Unterricht und sollten nicht beobachtet werden.

d) Lernen kann man bei der Unterrichtsbeobachtung ...

- A immer.
- B wenn der Unterricht nach Plan läuft.
- C wenn der Unterricht Elemente enthält, die für den Beobachter neu sind.

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Aufgabe 7:

Sie haben gelernt: **Beobachtungskriterien** sind wichtig, um gezielt etwas für den eigenen Unterricht lernen zu können. Sie möchten den Unterricht bei einer Kollegin beobachten und interessieren sich besonders für den Aspekt der Übungsformen. Unten im Beispiel sehen Sie eine Leitfrage zu diesem Thema. Welche Leitfragen könnten Sie noch stellen?

Formulieren Sie zwei weitere möglichst konkrete Leitfragen zu dem Aspekt Übungsformen.

Beispiel:

Leitfrage zu dem Aspekt Übungsformen:

Welche verschiedenen Übungsformen oder -typen kommen in dem Unterricht vor?

Leitfragen zu Übungsformen:

1. _____

2. _____

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 8:

Unten im Kasten sehen Sie ein Fallbeispiel. Die Unterrichtsbeobachtung verläuft hier leider nicht optimal; z.B. geht der Beobachter ohne konkrete Leitfragen bzw. Kriterien in die Beobachtung. Was hätte man noch anders machen können?

Erläutern Sie zwei konkrete Optimierungsvorschläge in ein bis zwei Sätzen.

Fallbeispiel:

Ein junger Lehrer vereinbart mit einem älteren Kollegen telefonisch eine Hospitation für den nächsten Tag.

Der junge Lehrer kommt pünktlich zum Unterrichtsbeginn und setzt sich mit einem weißen Papier und einem Stift an die Seite. Er möchte sich Notizen machen zum Aspekt der Unterrichtsplanung und den Phasen im Unterricht. Während der Hospitation ist der Beobachter irritiert, weil der ältere Kollege seinen Unterricht ganz anders strukturiert, als der jüngere es kennt. Einige Schüler fragen sich, warum an diesem Tag zwei Lehrer im Unterricht sind, was der junge Lehrer notiert und warum er nichts sagt.

Nach der Beobachtung weiß der Beobachter nicht genau, was er für seinen Unterricht mitnehmen kann. Er bedankt und verabschiedet sich bei seinem älteren Kollegen. Der beobachtete Lehrer ist unsicher, weil er das Gefühl hat, dass der junge Lehrer seinen Unterricht nicht gut fand.

Beispiel:

Der junge Lehrer sollte konkrete Leitfragen zu dem Aspekt, der ihn interessiert, formulieren.

1. _____

2. _____

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 9:

Sie haben gelernt: Kinder und Jugendliche lernen unter speziellen **Voraussetzungen**. Unten finden Sie Aussagen zu diesem Thema.

Welche Antwort ist richtig? Markieren Sie.

Beispiel: Wichtig für junge Lernende ist ...

- A das Alter des Lehrenden.
B die Stabilität des Lernortes.
C der Einsatz von Hörtexten.

a) Sozialformen und Methoden sollten ...

- A die Lehrenden bestimmen, weil man sonst Zeit verliert.
B Lernende selbst bestimmen, wenn es möglich ist.
C selten wechseln, damit keine Unruhe entsteht.

b) Die Progression für diese Zielgruppe sollte ...

- A linear sein.
B steil sein.
C zyklisch sein.

c) Beim Korrekturverhalten ist wichtig, dass der Lehrende ...

- A alle Fehler korrigiert, sonst lernen Schüler von anderen Schülern etwas Falsches.
B mehr lobt als korrigiert oder kritisiert.
C möglichst wenig korrigiert, aber auch nicht zu oft lobt.

d) Zu den besonders wichtigen Unterrichtsprinzipien mit dieser Zielgruppe gehören ...

- A Abwechslung, Autonomieförderung und Handlungsorientierung.
B Lehrerzentrierung, imitatives Lernen und Kognitionsorientierung.
C Einsprachigkeit, Kompetenzorientierung und Produktorientierung.

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Aufgabe 10

Sie haben gelernt, was Sie bei der **Materialauswahl** mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren) beachten sollten. Unten sehen Sie eine Seite aus einem Lehrwerk für Jugendliche, die sich mit dem Thema Stadt beschäftigt. Schauen Sie sich das Material an und lösen Sie die Aufgaben 10 a, b und c.

1. Lesen Sie Jans Blog und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

Hamburg – das Tor zur Welt

Meine Lieblingsstadt ist Hamburg. Ich bin oft dort und besuche Freunde. Die Stadt hat 1,8 Millionen Einwohner und liegt in Norddeutschland an der Elbe. In Hamburg gibt es alles: Kunst und Kultur, Restaurants und Bars, Läden und Geschäfte – und viel Wasser.

Ihr wollt Hamburg besuchen? Das müsst ihr sehen:

- Hamburg am Wasser**
Besonders spannend sind der Hafen mit den Containerschiffen aus der ganzen Welt und die Speicherstadt. Dort lagern Waren von den Schiffen: Kaffee, Tee, Gewürze, Kakao, elektronische Produkte, Teppiche und vieles mehr. Aber es gibt auch Museen, Ausstellungen, Lesungen und Theateraufführungen.
- Hamburg von oben**
Die Kirche St. Michaelis (die Hamburger nennen sie „Michel“) ist das Wahrzeichen von Hamburg. Der Blick vom Kirchturm (132 Meter hoch!) auf die Stadt und den Hafen ist einfach toll!
- Hamburg am Abend**
Natürlich gibt es in Hamburg überall viele Kneipen. Besonders gern mag ich aber die Atmosphäre am Großneumarkt, das ist ein Platz in der Hamburger Neustadt mit Kneipen, Cafés und Restaurants. Vielleicht sehen wir uns irgendwann mal?

Ewa aus Krakau
Danke für die Tipps, Jan! Dein Blog gefällt mir gut. Hamburg kenne ich noch nicht, aber jetzt möchte ich unbedingt hin und den Hafen sehen. Antworten

- | | richtig | falsch |
|---|-----------------------|-----------------------|
| a Hamburg liegt an der Nordsee. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Jan lebt in Hamburg. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c Die Speicherstadt ist das Wahrzeichen von Hamburg. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d In der Speicherstadt gibt es keine kulturellen Veranstaltungen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| e Vom Michel hat man einen sehr schönen Blick auf die Stadt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| f Am Abend geht Jan gern zum Großneumarkt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

2. Unsere Lieblingsstadt

- a Arbeiten Sie zu zweit: Wählen Sie Ihre Lieblingsstadt und machen Sie Notizen zu den Fragen:
- 1 Wo ist die Stadt und wie groß ist sie?
 - 2 Wie oft sind/waren Sie dort?
 - 3 Welche drei Sehenswürdigkeiten/Plätze/... gefallen Ihnen besonders gut?
- b Schreiben Sie einen Blog wie in 1. Suchen Sie auch passende Fotos im Internet.
- c Lesen Sie die Blogs der anderen Kursteilnehmer und schreiben Sie einen Kommentar dazu.

Quelle: *Menschen A 1.2 (Kursbuch)* München: Hueber (S. 23)

Aufgabe 10a:

Warum eignet sich das Material gut für den Unterricht mit **Jugendlichen** (zwischen 13 und 16 Jahren)?

Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

Das Material eignet sich gut für Jugendliche, weil ...

[4 Punkte]

Aufgabe 10b:

Stellen Sie sich nun vor, dass Sie Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) unterrichten. Welche Übung oder Teilaufgabe eignet sich ohne viel Modifikation für den Unterricht mit Kindern?

Kreuzen Sie an.

Übung	Geeignet für Kinder
1	
2a	
2b	
2c	

[2 Punkte]

Aufgabe 10c:

Worauf müssten Sie achten, wenn Sie die von Ihnen angekreuzte Übung oder Teilaufgabe mit Kindern machen? Gibt es eine Modifikation oder einen zusätzlichen Schritt, der bei der Arbeit mit Kindern wichtig wäre?

Erläutern Sie einen möglichst konkreten Modifikationsvorschlag in ein bis zwei Sätzen.

Wenn ich die Übung oder Teilaufgabe mit Kindern mache, ...

[4 Punkte]

Aufgabe 11:

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht beschäftigt. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht	Richtig	Falsch
0. Auch aus Märchen, Witzten und Anekdoten kann man ein Rollenspiel machen.	X	
1. Es ist gut, wenn es beim Spielen im Unterricht Verlierer gibt, weil Angst einen positiven Effekt auf das Lernen hat.		
2. Spiele, die in Deutschland oder England funktionieren, kann man auch erfolgreich in Indien einsetzen.		

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 12:

Sie haben gelernt: Ein Spiel muss zur **Unterrichtsphase** passen. In einer Phase der Erarbeitung von neuen Lerninhalten (z.B. Semantisierung oder Systematisierung) sollte den Lernenden z.B. das Lernziel klar sein. Worauf müssen Sie 1. in einer Einstiegsphase (oder Einführung) und 2. in einer Phase der Sicherung (wie z.B. Üben oder Transfer) achten? Erläutern Sie jeweils ein Kriterium in wenigen Worten.

*Beispiel: Darauf muss ich als Lehrender achten in einer Phase der Erarbeitung:
Das Lernziel muss für die Schüler klar sein.*

1. Darauf muss ich als Lehrender achten in einer Einstiegsphase (Einführung):

2. Darauf muss ich als Lehrender achten in einer Festigungsphase (Üben, Transfer):

[2 x 3; 6 Punkte]

Aufgabe 13:

Sie haben gelernt: Es gibt drei **Merkmale**, durch die sich Projektunterricht von anderen Methoden des Lernens in der Schule unterscheidet. Unten sehen Sie noch einmal die Anleitung zu dem landeskundlichen Projekt über Lieblingsstädte.

Welches Merkmal von Projektarbeit wird hier ihrer Meinung nach besonders gut umgesetzt und wie?

Lesen Sie Jans Blog und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

Hamburg - das Tor zur Welt

Meine Lieblingsstadt ist Hamburg. Ich bin oft dort und besuche Freunde. Die Stadt hat 1,8 Millionen Einwohner und liegt in Norddeutschland an der Elbe. In Hamburg gibt es alles: Kunst und Kultur, Restaurants und Bars, Läden und Geschäfte – und viel Wasser.

Ihr wollt Hamburg besuchen? Das müsst ihr sehen:

- Hamburg am Wasser**
Besonders spannend sind der Hafen mit den Containerschiffen aus der ganzen Welt und die Speicherstadt. Dort lagern Waren von den Schiffen: Kaffee, Tee, Gewürze, Kakao, elektronische Produkte, Teppiche und vieles mehr. Aber es gibt auch Museen, Ausstellungen, Lesungen und Theateraufführungen.
- Hamburg von oben**
Die Kirche St. Michaelis (die Hamburger nennen sie „Michel“) ist das Wahrzeichen von Hamburg. Der Blick vom Kirchturm (132 Meter hoch!) auf die Stadt und den Hafen ist einfach toll!
- Hamburg am Abend**
Natürlich gibt es in Hamburg überall viele Kneipen. Besonders gern mag ich aber die Atmosphäre am Großneumarkt, das ist ein Platz in der Hamburger Neustadt mit Kneipen, Cafés und Restaurants. Vielleicht sehen wir uns irgendwann mal!

Ewa aus Krakau
Danke für die Tipps, Jan! Dein Blog gefällt mir gut. Hamburg kenne ich noch nicht, aber jetzt möchte ich unbedingt hin und den Hafen sehen. *Antworten*

- | | richtig | falsch |
|---|-----------------------|-----------------------|
| a Hamburg liegt an der Nordsee. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b Jan lebt in Hamburg. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c Die Speicherstadt ist das Wahrzeichen von Hamburg. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d In der Speicherstadt gibt es keine kulturellen Veranstaltungen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| e Vom Michel hat man einen sehr schönen Blick auf die Stadt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| f Am Abend geht Jan gern zum Großneumarkt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Unsere Lieblingsstadt

- Arbeiten Sie zu zweit: Wählen Sie Ihre Lieblingsstadt und machen Sie Notizen zu den Fragen:
 - Wo ist die Stadt und wie groß ist sie?
 - Wie oft sind/waren Sie dort?
 - Welche drei Sehenswürdigkeiten/Plätze/... gefallen Ihnen besonders gut?
- Schreiben Sie einen Blog wie in 1. Suchen Sie auch passende Fotos im Internet.
- Lesen Sie die Blogs der anderen Kursteilnehmer und schreiben Sie einen Kommentar dazu.

Quelle: *Menschen A 1.2 (Kursbuch)* München: Hueber (S. 23)

Aufgabe 13a:

Nennen Sie ein Merkmal von Projektunterricht, das mit diesem Projekt gut umgesetzt wird.
(Achtung: Hier sind verschiedene Lösungen möglich.)

Merkmal: _____ [2 Punkte]

Aufgabe 13b:

Erläutern Sie in ein bis zwei Sätzen, wie das Merkmal in dem Projekt umgesetzt wird:

 _____ [3 Punkte]

Aufgabe 14:

Sie haben gelernt, welche Rolle **Grammatikvermittlung** in einem modernen Fremdsprachenunterricht spielen soll und wie eine solche Grammatikvermittlung aussehen kann. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Grammatikvermittlung	Richtig	Falsch
0. <i>Grammatikkenntnisse sind nicht das Ziel, sondern eine Hilfe, die Lernende fit macht, selbständig Sätze zu bauen und zu kommunizieren.</i>	X	
1. Zur Grammatikvermittlung mit Hilfe von Regeln gibt es keine Alternativen.		
2. In neueren Lehrwerken werden grammatische Phänomene wie z.B. die Modalverben meistens komplett in einer Lektion erarbeitet.		
3. Linguistische Grammatiken sind für Lehrende und Lernende konzipiert und helfen bei der Vermittlung von grammatischen Phänomenen.		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 15:

Sie haben gelernt: Der Unterrichtsaufbau kann in verschiedene **Phasen** eingeteilt werden. Unten finden Sie eine Doppelseite zur Einführung des Nebensatzes mit ‚dass‘. Ordnen Sie den Phasen jeweils eine Teilaufgabe zu und ergänzen Sie die Tabelle. (* Achtung: Es gibt auf der Doppelseite zusätzliche Teilaufgaben bzw. Phasen, die Sie nicht in die Tabelle eintragen müssen.)

4 **a) Beschreiben Sie die Situation. Wo sind die Leute? Was sagen sie?**

b) Lesen Sie den Text und sammeln Sie Informationen über die Personen.

BLITZ THE MA
Nachbarn gegen Kinderlärm – Familie Göpel muss raus!

Seit zwei Jahren lebt Familie Göpel in der Bergmannstraße. Die Göpels haben drei Kinder: Anna (7), Svenja (5) und Martin (1). Jetzt will die Familie ausziehen. „Es geht nicht mehr. Wir können mit unseren Nachbarn nicht klar. Sie können einfach die Kinder nicht akzeptieren“, sagt Martin Göpel. „Es gibt immer Streit. Manchmal blöhen wider, dass der Kinderwagen oft auf dem Balkon ist. Die Wohnung ist zu klein. Aber meistens geht es um Martin. Ich finde, das ist ein ganz normales Kind (er)“, sagt Frau Göpel. „Er hört ganz Musik, aber die Nachbarn sagen, dass seine Musik zu laut ist. Er spielt oft mit seinen Freunden im Hof und manchmal auch im Freizeitanne.“ Das ist gegen die Hausordnung.

„Es sind eben Kinder. Natürlich sind Kinder oft laut. Einmal haben die Nachbarn sogar die Polizei gerufen. Aber jetzt ist Schluss“, sagt Dirk Göpel. „Seit drei Monaten suchen wir eine Wohnung. Das ist aber gar nicht so einfach mit drei Kindern. Letzte Woche habe ich bei 20 Vermietern angerufen. Die meisten sagen ganz freundlich und sehr nett, aber die Miete war okay. Aber als ich gesagt habe, dass wir drei Kinder haben, war das Gespräch meistens schnell vorbei. Ich glaube, dass es mit zwei großen Händen leichter ist!“

BLITZ fragt: Wer hat eine Wohnung für Familie Göpel? (Anschreiben unter CB 417 an die BLITZ-Redaktion)

c) Warum streifen die Nachbarn? Nennen Sie Gründe.

a) Ergänzen Sie die Sätze. Der Text in Aufgabe 4 hilft.

Manche Nachbarn stört, dass der Kinderwagen
Ich finde, dass
Die Nachbarn sagen, dass
Ich glaube, dass

b) Markieren Sie die (Verben) in den Sätzen von a) und ergänzen Sie die Regel.

Göpel. Im Nebensatz mit dem steht das Verb

a) Sammeln Sie weitere Argumente.

b) Wählen Sie eine Rolle und spielen Sie.

Redemittel

meine Meinung ausdrücken
Ich finde, dass Kinder Platz brauchen. / Ich meine, dass...
Ich glaube, dass... / Ich denke, dass...
Es ist (nicht) richtig, dass...
Ich hoffe, dass...
...stört/aunen mich (nicht) / ist für mich (kein) Problem.

Quelle: Funk, Kuhn, Demme (2006) *Studio d A2*. Berlin: Cornelsen, Seite 28f

Phase	Teilaufgabe
Einführung:	<i>Beispiel: 3a</i>
Präsentation:	
Kognitivierung:	
Üben	
Freie Anwendung:	

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Aufgabe 16:

Sie haben gelernt: Bei der Grammatikvermittlung unterscheidet man zwischen **deduktiven und induktiven Verfahren**. Schauen Sie sich in Aufgabe 15 nun noch einmal die Erarbeitung des Nebensatzes mit ‚dass‘ an.

Aufgabe 16 a:

Handelt es sich hier um deduktive oder induktive Grammatikvermittlung?
Nennen Sie das passende Verfahren.

www.ignouassignmentguru.com

[4 Punkte]

Aufgabe 16 b:

Woran erkennen Sie, dass der Lehrer bei der Erarbeitung des Nebensatzes mit ‚dass‘ das von Ihnen genannte Verfahren umsetzt?

Erläutern Sie das von Ihnen genannte Verfahren in ein oder zwei Sätzen.

[4 Punkte]



No. of Printed Pages : 8

DTG-003

DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE

Term-End Examination-June, 2020

DTG-003: CLASSROOM TEACHING

Time: 3 hours

Maximum Marks: 50

Note: Answer all questions in the answer sheet.

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Für die verschiedenen Anwendungsfelder in den Bereichen Wortschatz und Grammatikvermittlung sind unterschiedliche **Visualisierungstechniken** besonders gut geeignet. Nennen Sie 4 wichtige Ziele der Visualisierung.

.....

.....

.....

.....

.....

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Für die verschiedenen Anwendungsfelder in den Bereichen Wortschatz und Grammatikvermittlung sind unterschiedliche **Visualisierungstechniken** besonders gut geeignet. Was sind die Vorteile der Visualisierung bei der Grammatikvermittlung.

.....

.....

.....

.....

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Aufgabe 3:

a) Sie haben gelernt: **Spiele im Unterricht** haben einen positiven Effekt.

Bitte begründen Sie Ihre Meinung zu diesen zwei Aussagen.

1. Jedes Spiel ist für jede Lernergruppe geeignet
2. Als Lehrender kann man aus Übungen Spiele machen

.....

.....

.....

.....

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

b) Nennen Sie 2 Vorteile von Rollenspielen.

.....

.....

.....

.....

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 4:

In der Grammatikvermittlung spricht man vom Lernen von **“Chunks”**. Was meint man damit und wie und wann setzt man sie ein. Bitte begründen Sie.

.....

.....

.....

.....

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 5:

Bei der Grammatikvermittlung sollte man so oft wie möglich **das Prinzip des selbstentdeckenden Lernens** anwenden. Bitte erklären Sie das Konzept mit einem Beispiel.

.....

.....

.....

.....

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 6:

Sie haben gelernt: Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendliche (zwischen 13 und 16 Jahren) lernen unter unterschiedlichen lernpsychologischen **Voraussetzungen**. Welche der Aussagen treffen auf Kinder und welche auf Jugendliche zu?

Aussagen

1. Einen positiven Effekt hat das Eingehen auf individuelle Interessen (wie Hobbys) und Fähigkeiten.
2. Die Lernenden imitieren ihre Lehrer gerne und wünschen sich Anregungen und Bestätigung von ihnen.
3. Einen positiven Einfluss auf den Lernprozess hat das Erfahren mit allen Sinnen, z.B. durch Bewegung.
4. Die Lernenden wollen, dass man sie ernst nimmt; sie können Lernangebote reflektieren und hinterfragen und auch den eigenen Lernprozess evaluieren.
5. Die Lernenden können mit komplexen und abstrakten Zusammenhängen umgehen und haben Interesse an sozialen und interkulturellen Themen.
6. Die Lernenden arbeiten gerne mit authentischen Texten und neuen Medien.

[6 x 2 Punkte; 12 Punkte]

Aufgabe 7:

Sie haben die Kriterien gelernt, die Sie bei der **Materialauswahl** mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren) beachten sollten.

Nennen Sie zwei Kriterien und begründen Sie sie.

.....
.....
.....
.....

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 8:

Bitte nennen Sie drei **Merkmale des Projektunterrichts**

Welche der genannten Merkmale passen auf jeden Fall zu den nachfolgenden Beschreibungen. Notieren Sie jeweils ein Merkmal.

1. Das Ziel von Projekt A ist die Erstellung einer Wandzeitung.
2. In diesem Projekt geht es um deutsche Filme, für die sich viele der Lernenden interessieren.

.....
.....
.....
.....

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 9:

Wie können Sie durch **Unterrichtsbeobachtung** für Ihre eigene Praxis lernen? Welche sind die drei Hauptfunktionen der Unterrichtsbeobachtung. Erläutern Sie.

.....

.....
.....
.....

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Aufgabe 10:

Sie haben gelernt: **Beobachtungskriterien** sind wichtig, um gezielt etwas für den eigenen Unterricht lernen zu können. Auf welche Aspekte des Lehrverhaltens (1-3) beziehen sich die Leitfragen (A-D)?

Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Leitfragen:

- A Verstehen die Lernenden die Arbeitsaufträge?
- B Kann der Lehrende schwierige grammatische Strukturen erklären?
- C Lobt der Leherende seine Schüler?
- D Hilft der-Lehrende den Schülern, sich selber zu korrigieren?

www.ignouassignmentguru.com

.....
.....
.....
.....

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Aufgabe 11:

Vor einer Unterrichtsbeobachtung vereinbaren Sie mit dem Lehrer einen Termin für ein **Vorgespräch**. Wozu können Sie das Vorgespräch z. B. nutzen? Erläutern Sie.

Im Vorgespräch...

.....
.....

.....
.....

[1 x 4 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 12:

Was sollte man Ihrer Meinung nach bei der **Unterrichtsbeobachtung** vermeiden. Erläutern Sie mindesten 3 Aspekte.

.....
.....
.....
.....

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 13:

Sie haben gelernt: gute **Kommunikation** ist zugleich der Weg und das Ziel im Deutschunterricht. Was verstehen Sie unter Kommunikative Kompetenz und wie fördert man sie im Deutschunterricht.

.....
.....
.....
.....

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 14:

Erklären Sie den Unterschied zwischen sprachbezogene und mitteilungsbezogene **Kommunikation**.

Sie haben ein deutsches Lied im Unterricht gehört. Formulieren Sie zwei mitteilungsbezogene Aufgaben dazu.

.....

.....

.....

.....

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 15a:

Sie haben gelernt, wie Sie Fehler klassifizieren und **korrigieren** können. Unten finden Sie Fallbeispiele, in denen ein Lernender 'geseht' statt 'gesehen' sagt.

Um was für eine Korrektur handelt es sich hier?

Fallbeispiel A:

Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.

Lehrer: Wer von Euch kennt einen deutschen Film?

Schüler A: Ich habe den Film 'Goodbye Lenin' geseht.*

Lehrer: Du hast 'Goodbye Lenin' gesehen. Sehr interessant. Hat noch jemand diesen Film gesehen?

....

.....

.....

.....

.....

[1 x 2 Punkte; 2 Punkte]

Aufgabe 15b:

Warum reagiert der Lehrer in Fallbeispiel B nicht mit einer Korrektur?

Begründen Sie in ein bis zwei Sätzen.

Fallbeispiel B:

Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.

Lehrer: Wer von Euch kennt einen deutschen Film?

Schüler A: Ich habe den Film 'Goodbye Lenin' geseht.*

Schüler B: Den habe ich auch gesehen.
Lehrer: Kennt noch jemand 'Goodbye Lenin'?

....

.....

.....

.....

.....

[1 x 2 Punkte; 2 Punkte]



DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE
Term-End Examination
February, 2021
DTG-003 : CLASSROOM TEACHING

Time : 3 hours

Maximum Marks : 100

Note : Answer *all* questions in the Answer Sheet.

Aufgabe 1

In der Grammatikvermittlung spricht man vom Lernen von „**Chunks**“. Was meint man damit und wie und wann setzt man sie ein. Bitte begründen Sie.

.....
.....
.....
.....

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2

Bei der Grammatikvermittlung sollte man so oft wie möglich das **Prinzip des selbstentdeckenden Lernens** anwenden. Bitte erklären Sie das Konzept mit einem Beispiel.

.....
.....
.....
.....

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 3

Sie haben gelernt: Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendliche (zwischen 13 und 16 Jahren) lernen unter unterschiedlichen lernpsychologischen **Voraussetzungen**. Welche der Aussagen treffen auf Kinder und welche auf Jugendliche zu?

Aussagen

1. Einen positiven Effekt hat das Eingehen auf individuelle Interessen (wie Hobbys) und Fähigkeiten.
2. Die Lernenden imitieren ihre Lehrer gerne und wünschen sich Anregungen und Bestätigung von ihnen.
3. Einen positiven Einfluss auf den Lernprozess hat das Erfahren mit allen Sinnen, z. B. durch Bewegung.
4. Die Lernenden wollen, dass man sie ernst nimmt; sie können Lernangebote reflektieren und hinterfragen und auch den eigenen Lernprozess evaluieren.
5. Die Lernenden können mit komplexen und abstrakten Zusammenhängen umgehen und haben Interesse an sozialen und interkulturellen Themen.
6. Die Lernenden arbeiten gerne mit authentischen Texten und neuen Medien.

[6 x 2 Punkte; 12 Punkte]

Aufgabe 4

Sie haben die Kriterien gelernt, die Sie bei der **Materialauswahl** mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren) beachten sollten. Nennen Sie zwei Kriterien und begründen Sie die.

.....
.....
.....
.....

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 5

a) Sie haben gelernt: **Spiele im Unterricht** haben einen positiven Effekt. Bitte begründen Sie Ihre Meinung zu diesen zwei Aussagen.

1. Jedes Spiel ist für jede Lernergruppe geeignet
2. Als Lehrender kann man aus Übungen Spiele machen

.....
.....
.....
.....

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

b) Nennen Sie 2 Vorteile von Rollenspielen.

.....
.....
.....
.....

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 6

Bitte nennen Sie drei **Merkmale des Projektunterrichts**

Welche der genannten Merkmale passen auf jeden Fall zu den nachfolgenden Beschreibungen. Notieren Sie jeweils ein Merkmal.

1. Das Ziel von Projekt A ist die Erstellung einer Wandzeitung.
2. In diesem Projekt geht es um deutsche Filme, für die sich viele der Lernenden interessieren.

.....
.....
.....
.....

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 7

Wie können Sie durch **Unterrichtsbeobachtung** für Ihre eigene Praxis lernen? Welche sind die drei Hauptfunktionen der Unterrichtsbeobachtung. Erläutern Sie.

.....
.....
.....
.....

[4x2 Punkte; 8 Punkte]

Aufgabe 8

Sie haben gelernt: **Beobachtungskriterien** sind wichtig, um gezielt etwas für den eigenen Unterricht lernen zu können. Auf welche Aspekte des Lehrverhaltens (1.-3.) beziehen sich die Leitfragen (A-D)?

Ordnen Sie zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Leitfragen:

- A Verstehen die Lernenden die Arbeitsaufträge?
- B Kann der Lehrende schwierige grammatische Strukturen erklären?
- C Lobt der Lehrende seine Schüler?
- D Hilft der Lehrende den Schülern, sich selber zu korrigieren?

.....
.....
.....
.....

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Aufgabe 9

Vor einer Unterrichtsbeobachtung vereinbaren Sie mit dem Lehrer einen Termin für ein **Vorgespräch**. Wozu können Sie das Vorgespräch z. B. nutzen? Erläutern Sie

Im Vorgespräch ...

.....
.....
.....
.....

[1 x 4 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 10

Was sollte man Ihrer Meinung nach bei der **Unterrichtsbeobachtung** vermeiden. Erläutern Sie mindestens 3 Aspekte.

.....
.....
.....
.....

[3 x 2 Punkte= 6 Punkte]

Aufgabe 11

Sie haben gelernt: gute **Kommunikation** ist zugleich der Weg und das Ziel im Deutschunterricht. Was verstehen Sie unter Kommunikative Kompetenz und wie fördert man sie im Deutschunterricht.

.....
.....
.....
.....

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 12

Erklären Sie den Unterschied zwischen sprachbezogene und mitteilungsbezogene **Kommunikation**.

Sie habe ein deutsches Lied im Unterricht gehört. Formulieren Sie zwei mitteilungsbezogene Aufgaben dazu.

.....
.....
.....
.....

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 13

Sie haben gelernt: Für die verschiedenen Anwendungsfelder in den Bereichen Wortschatz- und Grammatikvermittlung sind unterschiedliche **Visualisierungstechniken** besonders gut geeignet. Nennen Sie 4 wichtige Ziele der Visualisierung.

.....
.....
.....
.....

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Aufgabe 14a:

Sie haben gelernt, wie Sie Fehler klassifizieren und **korrigieren** können. Unten finden Sie Fallbeispiele, in denen ein Lernender ‚geseht‘ statt ‚gesehen‘ sagt. Um was für eine Korrektur handelt es sich hier?

Fallbeispiel A:

Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.

Lehrer: *Wer von Euch kennt einen deutschen Film?*

Schüler A: *Ich habe den Film ‚Goodbye Lenin‘ geseht*.*

Lehrer: *Du hast ‚Goodbye Lenin‘ gesehen. Sehr interessant. Hat noch jemand diesen Film gesehen?*

...

.....
.....
.....
.....

[1 x 2 Punkte;2 Punkte]

Aufgabe 14b:

Warum reagiert der Lehrer in Fallbeispiel B nicht mit einer Korrektur? Begründen Sie in ein bis zwei Sätzen.

Fallbeispiel B:

Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.

Lehrer: *Wer von Euch kennt einen deutschen Film?*

Schüler A: *Ich habe den Film ‚Goodbye Lenin‘ geseht*.*

Schüler B: *Den habe ich auch gesehen.*

Lehrer: *Kennt noch jemand ‚Goodbye Lenin‘?*

...

.....
.....
.....
.....

[1 x 2 Punkte;2 Punkte]

Aufgabe 15

Sie haben gelernt: Für die verschiedenen Anwendungsfelder in den Bereichen Wortschatz- und Grammatikvermittlung sind unterschiedliche **Visualisierungstechniken** besonders gut geeignet. Was sind die Vorteile der Visualisierung bei der Grammatikvermittlung.

.....
.....
.....
.....

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]